Alice Salomon Hochschule Berlin, Alice-Salomon-Platz 5, 12627 Berlin

UMFRAGE

zur Bedarfsermittlung von niedrigschwelligen, kostenfreien und nachbarschaftlichen Angeboten für Familien im Märkischen Viertel

Mareike Karen Blank

Masterarbeit zur Erlangung des Grades „Master of Arts“ (M.A.) im weiterbildenden Masterstudiengang Netzwerkmanagement Bildung für eine nachhaltige Entwicklung – Schwerpunkt Kindheitspädagogik (BNE)

Matrikelnummer: 3651826
Studiengruppe: 2020
Erstprüfer_in: Felix Bergemann
Zweitprüfer_in: Prof. Dr. Michael Brodowski
Abgabetermin: 03.04.2022

ASH Berlin

3,2 KM² BILDUNG
LOKALER BILDUNGSVERBUND IM MÄRKISCHEN VIERTEL

Impressum

Cover: privates Foto, eigene Darstellung

Mareike Karen Blank
E.: mkblank94@gmail.com

Masterarbeit zur Erlangung des Grades „Master of Arts“ (M.A.)
Studiengang "Netzwerkmanagement Bildung für eine nachhaltige Entwicklung – Schwerpunkt Kindheitspädagogik (BNE)
Alice Salomon Hochschule Berlin

Thema:
Umfrage zur Bedarfsermittlung von niedrigschwelligen, kostenfreien und nachbarschaftlichen Angeboten für Familien im Märkischen Viertel

April 2022

Im Auftrag des

Lokaler Bildungsverbund im Märkischen Viertel
Wilhelmsruher Damm 159
13439 Berlin
bildungsverbund@face-familienzentrum.de

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei all denjenigen bedanken, die mich während der Anfertigung dieser Masterarbeit und über das gesamte Studium unterstützt und motiviert haben.

Zuerst gilt mein Dank dem Leiter des FACE Familienzentrum Felix Bergemann und der Koordinatorin des Lokalen Bildungsverbundes im MV Kristin Bohner. Sie haben diese Arbeit überhaupt erst möglich gemacht und waren während der Umsetzung der Umfrage sowie der Informationsbeschaffung hilfreich zur Seite.

Herrn Bergemann gilt zusätzlicher Dank für die Betreuung und Begutachtung meiner Arbeit. Dieses Dankeschön gilt ebenfalls Herrn Prof. Dr. Michael Brodowski als Zweitprüfer.

Ein besonderer Dank geht an alle Teilnehmenden meiner Befragung, sowie allen Multiplikator:innen, Kooperations- und Bündnispartner:innen, ohne die diese Arbeit nicht hätte entstehen können sowie Mauricio, der die Teilnahme an der Umfrage beim Langen Nachmittag der Begegnung so erfolgreich vorangebracht hat.

Mit seinem technischen Wissen und seiner Expertise in Geoinformatik war Herr Dr. rer. nat. Gideon Okpoti Tetteh nicht nur als Partner, sondern auch als Experte an meiner Seite und half mir bei der Gestaltung von Karten und Fragen hinsichtlich der Datenanalyse.

Nicht weniger dankbar bin ich Tatjana Barthel für ihren starken, emotionalen Rückhalt, ihr Korrekturlesen und ihre konstanten Ermutigungen über die gesamte Dauer dieses Studiums hinweg.

Abschließend möchte ich mich bei meiner Familie bedanken für ihr Verständnis und ihre Unterstützung während dieser Zeit.

Abstract (de)

Für städtische Nachbarschaften ist es wichtig, niedrigschwellige und kostenfreie Angebote zu haben. Diese Angebote wurden jedoch laut Aussagen verschiedener Träger im Umfragegebiet selten genutzt. Die Pandemie brachte zusätzliche Herausforderungen mit sich. Nach über zwei Jahren Ausnahmezustand öffnen Träger vermehrt wieder ihre Türen. Das dient als Anlass zu einer Ist-Stand-Analyse mit Blick auf eine Neuausrichtung. Die Bedarfsermittlung wird in Form einer Umfrage getätigt, bei der der Fokus auf Angebote für Familien im Märkischen Viertel gelegt ist.

Es wird angenommen, dass Angebote zum Zeitpunkt der Umfrage bei der Zielgruppe nicht bekannt sind oder nicht genutzt werden. Als Ursache dafür wird eine mangelnde Abdeckung des tatsächlichen Bedarfs vermutet sowie eine Diskrepanz zwischen der Bewerbung der Angebote und der Medienwahl für die Informationssuche der Teilnehmenden. Basierend auf den Antworten der Befragten konnten statistisch auswertbare Vergleiche gezogen werden.

Eine der Kernerkenntnisse der Umfrage ist der Bedarf (ergo der Mangel) and kostenfreien Sport- und Bewegungsangeboten sowie kreativen Angeboten, die bisher nicht von den Trägern in ausreichender Anzahl gegeben sind. Als Hauptmedium zur Angebotssuche werden Suchmaschinen im Internet wie Google verwendet. Darum bedarf es einer effektiveren Gestaltung der Webseiten unter Einbezug von Suchmaschienen-optimierungen. Auf Grund ihres hohen Stellenwertes bezüglich der Informationswege sollten Multiplikator:innen in die Planung und Umsetzung von Angeboten einbezogen werden.

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen deutlich die Schwachstellen des momentanen Zustands und bieten eine solide Grundlage für konkrete Veränderungen. Schwachstellen wurden auch hinsichtlich des wissenschaftlichen Arbeitens auf Grund mangelnder Koordination und Datensammlung im MV nachgewiesen. Somit reicht die Bearbeitung der Fragestellung in dieser Arbeit weiter als die reine Angebotslage.

Abstract (eng)

It is important for urban neighborhoods to have low-threshold and free programs. However, according to the statements of different operators in the area surveyed, these offers were seldom used. The pandemic brought additional challenges. After more than 2 years of exceptional circumstances, institutions are increasingly opening their doors again. This serves as an occasion for an analysis of the current situation with a view to reorientation. The evaluation of needs is carried out in the form of a survey, which focuses on offers for families in the Märkisches Viertel.

It is assumed that offers at the time of the survey are not known or not used by the target group. The reason for this is speculated to be a lack of coverage of actual needs as well as a discrepancy between the advertising of the offers and the use of media for the participants' search for information. Based on the answers of the respondents, statistically evaluable comparisons could be drawn.

One of the core findings of the survey is the need (ergo the lack) of free sport and exercise activities as well as creative events, which are not yet offered by the providers in sufficient numbers. Search engines on the Internet such as Google are used as the main medium for searching for offers. Therefore it requires a more efficient design of the web pages under inclusion of search engine optimizations. Due to their high significance in terms of information channels, multipliers should be included in the planning and implementation of programs.

The results of the survey clearly show the weaknesses of the current condition and provide a solid basis for concrete changes. Weaknesses were also demonstrated with regard to scientific work due to a lack of coordination and data collection in the MV. Thus, the treatment of the question in this work extends further than the mere supply situation.

Inhaltsverzeichnis

Danksagung....1
Abstract (de)....2
Abstract (eng)....3
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis....5
Abkürzungsverzeichnis....6
Einleitung....7
I. Theorie....10
I.I Das Märkisches Viertel als Exempel....11
I.II Träger- und Angebotslandschaft im MV....13
II. Empirie....21
II.I Zielsetzung....21
II.II Methoden....22
II.II.I Umfrageformat....22
II.II.I.I Plattform Empirio Problematik....24
II.II.I.II Plattform LamaPoll und Mehrsprachigkeit....28
II.II.II Umfrageverteilung....29
II.II.III Umfrageanalyse....33
III Ergebnisse....35
II.IV Diskussion....58
II.IV.I Limitierung der Methode....64
II.IV.I Erkentnisse wissenschaftliches Arbeiten im MV....67
III. Fazit....69
IV. Ausblick und Handlungsempfehlungen....70
Literaturverzeichnis....76
Eidesstattliche Erklärung....82
Anhang....83

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Flussdiagramm Umfrage (Eigene Darstellung).....25
Abbildung 2: Teilnahme Statistik, LamaPoll mit eigener schriftlicher Anpassung.....32
Abbildung 3: Karte MV, Flyerverteilung, Dr. rer. nat. Gideon Okpoti Tetteh 32
Abbildung 4: Teilnahme Informationen allgemein, LamaPoll.....37
Abbildung 5: Anzahl der Teilnehmenden nach Altersstufe (Eigene Darstellung).....38
Abbildung 6: Angebote Bekanntheit und Nutzung (Eigene Darstellung).....42
Abbildung 7: Ergebnisse Kennen und Nutzen (Eigene Darstellung).....43
Abbildung 8: Bekanntheit und Nutzung nach Wohnort (Eigene Darstellung) 44
Abbildung 9: Warum Angebote nicht genutzt werden (Eigene Darstellung) 46
Abbildung 10: Wie und wann Angebote stattfinden sollten (Eigene Darstellung).....49
Abbildung 11: Angebotsbedarf (Eigene Darstellung).....51
Abbildung 12: Angebotsbedarf nach Alter der Kinder (Eigene Darstellung) 52
Abbildung 13: Konkrete Wünsche (Eigene Darstellung).....54
Abbildung 14: Medium zur Angebotssuche allgemein (Eigene Darstellung) 56
Abbildung 15: Top 3 Medien nach Altersstufe (Eigene Darstellung).....57

Tabellenverzeichnis

Table 1: Staatsangehörigkeiten LORs Märkisches Viertel (Eigene Darstellung).....13
Table 2: Anzahl der Kinder nach Altersstufe (Eigene Darstellung 2022).....39
Table 3: Alter der Kinder nach Altersstufe (Eigene Darstellung 2022).....40
Table 4: Verteilung Muttersprachen Umfrage (Eigene Darstellung 2022)...40

Abkürzungsverzeichnis

MV	Märkisches Viertel, Stadtteil im Bezirk Berlin Reinickendorf
LOR	Lebensweltlich orientierte Räume in Berlin
FACE	FACE Familienzentrum, Sozialeinrichtung im Märkischen Viertel
BENN	„Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften" (BENN) im Märkischen Viertel Programm der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Google API Query Language	Mit der Abfragesprache der Google Visualization API können verschiedene Datenmanipulationen durchgeführt werdern. Die Syntax der Google Visualization API Query Language ähnelt der SQL-Syntax.
Gesobau	GESOBAU AG, eines von derzeit sechs kommunalen Wohnungsunternehmen in Berlin,
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
SDG	Ziele für nachhaltige Entwicklung (eng.: Sustainable development Goals)
VHS	Volkshochschule

Einleitung

Die Einschränkungen und Maßnahmen im Rahmen der Pandemie haben Kinder und Frauen und somit Familien allgemein besonders hart getroffen[1]. Hinsichtlich der Schulbildung ist von einem „irreparablen Schaden" insbesondere in sozial schwachen Familien und Gebieten mit besonderem Aufmerksamkeitsbedarf die Rede[2]. Betreuungs- und Nachhilfeangebote konnten nicht oder nur im digitalen Raum stattfinden, Freizeitangebote fielen aus und für Familien boten sich kaum Ausweichmöglichkeiten. Das Konfliktpotenzial stieg dadurch an[3].

Der seit Jahren bemängelte und kritisierte digitale Rückstand wurde während der Lockdowns umso deutlicher[4]. Im Verhältnis zu anderen OECD-Staaten liegt Deutschland in den meisten Bereichen der Digitalisierung hinter dem OECD-Durchschnitt[5]. Obwohl dieser Bericht bereits nach dem ersten Jahr der Pandemie vorlag, hat sich auch während des zweiten Jahres wenig verändert. Ein wesentlicher Grund dafür sind die Strukturen und Prozesse der öffentlichen Verwaltung[6].

Die Pandemie regt zum Umdenken an und zur Neuorientierung. Soziale Träger nutzen die Zeit, um ihre Angebotspalette, hauptsächlich bestehend aus niedrigschwelligen und kostenfreien Angebote, zu überarbeiten und sich neu aufzustellen. So auch das FACE Familienzentrum und der Lokale Bildungsverbund im Märkischen Viertel, in dessen Auftrag die dieser Arbeit zu Grunde liegende Umfrage erhoben wurde. Sie beide sind feste Bestandteile im sozialen Programm- und Trägernetzwerk in der Großwohnsiedlung „Märkisches Viertel" im nördlichen Berliner Bezirk Reinickendorf, welches unter anderem auf Grund seiner Demographie als Forschungsraum genutzt wurde.

Gerade mit Blick nach vorne auf die zukünftigen Lockerungen der Maßnahmen aber auch mit einem Rückblick auf die vergangenen 2,5 Jahre

1 vgl. Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2022).
2 vgl. Siggelkow/Heinlein (2021).
3 vgl. Arend (2020).
4 vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) (2021), S. 24.
5 vgl. OECD (2020).
6 vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) (2021), S. 20.

ist es nicht nur sinnvoll, sondern absolut nötig, die Erfahrungen in neue Konzepte und innovative Ideen mit einfließen zu lassen und sich dabei an dem aktuellen Bedarf der Zielgruppe zu orientieren.[7]

Die Analyse dieser wird in der Quartiersarbeit als wichtiger Teil für eine erfolgreiche Quartiersentwicklung gesehen[8]. Zu dieser möchte die vorliegende Arbeit mit ihren Ergebnissen beitragen und darauf aufbauend Handlungsempfehlungen bereitstellen, mit denen dem aktuellen Bedarf von Eltern als größte Anwohner:innengruppe[9] des MVs begegnet werden kann.

Was ist es, dass Eltern im Rahmen niedrigschwelliger, kostenloser, Angebote wirklich brauchen? Wie muss die wohnortnahe Angebotslandschaft gestaltet und Angebote beworben werden, damit sie für Eltern und Familien sowohl unterstützend als auch vorteilhaft ist und von ihnen angenommen wird? Diesen Fragen wird sich im Rahmen der vorliegenden Arbeit gewidmet.

Nach einem einführenden Abschnitt fokussierend auf das Forschungsgebiet MV mit seiner Träger- und Angebotslandschaft werden im empirischen Teil zunächst die Hypothesen als Ausgangsgrundlage für die vorliegende Arbeit erläutert. Anschließend folgt eine Vorstellung der Methodenwahl inklusive den Erläuterungen zum Umfrageformat, ihrer Verbreitung und der Umfrageanalyse. Die Ergebnisbetrachtung, bestehend aus schriftlichen und grafischen Darstellungen, mündet in die Diskussion. Bevor die Arbeit mit einem Ausblick und resultatsbezogenen Handlungsempfehlung endet, werden die gewonnen Erkenntnisse im Fazit zusammengefasst.

7 vgl. Planergemeinschaft für Stadt und Raum eG (2020), S. 1.
8 vgl. Kompetenzzentrum Großsiedlungen e.V. (2021), S. 49.
9 vgl. Kompetenzzentrum Großsiedlungen e.V. (2021), S. 19.

THEORIE

I. Theorie

Die globale Covid-19 Pandemie und ihre Auswirkungen stellte für viele unerwartete Herausforderungen dar. Marginale Gruppen sind von diesen besonders betroffen[10]. Die Spaltung zwischen Arm und Reich hat sich vergrößert[11] und Gewalt in Haushalten hat zugenommen. Gründe dafür sind in erster Linie die geringen Ausweichmöglichkeiten und mangelnde Optionen zur Entlastung während der Lockdowns[12].

In den Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 ist als 10. Ziel die Bekämpfung von Ungleichheit verankert. Corona war für die Erreichung des Zieles jedoch ein herber Rückschlag, sodass es nun umso mehr Engagement und Innovation bedarf, um diesem Ziel näher zu kommen.

In den deutschen Großstätten zeigt sich die Ungleichheit insbesondere in Form von Armut und der Verteilung unterschiedlicher Schichten im Stadtbild. Menschen mit Fluchthintergrund sowie Sozialhilfeempfangende werden in die Großwohnsiedlungen an den Stadtrand gedrängt: „Großsiedlungen sind Ankunftsquartiere für Zugewanderte. Auch der Zuzug von Zuwandernden aus dem Ausland ist sozialräumlich ungleich und findet vor allem in die Großsiedlungen statt. Eine Untersuchung von 40 Städten zeigt, dass die Ausländeranteile zwischen 2014 und 2017 dort am stärksten angestiegen sind, wo die meisten armen Menschen wohnen.[13]".

Aber auch unabhängig von Corona weisen Studien auf, dass sich die Lage hinsichtlich des Zusammenlebens in Großwohnsiedlungen über die letzten Jahre zum Negativen hin verschärft hat und die soziale Segregation zunimmt[14]. „Die Pandemie wirke [zusätzlich] wie ein Katalysator: ‚In belasteten Quartieren drohen sich die sozialen Probleme weiter zu verschärfen, in wenig belasteten Quartieren verstärken sich die sozialen Netzwerke'[15]."

10 vgl. Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2022).
11 vgl. Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2022).
12 vgl. ARD Tagesschau (2021).
13 Kompetenzzentrum Großsiedlungen e.V. (2021), S. 33.
14 vgl. Helbig/Jähnen (2018).
15 Kompetenzzentrum Großsiedlungen e.V. (2021), S. 96.

Um dem entgegenzuwirken, wird unter anderem die Förderung eines starken, nachbarschaftlichen Zusammenhalts[16] benötigt. Dafür ist es elementar, die Anwohner:innen in die Gestaltung der Nachbarschaft mit einzubeziehen und ihre Bedarfe nicht nur zu ergründen, sondern sich diesen anzunehmen. Ebenso gehört dazu, Raum für die Realisierung zu schaffen. Als Betroffene können sie am besten sagen, was benötigt wird und damit zur Lösungsfindung beitragen.

Im Berliner Plan für die Umsetzung der 17 SDG's heißt es:

> *„Berlin setzt sich dafür ein, dass kein Mensch benachteiligt wird und alle die gleichen Möglichkeiten zur Entfaltung haben.[17]"*

Als ein Teil davon werden barrierefreie Informations- und Beratungsangebote sowie Möglichkeiten zur Partizipation und Mitbestimmung[18] verstanden.

Für einen soliden Vergleich zwischen den aktuellen Gegebenheiten und dem Bedarf gilt es zunächst, die bestehenden Angebotsstrukturen unter Einbezug der einleitenden Fragen und mit Blick auf Eltern als Zielgruppe zu ergründen. Die Betrachtung der Demographie des Forschungsgebietes stellt dabei den Ausgangspunkt dar, da sie vorhandene Programme bedingt und im Wechselspiel mit diesen wirkt.

I.I Das Märkisches Viertel als Exempel

Großwohnsiedlungen decken in Berlin fast ¼ des Wohnungsmarktes ab und haben somit für diesen eine hohe Relevanz[19]. Das Märkische Viertel im Bezirk Reinickendorf dient als Exempel für diese Siedlungen im Plattenbaustil in Berlin bzw. Deutschland. Es wurde in den 1960er Jahren auf einem der größten Notwohngebiete im damaligen West-Berlin erbaut[20] und erstreckt sich über 3,2 km².

16 vgl. Kompetenzzentrum Großsiedlungen e.V. (2021), S. 47.
17 Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz (2021), S. 33.
18 vgl. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (2016), S. 37.
19 vgl. Kompetenzzentrum Großsiedlungen e.V. (2021), S. 10.
20 vgl. Reinecke (2014), S. 218.

Seit Anbeginn des Viertels gab es auf Grund der Umsiedlung der Menschen aus den Lauben in die neu errichteten Hochhäuser einen hohen Anteil an Sozialhilfeempfangenden. In den 1970er Jahren betraf das jede sechste Familie[21]. Im Vergleich zu heute sind die Zahlen noch weiter gestiegen: „Der Anteil der Transferleistungsempfänger ist in den Großsiedlungen mit 19,0 % nahezu doppelt so hoch wie in Gebieten außerhalb der Großsiedlungskulisse (10,6 %). In den Großsiedlungen der westlichen Bezirke lebt mit 23,4 % fast jeder Vierte von Transferbezug. […] [Zudem] […]lebt gut jedes zweite Kind in einem Haushalt, der Transferleistungen nach dem SGB II erhält.[22]" Bei Transferleistungen handelt es sich allgemein um Sozialleistungen, die vom Staat ohne finanzielle Gegenleistung der empfangenden Person gezahlt werden[23].

Aktuell leben im MV ca. 40.379 Menschen[24], davon 49,9% mit Migrationshintergrund und 25,1% Ausländer:innen. Es vereinen sich über 100 Nationalitäten und noch mehr Sprachen[25], wodurch der Stadtteil eine große kulturelle Vielfalt aufweisen kann. Besonders hoch ist der Anteil an Menschen mit türkischer Staatsangehörigkeit (durchschnittlich 6% in allen vier LORs) gefolgt von jenen, mit Staatsangehörigkeiten aus dem arabischen Raum (durchschnittlich 3,8% in allen vier LORs)[26].

> *„Die größte Altersgruppe stellt mit durchschnittlich 36,63 % die der 25- bis unter 50-jährigen dar. Alle drei lebensweltlich orientieren Planungsräume (LOR) im Märkischen Viertel werden im Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) 2017 als „Gebiete mit besonderen Aufmerksamkeitsbedarf" ausgewiesen. Das bedeutet, dass für diese Planungsräume im gesamtstädtischen Vergleich Hinweise auf multiple soziale Problemlagen bzw. Benachteiligungen identifiziert wurden. Zum Stichtag 31.12.2016 lag der Anteil der Transferbezieher*innen nach SGB II und XII der 15-65-Jährigen im Märkischen Viertel durchschnittlich bei 30,6%,6. Verglichen mit den Werten für Gesamtberlin 13,4%, ist der Anteil der Transferbeziehenden in allen drei Planungsräumen des MV durchschnittlich hoch. Der Anteil der ausländischen Transferbezieher*innen liegt im Durchschnitt bei 54,6% (Berlin 25%). 2013 lebten etwas mehr als ein Viertel der*

21 vgl. Reinecke (2014), S. 218.
22 Kompetenzzentrum Großsiedlungen e.V. (2021), S. 14 f.
23 vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (2022).
24 vgl. Bezirksamt Reinickendorf von Berlin (2021).
25 vgl. BENN im Märkischen Viertel (2018), S. 5.
26 Siehe Tabelle 1, S.13.

*Einwohner*innen unter 18 Jahren bei Alleinerziehenden mit SGB II Bezug (Tiefenprüfung 2015). Der Anteil der Kinderarmut7 lag am 31.12.2016 mit 61,9 % über den Werten für Gesamtberlin.*[27]"

Table 1: Staatsangehörigkeiten LORs Märkisches Viertel (Eigene Darstellung)

	(LOR *1230 2108*)[28]	(LOR *1230 2109*)[29]	(LOR *1230 2110*)[30]	(LOR *123 02107*)[31]	Durchschnitt LORs MV
Ausländischer Anteil insgesamt	22.8%	26,3%	30,5%	18%	24,4%
Arabische Länder	3,8%	3,5%	6,3%	1,7%	3,8%
Türkei	5.2%	5,8%	6,4%	6,5%	6%
Übrige Gebiete	4.4%	5,1%	4%	3,3%	4,2%

I.II Träger- und Angebotslandschaft im MV

Um den wachsenden Herausforderungen gerecht zu werden, gibt es eine große soziale Programmvielfalt. Laut der fokusorientierten Sozialraumanalyse „[…] verfügt [das MV] über sechs Kinder, - Jugend-, und Familieneinrichtungen und mehr als zehn Sportstätten, diversen Familieneinrichtungen und kulturellen Bildungsakteur*innen. Im Vergleich zu anderen Bezirksregionen stellt dies eine gute Ausstattung sozialer Infrastruktur auf wenigen Quadratkilometern dar.[32]" Es sollte also eigentlich davon ausgegangen werden, dass die Problematik in den Familien sowie innerhalb der Nachbarschaften sichtlich zurückgehen in Anbetracht der Möglichkeiten für Anlaufstellen. Wie im weiteren Verlauf genauer erläutert wird, zeigt sich, dass jedoch das Gegenteil der Fall ist.

27 Lokaler Bildungsverbund Märkisches Viertel (2018), S. 5 f.
28 vgl. Projekt Network/outreach gGmbH (2020a).
29 vgl. Projekt Network/outreach gGmbH (2020b).
30 vgl. Projekt Network/outreach gGmbH (2020c).
31 vgl. Projekt Network/outreach gGmbH (2020d).
32 Lokaler Bildungsverbund Märkisches Viertel (2018), S. 11.

Als Anhaltspunkt für die Betrachtung einer aktuellen Angebotspalette dienen sowohl die Einrichtungen, welche in der Sozialraumanalyse gelistet sind[33] als auch eine interne Auflistung der BENN's im Märkischen Viertel von 2019[34]. Die Herausforderung bei einer Auflistung aller Angebote ist, dass die Grenzen der Sozialräume verschwimmen. Die Familienfarm Lübars gehört beispielsweise nicht mehr zum Stadtteil Märkisches Viertel, wird von den Familien aber als dazugehöriger Freizeit- und Erholungsort gesehen und ist auch in den meisten Stadtteilkarten und Berichten mit angegeben[35]. Andererseits gibt es Angebote, die im MV angesiedelt sind, aber für ganz Reinickendorf zuständig sind, wie zum Beispiel das Alpha Bündnis Reinickendorf und wieder andere, die nur für ein bestimmtes Grenzgebiet einen Verantwortungsrahmen haben, so wie es bei den Stadtteilmüttern der Fall ist. Zudem sind die aufgeführten Angebote nicht alle niedrigschwellig oder kostenlos. Dennoch gibt die Auflistung einen guten Überblick und dient als Vorlage und Annäherung zur Kategorisierung für die zu dieser Arbeit gestalteten Umfrage.

Die Liste ist im Ursprung in folgende Bereiche gegliedert worden:

- Sprachlernangebote = 18
- Beratung (Soziales, Recht, Wohnen) = 20
- Bildung und Beruf = 12
- Angebote für Familien = 17
- „Freizeit" = 40
- Begleitung und Hilfen mit Behörden = 4

Die Anzahl der Träger, Anbieter:innen bzw. Projektinitiator:innen ist vielfältig. Knapp 40 verschiedene Initiator:innen werden genannt: Von Bündnissen über konfessionelle Beratungen und Projekte, freien Trägerschaften, Sportvereinen bis hin zu Angeboten durch die Gesobau AG, der über 15.000 Wohneinheiten im MV gehören und somit das lokal größte Wohnungsunternehmen ist[36].

33 Lokaler Bildungsverbund Märkisches Viertel (2018), S. 12ff.
34 siehe Anhang S.1 ff.
35 vgl. z.B. Lokaler Bildungsverbund Märkisches Viertel (2018), S. 13.
36 vgl. Gesobau AG (2009), S. 5.

Der Tabelle nach ergibt sich die Aufstellung der Angebote direkt fürs MV wie folgt:

- Sprachlernangebote = 11
- Beratung (Soziales, Recht, Wohnen) = 14
- Bildung und Beruf = 6
- Angebote für Familien = 13
- „Freizeit" = 35
- Begleitung und Hilfen mit Behörden = 3

Auch hier muss nochmal darauf hingewiesen werden, dass eine Kategorisierung der Angebote mit einer gewissen Komplexität einhergeht, insbesondere bei dem Aspekt „Beratung". So finden sich auch Beratungsangebote in den Kategorien der Sprachlernangebote und derer für Familien. Daher wurden die Angebote, die im MV angesiedelt sind, nochmal nach folgenden Kriterien gegliedert:

- Hilfe und Beratung = 26
- Grundbildung, Sprache und Integration = 15
- Kinder-und Jugendangebote = 12
- Baby-und Krabbelgruppen = 8
- Freizeit für Erwachsene (inkl. Cafés und Seniorentreffs) = 21

Deutlich zeichnet sich ab, dass die Angebotspalette ihren Fokus auf Hilfe, Beratung und Erwachsenenbildung hat. Eine offizielle Auflistung aller aktuellen Angebote im MV gibt es online derzeit nicht.

Den genannten Sporteinrichtungen und -anlagen aus der Sozialraumanalyse ist zu entnehmen, dass es sich bis auf die Initiative „Märkisches Viertel bewegt" um Vereine oder Hallen handelt[37]. Für die Nutzung dieser benötigt es in der Regel eine Mitgliedschaft, welche Kosten[38] mit sich bringt und somit für Geringverdienende nicht erschwinglich ist.

37 vgl. Lokaler Bildungsverbund Märkisches Viertel (2018), S. 16 f.
38 vgl. z.B. TSV Wittenau 1896 (2021).

Doch trotz der stetig wachsenden und reichhaltigen Palette scheint sich die Problemlage nicht zu entspannen:

> *„Mittlerweile ist es 24 Jahre, eine ganze Generation her, dass die vom GdW beauftragte Studie ‚Überforderte Nachbarschaften' auf die sozialen Probleme in den Großsiedlungen aufmerksam gemacht hat. Seither hat sich das Programm Soziale Stadt (Neuer Name ‚Sozialer Zusammenhalt') zu einem Kernstück der Städtebauförderung entwickelt. Die Akteure in den Quartiersmanagements, bei sozialen Trägern und bei den Wohnungsunternehmen haben in benachteiligten Quartieren viele Bewohnerinnen und Bewohner mit einer breiten Palette von Maßnahmen erreicht. Gleichwohl sind die sozialen Herausforderungen nicht geringer geworden.*[39]"

Ein breites Angebotsspektrum existiert zwar, jedoch finden sich keine offiziellen Dokumente oder Berichte dazu, inwiefern diese auch genutzt werden. Es stellt sich darum unweigerlich die Frage, inwiefern Angebot, Nachfrage, Bedarf und Bewerbung miteinander einhergehen.

In einem informellen Austausch erzählten der Leiter des FACE und die Koordinatorin der Gesobau Nachbarschaftsetage, dass es immer wieder Herausforderungen innerhalb der Angebote mit der Beteiligung gibt. Im Durchschnitt, insbesondere bei den Angeboten, die sich an Erwachsene richten, gäbe es mehr Kapazitäten als Teilnehmende[40]. Über interne Mails zwischen den Netzwerken werde regelmäßig auf noch freie Plätze in z.B. Kursen der Grundbildung aufmerksam gemacht. Als einer der Gründe dafür heißt es in der Fokusorientierten Sozialraumanalyse des Lokalen Bildungsverbundes von 2018, „[…] dass die Nachfrage je nach Jahreszeit stark variieren kann[41]". Ein statistischer Nachweis zu diesen Aussagen kann hier nicht angeführt werden, da die Anzahl der Teilnehmenden in den Angeboten entweder nicht erfasst wird oder solche Statistiken aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht freigegeben werden dürfen.

Über die Website des Bezirksamts Reinickendorf, angegliedert beim Jugendamt, kann eine nach Schwerpunkten sortierte Auflistung von „Dienstleistungen für unterschiedliche Lebenslagen und

39 Kompetenzzentrum Großsiedlungen e.V. (2021), S. 47.
40 Persönliche Kommunikation mit Felix Bergemann und Theresa Uhlig am 31.08.2021.
41 Lokaler Bildungsverbund Märkisches Viertel (2018), S. 12.

Erziehungssituationen" für Reinickendorf gefunden werden. Die einzelnen Schwerpunkte führen dann erneut zu einer Website mit weiteren Gliederungspunkten[42]. Bei dem Bereich der Beratung wird die Komplexität besonders deutlich. Es gibt eine Vielzahl von Angeboten, die jedoch individuelle Schwerpunkte haben, welche für den Laien hinsichtlich der Benennung und dahinterstehenden Verantwortlichkeiten möglicherweise schwer zu unterscheiden sind. Folge sind ein ständiges Weiterleiten, bis die richtige Ansprechperson gefunden wurde.

Auch die Internetseite des Lokalen Bildungsverbundes im MV gibt unter dem Bereich „Bildungslandschaft im MV" Aufschluss über Angebote, wobei dort ebenfalls nur die Initiator:innen bzw. Träger und der Ort genannt werden, jedoch keine konkreten Dienstleistungen mit Tages- und Uhrzeit. Dazu muss wiederum Kontakt mit der Einrichtung aufgenommen bzw. deren Website durchsucht werden. Auch das Thema Aktualität ist hier zu erwähnen. Deutlich wird das z.B. bei der Verlinkung zum „Kinder- und Familienstadtplan im Märkischen Viertel" der Gesobau, dessen Seite zum Stand der Recherche zu dieser Arbeit nicht existierte (04.03.2022). Bei der stichprobenartigen Überprüfung der Angebotsliste von 2019 konnten einige Angebote, wie z.B. der Linendance nicht gefunden werden.

Über die Seite „https://www.mein-maerkisches-viertel.de/veranstaltungen" lassen sich Veranstaltungen und Kurse im Märkischen Viertel suchen und nach verschiedenen Kategorien filtern. Beim Zugriff auf die Webseite am 15.02.2022 waren dort mit Ausnahme des Nähcafés ausschließlich Angebote für Senior:innen aufgeführt[43]. Ob es daran liegt, dass Angebote während der Pandemie eingestellt wurden oder die Seite nicht regelmäßig aktualisiert bzw. mit neuen Angeboten bespielt wird, lässt sich nicht nachvollziehen.

Das Finden von aktuellen und passenden Angeboten im MV ist folglich mit Geduld, Recherchekenntnissen und Zeit verbunden. Die Komplexität und Zerstreuung der Informationsbeschaffung sind ein möglicher Grund für die geringe Nutzung bereits bestehender Dienstleistungen.

42 vgl. Bezirksamt Reinickendorf Jugendamt (o.A.).
43 vgl. Gesobau AG (o.A.).

Wenn die Suche nach dem passenden Angebot komplex oder für die Zielgruppe weder sicht- noch greifbar ist, kann ein wichtiges Element der Niedrigschwelligkeit nicht gegeben werden[44].

„Insgesamt liegt der Schwerpunktbedarf für das Märkische Viertel laut dem aktuellen Sozialen Infrastruktur - Konzept auf dem Ausbau der Kitas, Jugend- Freizeiteinrichtungen und Angebote, Schulen, Spielplätzen und dem öffentlichen Grün.[45]" Zwar ist dies ein nicht zu verkennender Aspekt, allerdings muss ebenfalls gefragt werden, inwiefern der Bedarf Erwachsener wahrgenommen und bedient wird. Kinder und Jugendliche zu stärken bedeutet auch, Eltern zu stärken und in ihrer Ganzheit wahrzunehmen. Ihre eigenen, nicht kindbezogenen Bedürfnissen sind ein Teil davon. „[W]er Zugang zu seinen Fähigkeiten hat, kann Kraft entwickeln, die ihm bei den Anforderungen im Umgang mit seinen kleinen oder heranwachsenden Kindern hilfreich ist.[46]." Die Teilhabe an der Gestaltung des eigenen Umfelds bzw. der eigenen Umwelt ist zudem Indikator für eine tiefere Identifikation mit eben dieser und baut Verbindungen zwischen Gruppen auf[47].

Wenn gesagt wird, dass die Einrichtung von Begegnungsorten elementar für die Bewältigung von Herausforderungen im Zusammenleben innerhalb eines Quartiers ist, dann müssen sich diese Begegnungsorte nach dem Bedarf aller Anwohnendengruppen richten.

Ein weiterer Aspekt im Rahmen der Neuausrichtung ist der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Dafür ist es wichtig, mehr Informationen über die Bedarfe der Zielgruppe bzw. der Anwohnenden zu haben. Der Mediennutzung kommt dabei eine wichtige Funktion zugute. Um effektive Öffentlichkeitsarbeit betreiben zu können, muss bekannt sein, welche Kanäle genutzt werden und demnach von Trägern bespielt werden sollten[48].

„Die Pandemie forderte eine schnelle Reaktion aller Akteur*innen in Projekten der Stadtentwicklung. Die begleitenden Beteiligungsprozesse, die den Fokus auf Präsenzveranstaltungen legten, wurden mitunter angehalten oder angepasst. Einige Prozesse sind in den digitalen Raum verlagert

44 vgl. Thiersch/Grunwald/Köngeter (2010), S. 175 ff.
45 Lokaler Bildungsverbund Märkisches Viertel (2018), S. 16.
46 Schopp (2019), S. 33.
47 vgl. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (2016), S. 37.
48 vgl. Duggan/Brenner (2013), S. 2 ff.

worden. So haben insbesondere die digitalen Methoden durch die Pandemie einen kräftigen Schub erhalten.[49]"

Neben allen genannten Herausforderungen gibt die Pandemie aber auch die Chance, Neues auszuprobieren sowie bestehende Herangehensweisen, Strukturen und Angebote zu reflektieren. Kernproblematiken können genauer erforscht werden und Lösungen sowie Impulse, die aktuelle, aber auch zukünftige Herausforderungen bedenken, entwickelt werden.

Diese Arbeit leistet dazu mit ihrer Basisarbeit zur Bedarfsermittlung von Familien im MV ihren Beitrag.

49 Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2020), S. 5.

EMPIRIE

II. Empirie

II.I Zielsetzung

Aus den vorliegenden Erkenntnissen ergeben sich 4 Hypothesen, denen hinsichtlich der Ergebnisanalyse der Befragung nachgegangen wird.

I. *Angebote müssen im Rahmen der Partizipation mehrsprachig beworben bzw. angeboten werden.*

Auf Grund des hohen Auslands- und Migrationsanteil im MV würde die mehrsprachige Bewerbung und Beschreibung von Angeboten einen größeren Anteil an Menschen erreichen und dadurch an Bekanntheit gewinnen. Sprachhürden könnten eine zusätzliche Ursache dafür sein, warum Angebote nicht bekannt sind oder nicht genutzt werden und eine allgemeine Beteiligung an Prozessen verhindern.

II. *Die aktuelle Angebotspalette ist nicht bekannt genug und wird nicht ausreichend genutzt.*

Hinsichtlich der beschriebenen Aussagen von Leitenden und Mitarbeitenden in Einrichtungen im Märkischen Viertel, lässt sich vermuten, dass aktuelle Angebote nicht bekannt sind oder jedoch trotz Bekanntheit nicht genutzt werden. Da dieser Vermutung keine Fallzahlen zu Grunde liegen, bietet die Umfrage eine Option, Tendenzen zu der Thematik zu erlangen.

III. *Die aktuelle Angebotspalette deckt sich nicht mit dem Bedarf der Befragten.*

Diese Hypothese geht mit der ersten Hypothese einher. Sofern sich Hypothese II bestätigt, könnte sich in Hypothese III eine mögliche Ursache dafür finden. Mit Blick auf die Neuausrichtung der Träger und Angebote ist es besonders wichtig, Erkenntnisse über den tatsächlichen Bedarf zu erhalten. Bei der detaillierten Betrachtung der Tabelle von 2019 wird deutlich, dass die Freizeitangebote für Erwachsene sporadisch sind. Die Vermutung liegt daher nahe, dass dieser Bereich einen hohen Bedarf haben wird. Der Faktor Zeit im Sinne von Tages- und Uhrzeit der Angebote wird ebenfalls eine Rolle spielen.

IV. Die Zielgruppe bedarf einer spezifischen Angebotsbewerbung. Bezüglich dieser werden zwischen den Altersstufen Unterschiede erkennbar sein.

Die Mediennutzung für die Informationsbeschaffung wird sich zwischen den Generationen unterscheiden. Insbesondere in den Altersstufen unter 35 Jahre wird mit einer vermehrten Nutzung von sozialen Medien für die Informationssuche gerechnet. Von dem Informationsfluss durch Familie, Bekannte und Freundschaften abgesehen, wird hingegen davon ausgegangen, dass die Generationen ab 45 Jahren eher noch Printmedien nutzen. Auf Grundlage der Erkenntnisgewinnung dazu, wie die Zielgruppe sich informiert, können Vergleiche mit der aktuellen Bewerbung von Angeboten gezogen werden.

II.II Methoden

II.II.I Umfrageformat

Der Fragebogen[50] ist in einem standardisierten Format erstellt worden und besteht aus 19 Fragen, wobei diese nicht vollständig chronologisch von den Teilnehmenden beantwortet werden, sondern in Abhängigkeit zur Auswahl der Antwort[51]. Wie der Figure (Abbildung) 1 zu entnehmen ist, gibt es mehrere Abzweigungen. Die Abzweigungen bei Frage 9 und Frage 11 sind am elementarsten für den weiteren Verlauf der Umfrage. Je nach Auswahl haben die Partizipierenden zwischen 13 und 17 Fragen zu beantworten. Insgesamt lässt sich die Umfrage in 2 Bereiche gliedern. Der erste Bereich (Frage 1-8) fragt allgemeine Daten der Person zu Muttersprache, Wohnort und Familienstand ab. Diese Informationen helfen bei der späteren Analyse, verschiedene Bedarfsgruppen zu erstellen und Aussagen in den Kontext zu setzen (z.B. Wie viele Personen Nicht-Deutscher-Muttersprache haben den Bedarf für Angebote in ihrer Sprache?). Zudem ist es hilfreich, einen Überblick zu haben, wie viele der Teilnehmenden tatsächlich aus dem MV stammen. Es wurde sich bewusst dazu entschieden, Altersstufen von 15-70 Jahren anzubieten, um sehr jung oder spät gewordene Eltern sowie Paare

50 Für die vollständige Übersicht der Fragen inklusive Antwortoptionen siehe S.83 oder Anhang S.26-45.
51 Siehe Abbildung 1, S.25.

mit großem Altersabstand nicht auszuschließen. Die Altersstufen der Kinder orientierten sich an den verschiedenen „klassischen" Lebensabschnitten im Durchschnittsalter und damit zusammenhängenden Bedarfen:

0-3 Jahre = Baby bzw. Kleinkind/ Krippe

3-6 Jahre = Kita/ Vorschule

7-12 Jahre = Grundschule

13-18 Jahren = Oberstufe/ Beginn Ausbildung

älter als 18 Jahren = Erwachsene

Diese Altersstufen in Verbindung mit den Lebensabschnitten werden nicht auf alle Kinder zutreffen und es gibt Kinder, die einige Abschnitte früher, später oder gar nicht beschreiten. Für den Zweck dieser Umfrage wurde sich jedoch dazu entschlossen, sich an den durchschnittlichen Richtwerten für diese Phasen zu orientieren. Zu empfehlen wäre eine gesonderte Bedarfsermittlung von Familien mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen, um Angebote gezielt für diese Situationen und Familien bzw. Personengruppen zu schaffen. Ein wichtiges zu untersuchendes Element wäre hier zum Beispiel der barrierefreie Zugang zu existierenden Angeboten, von den Räumlichkeiten bis hin zur konkreten Ausgestaltung des Programmes.

Der zweite Bereich (Frage 9- 19) stellt konkrete Fragen zur Bekanntheit, Nutzung, Bedarf und Wünschen der Angebotspalette im Märkischen Viertel. Dabei wird nicht nur auf die Dienstleistungen an sich eingegangen, sondern auch auf die Art, wie diese beworben werden müssten, um die Zielgruppe zu erreichen und zu welcher Uhrzeit sie stattfinden müssten. Er ist in die Bereiche 2A und 2B gegliedert. 2A (Frage 10-14) ist nur für Personen sichtbar, die mit den aktuellen Angebotsstrukturen im MV bereits vertraut sind. Zu 2B (Frage 15-19) hingegen werde alle Personen geführt und stellt das Hauptinteresse der Umfrage dar.

Bis auf Frage 1 und Frage 16 handelt es sich bei allen Fragen um Pflichtfragen, sprich: geschlossene Fragen mit Einfach- oder Mehrfachnennungen, bei denen die Auswahl einer Antwort notwendig ist, um zur nächsten Frage weitergeführt zu werden.

Die Umfrage enthielt folgende klassische Antwortformaten:

- Einfache Auswahl
- Multiple Choice
- Ja/Nein
- Freier Text

Im Flussdiagramm sind nur die Antworten hervorgehoben, welche die Verzweigung der Umfrage und damit den weiteren Verlauf einer teilnehmenden Person beeinflussen. Diese sind primär die Ja/Nein-Fragen. Aber auch bei der Frage nach der Anzahl der Kinder gibt es einen leichten Unterschied in der Verzweigung, abhängig von der Antwortauswahl.

Die Gruppierung der Angebote und die Entscheidung für geschlossene Fragen mit Mehrfachnennungen anstatt offenen Fragen diente sowohl der leichteren Bearbeitung der Umfrage als auch der späteren Analyse. Antworten müssen so nicht erneut in Kategorien übertragen und gemeinsame Nenner innerhalb der Antwort gesucht werden. Es wurde daher darauf geachtet, ein möglichst breites Angebotsspektrum abzubilden. Die zur Bekanntheit und Nutzung befragten Angeboten orientieren sich an den in Abschnitt I.II genannten Angebotstabellen. Der Bereich „Hilfe und Beratung" wurde jedoch in detaillierte, thematische Schwerpunkte wie zum Beispiel Finanzen, Erziehung und Verständnis von Dokumenten untergliedert, um ein konkretes Bild zum eigentlichen Bedarf in dem Bereich erhalten zu können.

Geplant war es, ein Umfrageformat zu schaffen, welches eine Bearbeitungsdauer von 5 min nicht übersteigt[52], um eine hohe Anzahl an Teilnehmende zu gewinnen. Zudem sollte es möglichst einfach zugänglich sein und vielseitig verteilt werden können.

II.II.I.I Plattform Empirio Problematik

Nach Abwägen und mit Blick auf die Ressourcen – menschlich sowie finanziell – sowie in Anbetracht der andauernden Corona-Beschränkungen

52 vgl. Van Susteren (o.A.).

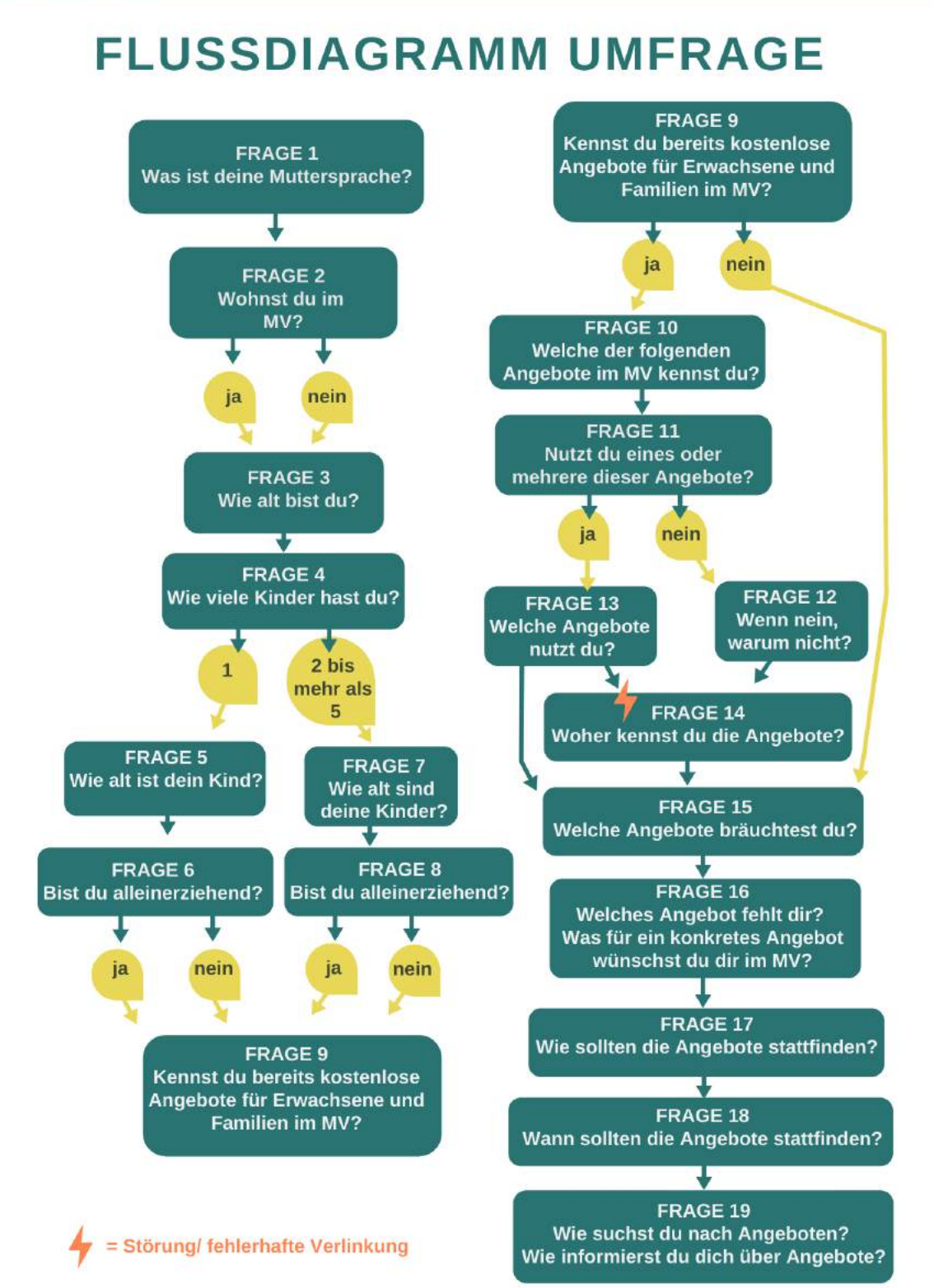


Abbildung 1: Flussdiagramm Umfrage (Eigene Darstellung)

erschien die Online-Umfrage als Option mit dem größten Ausblick auf Erfolg. Per QR-Code und Link sollte sie problemlos über diverse Netzwerke und Plattformen verbreitet werden können.

Bei der Recherche nach einer geeigneten Plattform war es wichtig, dass diese für Studierende zugänglich ist und eine sichere Datenverarbeitung garantiert. Daher wurde sich zuerst für Empirio entschieden (https://www.empirio.de). Die Umfrage ging am 02.09.2021 online. Nach dem Erstellen der Umfrage wurde ein QR-Code mit der Internetplattform „QR Code Generator" generiert, der zur Umfrage führt und dazu passende Flyer erstellt. Diese sowie der direkte Link zur Umfrage wurden über die Netzwerke des Lokalen Bildungsverbundes im MV per Mail verteilt. Zudem wurde das Vorhaben bei der Netzwerkrunde Übergang-Kita-Grundschule am 31.08.2022 präsentiert. Anschließend konnten Flyer in gedruckter Form von den Beteiligten mitgenommen und weiter verteilt werden. Die Prozesse und Aufrufe der Umfrage wurden regelmäßig kontrolliert. Am Samstag, den 04.09.2022, fiel ein schwerer Programmfehler auf:

Bei der Durchsicht der Daten wurde eine starke Diskrepanz zwischen dem Aufruf der Website und der Durchführung der Umfrage deutlich. Trotz 150 Aufrufen innerhalb weniger Tage wurde die Umfrage nur wenige Male ausgefüllt. Es könnte sein, dass die Multiplikator:innen, selbst wenn sie nicht zur Zielgruppe gehören, die Umfrage aus Interesse bei Weiterleitung des Links oder dem Erhalt des QR-Codes anklicken. Die Diskrepanz ist dennoch zu hoch, um ausschließlich auf diesem Grund zu beruhen Bei der Suche nach einem möglichen Grund für dieses Phänomen wurde folgendes festgestellt: Auf der Startseite der Umfrage, wurde die Durchschnittliche Dauer der Bearbeitungszeit angezeigt. Zu Beginn betrug diese ca. 4 min und es wurde davon ausgegangen, dass diese sich anhand der Anzahl der Fragen bemisst. Es stellte sich jedoch heraus, dass die Zeit sich immer wieder anpasst und daran bemessen wird, wie lange Teilnehmende tatsächlich für die Bearbeitung brauchen. Das Problem hierbei und der Fehler in der Programmierung war, dass die Zeit auch bei Teilnehmenden weiter zählt, wenn diese die Umfrage beispielsweise aufriefen, aber unterbrachen und zu einem späteren Zeitpunkt fortsetzten oder evtl. vergaßen, dass sie die Umfrage geöffnet hatten. Die Zeit wurde

weitergezählt, bis die Person die Umfrage entweder vollständig abbrach oder abschloss. Dadurch entstanden in einigen Fällen bemessene Zeiten von über 9 h als Bearbeitungsdauer. Diese Werte wurden mit in die durchschnittliche Bearbeitungszeit einberechnet und zeigten nun eine Dauer von über 1 h für die Bearbeitung der Umfrage an[53]. Im Rahmen einer kleinen privaten Testgruppe von 5 Personen ist dieser Fehler vorab nicht aufgefallen. Bei Feststellung dieser Problematik wurde der Kundenservice von Empirio sofort kontaktiert. Dieser informierte jedoch darüber, dass der Fehler kurzfristig nicht behoben werden könne und es auch keine Möglichkeit gäbe, die Zeitangabe auszublenden[54].

Da davon ausgegangen werden musste, dass die Zeitangabe Menschen von der Teilnahme an der Umfrage abschreckt, nicht valide war und es keine Lösung für die Problematik gab, war ein Plattformwechsel unvermeidbar. Es stellte allerdings aus zweierlei Gründen eine Problematik dar:

a) Die Ergebnisse der Teilnehmenden, die bis zu diesem Zeitpunkt an der Umfrage bereits teilgenommen hatten, konnten nicht gewertet werden und müssen somit als Verlust gesehen werden. Die Ergebnisse beider Umfragen zusammen zu zählen, hätte keine valide Betrachtung ermöglicht, da dieselbe Person die Umfrage ein zweites Mal ausfüllen könnte. Dies würde zu einer Dopplung innerhalb der Ergebnisse führen.

b) Eine Übertragung auf eine neue Plattform bedeutet auch die Generierung eines neuen QR-Codes, womit es zwei Links und zwei QR-Codes zur Umfrage im Umlauf gibt. Den Code aus der Empirio-Umfrage auf die neue Website zu übertragen war nicht möglich.

Nach dem Abwägen dieser Faktoren schien der Wechsel zu einem neuen Anbieter mit Blick auf die Gewinnung möglichst vieler Daten dennoch die bessere Entscheidung, als das Risiko einzugehen, bei Empirio zu bleiben und Teilnehmende weiterhin zu verlieren.

53 Siehe Anhang S.14
54 ebenda

II.II.I.II Plattform LamaPoll und Mehrsprachigkeit

Die Umfrage wurde komplett zu dem Anbieter LamaPoll transferiert und bei Empirio abgeschaltet. Dort war sie vom 06.09.-02.11.2021 online zugänglich. Zeitgleich wurden neue Flyer mit dem neuen QR-Code erstellt und an alle Netzwerke, die zuvor kontaktiert wurden, per E-Mail rausgeschickt[55]. An diejenigen, die Flyer oder Plakate in gedruckter Form bereits erhalten hatten, wurde das Angebot gemacht, die neuen Flyer und Plakate persönlich für einen Austausch vorbeizubringen[56]. Auch auf der Facebook-Seite des Lokalen Bildungsverbundes wurde auf den Plattformwechsel auf Grund des technischen Fehlers aufmerksam gemacht und der neue Link gepostet.

Da die neue Plattform mehrsprachige Umfragen ermöglichte, konnten nun verschiedenen Sprachen geschaltet werden. Mit den vorhandenen personellen und finanziellen Ressourcen war es machbar, die Umfrage neben deutsch noch in fünf weiteren Sprachen anzubieten. Grundlage für die weitere Sprachauswahl war die Statistik über die Herkunftsländer der ausländischen Bevölkerung im Märkischen Viertel[57]. Da die Türkei und die arabischen Länder als Herkunftsländer am stärksten vertreten sind, wurde sich dazu entschlossen, die Umfrage neben Deutsch auch ins Türkische, Arabische und Persische zu übersetzen. Zudem wurden Englisch und Französisch als Weltsprachen hinzugefügt. Auch wenn statistisch gesehen Spanisch als Weltsprache vor Französisch kommt[58], ist Französisch als Sprache im Märkischen Viertel sehr präsent, nicht zuletzt auf Grund der Geschichte Berlins. Reinickendorf war als Teil der BRD-Seite Berlins bis 1994 Frankreich als Besatzungsmacht zugeteilt und bildete mit dem damaligen Bezirk Wedding im Nord-Westen Berlins den französischen Sektor[59]. Auch heute gibt es noch unter anderem die Europa-Schule, an der auch auf Französisch unterrichtet wird. Zum anderen ist Französisch an den Oberstufen nach wie vor die gängige 3. Sprache.

Die Mehrsprachigkeit sollte zum einen einer breiteren Masse die Möglichkeit zur Teilnahme bieten, zum anderen zur Überprüfung dienen: Welche

55 siehe Anhang S.7-13,
56 siehe Anhang S. 16 ff.
57 siehe Tabelle 1, S. 13.
58 vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (2017).
59 vgl. Dorothea Führe (2000), S. 73 ff.

Muttersprachen werden angegeben und in welcher Sprache wird die Umfrage ausgefüllt? Dies könnte einen Hinweis darauf geben, ob auch Angebote mehrsprachig zugänglich und beworben werden müssten.

II.II.II Umfrageverteilung

Die Umfrage wurde auf unterschiedlichen Wegen verbreitet. Im ersten Schritt, als Empirio noch als Plattform genutzt wurde, sind sowohl der Link als auch der QR-Code sowie die erstellten Flyer[60] per Schneeballprinzip über verschiedene Netzwerke, digital und analog verteilt worden. Zu diesen gehörten:

- Das Netzwerk Übergang-Kita-Grundschule des Lokalen Bildungsverbundes im MV mit Vertreter:innen aus Kitas und Grundschulen im Märkischen Viertel sowohl bei einem vor Ort stattfindenden Netzwerktreffen als auch per Mail
- Der E-Mail-Verteiler des Alpha-Bündnis Reinickendorfs mit Vertreter:innen u.a. der Bibliotheken und der VHS in Reinickendorf
- Kontaktaufnahme zu 4 Haushalten mit Kindern aus der Zielgruppe per WhatsApp, die im MV wohnhaft sind
- Verbreitung über die Facebook-Seite des lokalen Bildungsverbundes

Bei allen Ansprachen wurde darum gebeten, die Umfrage weiterzuschicken und zu teilen.

Nach dem Wechsel auf die Plattform LamaPoll wurden alle oben genannten Kontakte per E-Mail, WhatsApp oder Facebook benachrichtigt. Sie wurden gebeten, die alten Flyer abzunehmen, wo sie ausgelegt oder ausgehangen wurden und durch die neuen zu ersetzten. Des Weiteren sollten Nachrichten mit dem neuen Link/ QR-Code an die Kontakte weitergeleitet werden, mit denen die Umfrage bereits zuvor geteilt wurde. Neben den bereits genannten Wegen beinhaltete die zweite Akquise zudem:

- Aushänge und Flyer an öffentlichen Orten wie in den Räumlichkeiten der VHS im MV, in der Bibliothek im MV, im Face Familienzentrum

60 siehe Anhang S. 7-13.

sowie im Gebäude der Apostel-Petrus-Gemeinde, in der auch der Lokale Bildungsverbund sowie die BENN's angesiedelt sind[61]

- Verteilung der Flyer über die Sozial- und Familienlotsinnen sowie Stadtteilmütter
- Verteilung der Flyer über Elternsprecher:innen der Europaschule[62] und durch Lehrkräfte an der Lauterbach Grundschule[63]
- Verbreitung über Facebook auf den Seiten des FACE Familienzentrums[64] und Lokalen Bildungsverbundes: Vom Lokalen Bildungsverbund aus wurde der Beitrag zur Umfrage zudem in diversen Gruppen im MV geteilt
- private Kontaktaufnahme mit dem Account „maerkisches4tel" auf Instagram mit der Bitte um Weiterleitung
- Verbreitung über eine Einzelfallhilfe[65] und eine Familienhilfe[66], die mit Klient:innen im MV arbeiten
- Verbreitung über das Netzwerk einer Künstlerin, die zum Zeitpunkt der Umfrage im MV lebte

Darüber hinaus wurden am 30.09.2021 und am 01.10.2021 im Rahmen einer Stichprobe, ca. 600 Flyer in Wohnhäusern im MV verteilt, bei denen die Briefkästen zugänglich waren und kein Werbeverbot ersichtlich war. Es wurden dazu Häuser im Wilhelmsruher Damm und Dannenwalder Weg sowie in der Einfamilienhaussiedlung zwischen Tornower Weg und Wentowsteig ausgewählt.[67]

Die Beteiligung an der Umfrage steigerte sich jedoch nur minimal[68], weshalb diese Art der Bewerbung nicht weiter verfolgt wurde.

61 siehe Anhang S. 16 ff.
62 siehe Anhang S. 23f.
63 siehe Anhang S. 16f.
64 siehe Anhang S. 24f.
65 Aus Datenschutzrechtlichen Gründen dürfen Name und Einrichtung nicht genannt werden
66 Aus Datenschutzrechtlichen Gründen dürfen Name und Einrichtung nicht genannt werden
67 siehe Abbildung 3, S. 32.
68 siehe Abbildung 2, S. 32.

Am 02.10.2021 fand im Märkischen Viertel der Lange Nachmittag der Begegnung statt. Das ist eine Veranstaltung, bei der verschiedene Einrichtungen ihre Tür öffnen, kostenlose Angebote für Kinder wie zum Beispiel Bastelangebote, Stockbrot, Spiele, Tombola sowie Essen und Getränke zur Verfügung stellen. Das Ziel ist es, die Nachbarschaft zusammen zu bringen, Orte der Begegnung zu schaffen sowie Einrichtungen bekannt zu machen.[69]

Zu diesem Anlass wurde eine studentische Hilfskraft über den Lokalen Bildungsverbund auf Honorarbasis angestellt, welche per Direktansprache die Umfrage mit Personen durchführte. An diesem Tag waren verschiedene Mitmach-Stationen sowie Essensstände u.a. im und um die Gebäude des FACE aufgebaut. Dies bot eine gute Gelegenheit, mit Menschen direkt ins Gespräch zu kommen und die Umfrage am Tablet mit ihnen gemeinsam auszufüllen.

Dem Anhang ist auf S. 48 f. eine Tabelle zu entnehmen, in welcher der Versuch gemacht wurde, alle der Verfasserin bekannten Knotenpunkte (Netzwerke, Personen, soziale Plattformen, Veranstaltungen etc.) mit ihren -soweit bekannt – zueinander bestehenden Beziehungen, aufzulisten. Dies dient als Darstellung des bekannten Netzwerkes, in welchem die Umfrage verbreitet wurde und weist die vielfältigen Wege auf, die dabei genutzt wurden.

Die Bitte an die Gesobau, die Umfrage auf ihren Kanälen (schriftlich, digtial) zu verbreiten wurde mit der Begründung abgelehnt, dass bereits zu viele Umfragen im Märkischen Viertel im Umlauf sind.[70]

69 vgl. Kliem (2021).
70 siehe Anhang S.17 ff.

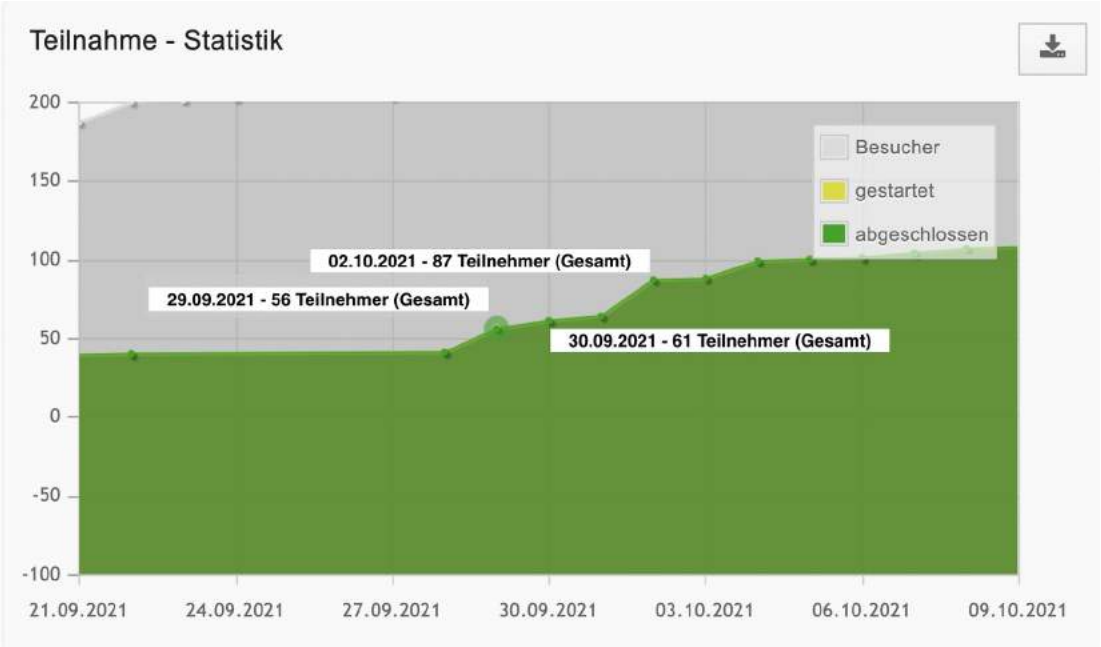


Abbildung 2: Teilnahme Statistik, LamaPoll mit eigener schriftlicher Anpassung

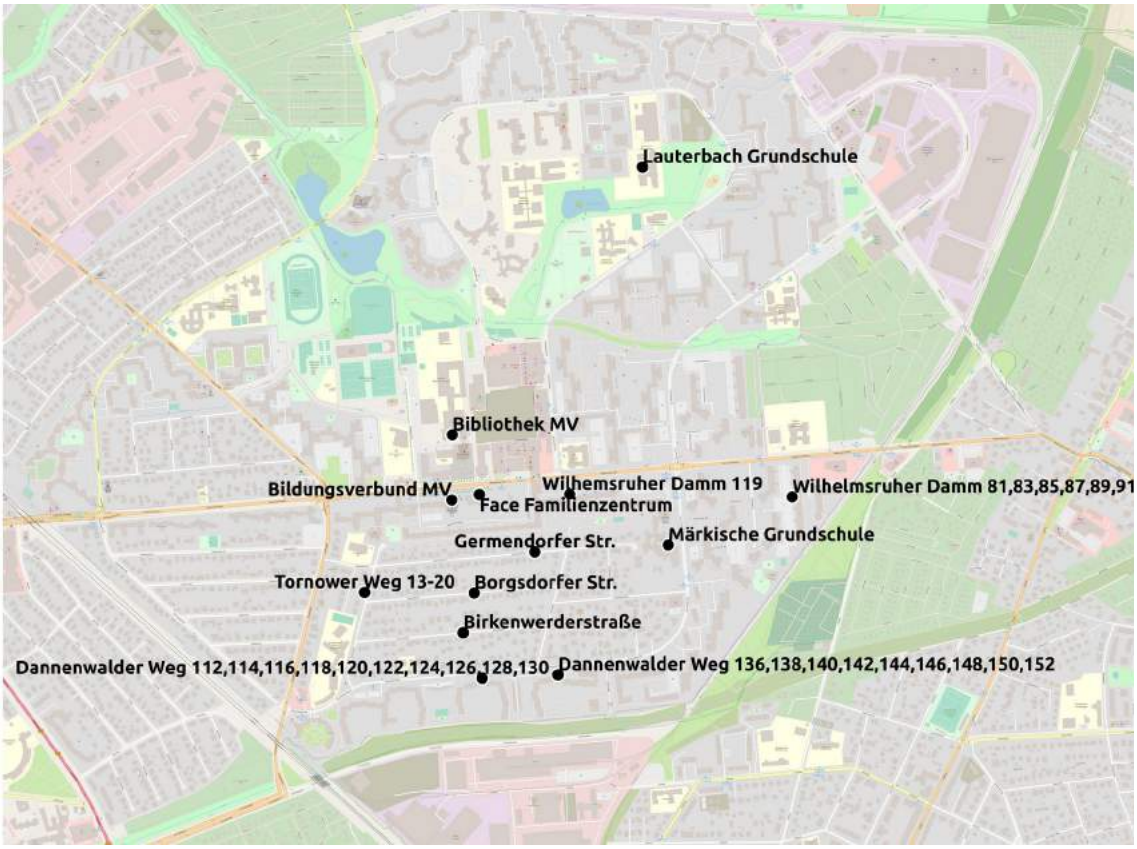


Abbildung 3: Karte MV, Flyerverteilung, Dr. rer. nat. Gideon Okpoti Tetteh

II.II.III Umfrageanalyse

Die Ergebnisse der Umfrage wurden als csv.-Rohdatei exportiert und anschließend zur Ausarbeitung in Google Spreadsheets zur weiteren Bearbeitung und Analyse importiert. Grund hierfür waren die Kompatibilität zwischen den Plattformen und Dateiformaten sowie die schnelle Ergebnisfilterung mit Hilfe der Analysefunktionen API Query Language.

Die Plattform Lama-Poll hatte bereits eine Vorsortierung der Ergebnisse vorgenommen und in den Rohdaten ein Datenblatt mit allen validen, beendeten Ergebnissen angelegt, welches als Ausgangsgrundlage für die weitere Analyse genommen wurde[71]. Dabei ist eine fehlerhafte Verlinkung bei Frage 15 (bei der Zusammenfassung von LamaPoll im Anhang Frage 11[72]) deutlich geworden. Unabhängig davon, ob die befragte Person Angebote nutze oder nicht, sollte zu der Frage danach, woher Angebote bekannt sind, geleitet werden. In der Analyse zeigte sich jedoch, dass Frage 16 (bei der Zusammenfassung von LamaPoll im Anhang Frage 14[73]) Teilnehmenden, die Angaben, sie würden Angebote nutzen, nicht angezeigt wurde (in der Umfrage mit nG für nicht gesehen gekennzeichnet). Im Gestaltungsbereich der Umfrage war die Verlinkung allerdings zu sehen. Die Ergebnisse zu dieser Frage sind daher nicht valide. Dieser Fehler könnte aus einer fehlerhaften Programmierung der Verlinkung oder einem technischen Fehler resultiert sein. Die genaue Ursache konnte retrospektiv nicht eindeutig nachvollzogen werden.

Bei der Überprüfung der weiteren Ergebnisse wurde kein weiterer Fehler in der Verlinkung festgestellt. Aus diesem Grund wurde sich dazu entschlossen, die Frage, woher Angebote bekannt waren, bei der Betrachtung der Ergebnisse nicht zu analysieren und rauszunehmen. Die Umfrage wird im Folgenden daher ohne Frage 15 weiter behandelt.

Anschließend wurden die Ergebnisse immer nach Abhängigkeit der zu untersuchenden Beziehungspunkte in eigenständige Tabellenblätter extrahiert. Neben den personenbezogenen Daten wurden auch Verhältnisse zwischen

71 siehe S. 83 Zugriffslink Google Spreadsheet.
72 siehe Anhang S. 37.
73 siehe Anhang S. 40.

- dem Alter der Kinder und dem Angebotsbedarf
- der Bekanntheit und Nutzung von Angeboten
- der Altersgruppe und der Informationssuche
- dem Wohnort und der Bekanntheit sowie Nutzung von Angeboten
- der Muttersprache und Bekanntheit sowie Nutzung von Angeboten

untersucht.

Der Fokus lag dabei bei der Beantwortung der Forschungsfrage und den dazugehörigen Hypothesen. Die Umfrage bietet auch die Möglichkeit der Betrachtung weiterer Aspekte, wie zum Beispiel die Betrachtung zwischen den Muttersprachen und der Anzahl der Kinder oder welche Faktoren konkret auf eine Person zutreffen, die beispielsweise Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche nutzen. Solche Informationen könnten zur Planung gezielter Angebote und Erstellungen einer „Persona" (einer fiktiven Person der Zielgruppe) genutzt werden. Für die Beantwortung der Hypothesen sind sie jedoch nicht relevant und werden daher nicht weiter im Detail diskutiert.

Bei der Betrachtung der Ergebnisse ist zu beachten, dass das Programm keine Dezimalzahlen verarbeitet und alle Ergebnisse auf ganze Zahlen aufrundet[74]. Daher ist es möglich, dass in der Gesamtsumme der Prozente eine Zahl höher oder niedriger als 100% entsteht. Um die Daten greifbarer zu gestalten, wurde sich dazu entschieden, in den Diagrammen sowohl die Prozente als auch als Dezimalzahlen in der Darstellung zu verwenden.

Zum besseren Verständnis der Vorgehensweise wird anhand eines Beispiels die Formelnutzung einmal erläutert. Als Beispiel dient das Tabellenblatt „Bearbeitungszeit"[75].

=query(Beendete!A2:EG121;"select EG")

Query gibt den Befehl, dass mit Bezug zu einem vorhandenen Tabellenblatt, Daten extrahiert bzw. in ein neues Tabellenblatt importiert werden sollen. Der orange hinterlegte Teil definiert den Namen der Ursprungstabelle – in diesem Fall das Tabellenblatt „Beendete" und die entsprechenden Zellen.

74 Ganze Zahlen = keine Kommastelle, natürliche Zahlen = nur positive Zahlen, Dezimalzahlen = Kommazahlen
75 siehe S. 83 Zugriffslink Google Spreadsheet

Hier also Spalte A bis EG und Zeile 2 bis 121. Nicht alle Ergebnisse aus den definierten Zellen werden für die Analyse benötigt, daher wird nach z.B. einer bestimmten Spalte gefiltert mittels der grün hinterlegten „select"-Funktion (hier: EG).

Daraus lässt sich als allgemeine Richtlinie die Formel so definieren:

= query(*Tabellenblatt*!*Zellenbereich*;select *Spalte*)

Die Funktion kann je nach Bedarf angepasst und erweitert werden. Für die Analyse wurden primär folgende Funktionen und Befehle verwendet:

Datenabfrage	= query
Zählen wenn	=COUNTIF
In Prozent umwandeln	=TO_PERCENT
Auswählen wenn	*„select Zellenbereich where Spalte contains 'Wort/Buchstabe/Zahl'"*
Auswählen wenn bei mehreren Faktoren	„select Zellenbereich where Spalte= 'Wort/Buchstabe/Zahl' and Spalte= "'Wort/Buchstabe/Zahl '"
Auswählen wenn und wenn nicht	„select Zellenbereich where Spalte = ' Wort/Buchstabe/Zahl' and Spalte != 'Wort/Buchstabe/Zahl'"

III Ergebnisse

Es gibt eine allgemeine Ergebnis-Zusammenfassung der einzelnen Fragen, die von der Plattform LamaPoll erstellt wurde, welche im Anhang S.26-45 zu finden ist. Die ausführliche Datenanalyse kann über den Zugriffslink auf S.83 betrachtet werden.

Teilnahme Allgemein

Die Umfrage wurde insgesamt von 548[76] Besucher:innen aufgerufen, wobei mehrfach Aufrufe derselben Person oder Mittelspersonen möglich waren, damit die Umfrage über das selbe Gerät durchgeführt werden konnte. Von 164 Teilnehmenden waren 119 Rückmeldungen abgeschlossen[77] und in ihrem Ablauf stimmig, sodass sie als valide anerkannt wurden. Insgesamt haben sich knapp 11% der Teilnehmenden dafür entschieden, die Umfrage in einer der neben Deutsch angebotenen Sprachen durchzuführen. Die Verteilung fiel 5x auf Englisch, 4x auf Arabisch, 2x auf Türkisch und jeweils 1x auf Persisch und Französisch. [78]

Die erfolgreichsten Methoden der Bewerbung waren die Verbreitung via Facebook[79] sowie die direkte Ansprache beim Langen Nachmittag der Begegnung durch die studentische Hilfskraft. An diesem Tag wurden 23 valide Rückmeldungen gesammelt[80].

Die Analyse ergab, dass die durchschnittliche Bearbeitungszeit für die Umfrage tatsächlich nur 4:53 min betrug[81] und somit das Vorhaben, unter 5 min zu bleiben, einhalten konnte. Beachtet werden sollte jedoch, dass Personen, bei denen der Frageteil 2a enthalten war, bis zu doppelt so lange brauchten. Einige Ausnahmen bedurften wesentlich mehr Zeit (bis zu 20 min). Die Ursache für die längere Bearbeitungszeit konnte jedoch nicht analysiert werden. Eine mögliche Erklärung für diese Ausnahmen könnte eine Pause zwischen dem Beantworten der einzelnen Fragen sein.

Am stärksten war die Beteiligung in der Altersstufe 31-35 Jahre (27%), gefolgt von den 36-40 Jährigen (19%) und den 41-45 Jährigen (18%). Sowohl in der Altersstufe 15-20 Jahre, 21-25 Jahre und 66-70 Jahre gab es jeweils nur eine teilnehmende Person. Auch bei den 61-65 Jährigen gab es nur 2 Befragte. Die Beteiligung bei den 51-55 Jährigen (3%) sowie 56-60

76 siehe Anhang S. 26.
77 ebenda.
78 siehe S. 83 Zugriffslink Google Spreadsheet, Tabellenblatt „SprachauswahlUmfrage"
79 siehe S. 83 Zugriffslink Google Spreadsheet, Tabellenblatt „Teilnahme via FB"
80 siehe Abbildung 2, S.32
81 siehe S. 83 Zugriffslink Google Spreadsheet, Tabellenblatt „Bearbeitungszeit"

Jährigen (4%) fiel ebenfalls sehr gering aus.[82] [83]Aus diesem Grund wurde sich dazu entschlossen, die Antworten aus diesen Altersstufen in alle

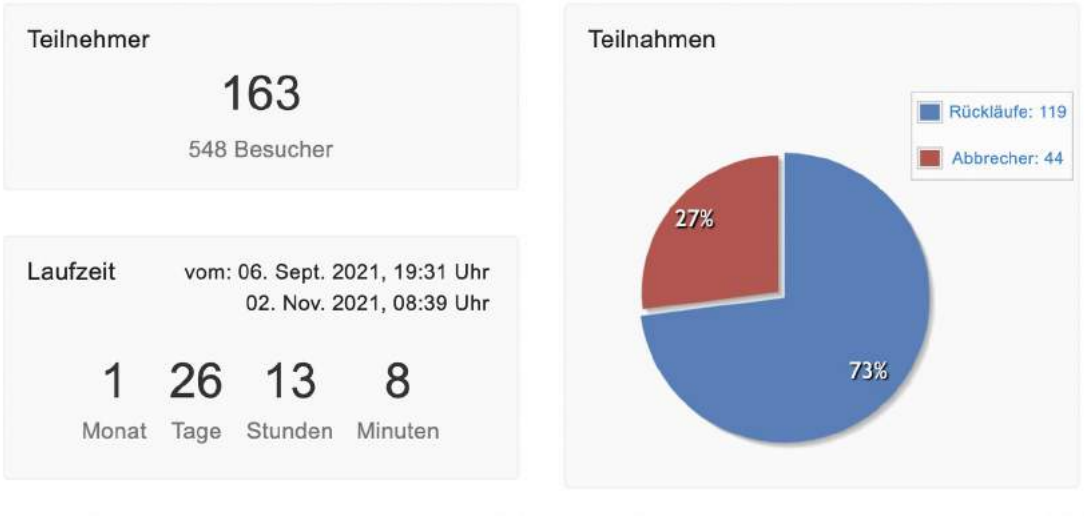


Abbildung 4: Teilnahme Informationen allgemein, LamaPoll

Gesamtbetrachtungen mit einfließen zu lassen, sich in der Detailanalyse der Altersstufen jedoch auf die 26-50 Jährigen zu fokussieren, da jede der Stufen in diesem Bereich eine Beteiligung mit über 10 Personen hatte und somit eine valide Vergleichsgrundlage bildet. Die Aussagen von ein bis zwei Personen hingegen, wie es in den anderen Stufen der Fall wäre, können nicht zur Ergebnisinterpretation einer gesamten Altersstufe genutzt werden.

93 Teilnehmende gaben an, im MV wohnhaft zu sein. Das bildet 78% der Gesamtzahl. Die Variable Wohnort wurde zudem genutzt, um in Erfahrung zu bringen, ob die Bekanntheit der Angebote im Verhältnis zum Wohnort steht. Dazu wurde sie mit den Ergebnissen zur Bekanntheit und zur Nutzung der Angebote in ein Verhältnis gesetzt.

82 siehe Anhang S. 29 oder siehe S. 83 Zugriffslink Google Spreadsheet, Tabellenblatt „Alter, Anzahl Kinder, alleinerziehend".
83 siehe Abbildung 5, S.38.

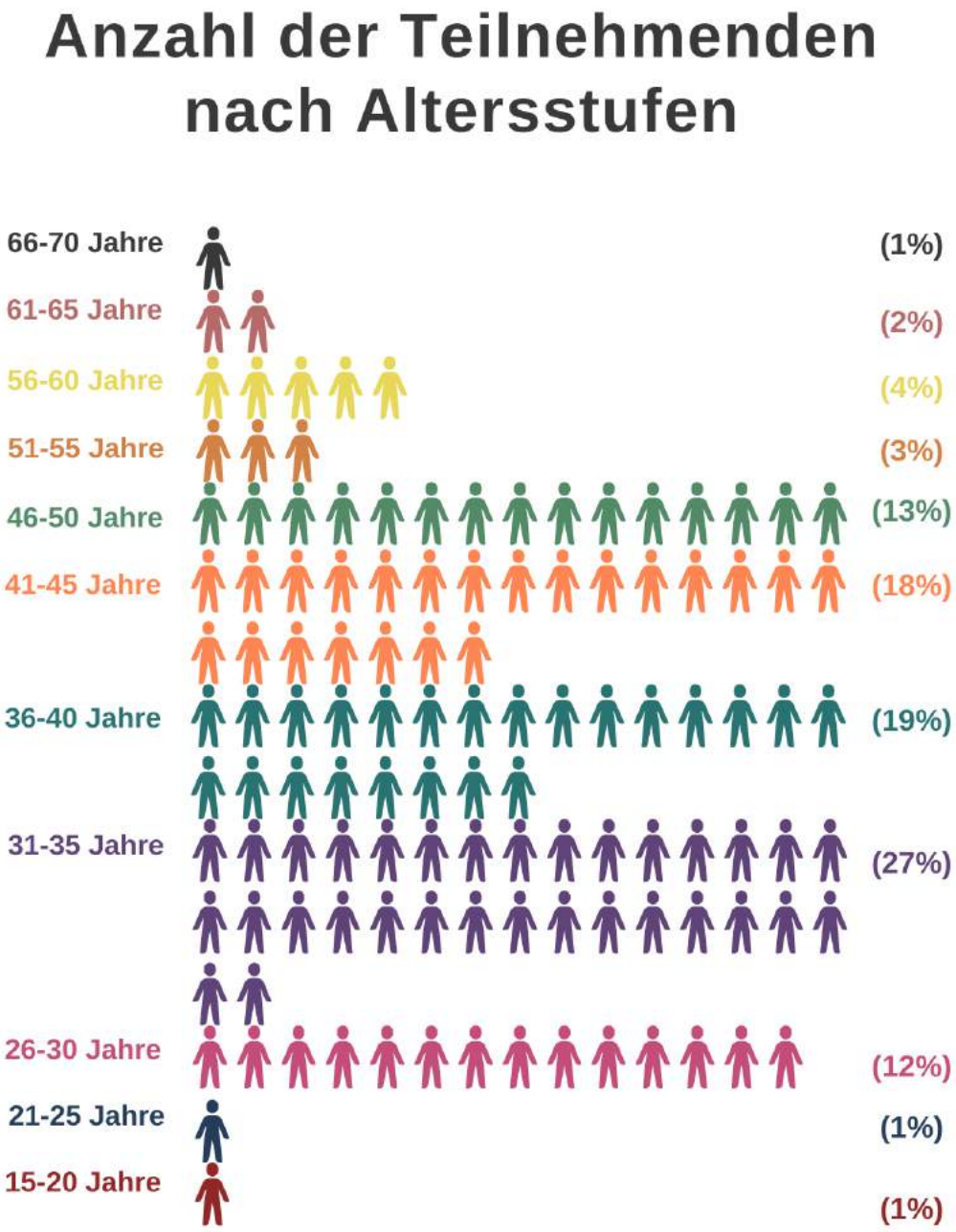


Abbildung 5: Anzahl der Teilnehmenden nach Altersstufe (Eigene Darstellung)

Kinder

Im Durchschnitt haben die Teilnehmenden pro Person über 2,5 Kinder. Die Umfrage beachtete jedoch nicht, ob Personen aus dem gleichen Haushalt partizipierten, also beispielsweise 2 Elternteile der gleichen Familie. Die Anzahl an Kindern reicht von einem Kind bis mehr als 5 Kinder. Zwei (37%) bis drei (25%) Kinder sind dabei prozentual am stärksten vertreten. Drei Prozent der Befragten haben mehr als 5 Kinder. Bezogen auf das Alter der Kinder, haben die meisten Teilnehmenden Kinder im Alter von 3-6 Jahren (24%) und 7-12 Jahren (36%). Bei 12% der Befragten gibt es erwachsene Kinder. Mit 23% ist fast ein Viertel der Befragten alleinerziehend. Von dieser Gruppe kennen 8 Personen Angebote im MV und 5 davon nutzen sie auch. Über die Anzahl der Kinder in den entsprechenden Altersstufen pro Familie kann ebenfalls detailliertere Auskunft gegeben werden. Dafür müssten die Ergebnisse einzeln betrachtet werden und die Anzahl der Kinder mit dem ausgewählten Alter verglichen werden. Daraus lässt sich eine Statistik bilden. Da diese Werte für die Beantwortung der Themenfrage sowie für die Hypothesen jedoch irrelevant sind, wurde dem nicht weiter nachgegangen. Allerdings wurde in den primären Altersgruppen analysiert, welche Altersstufe der Kinder am häufigsten vertreten ist, um diese Ergebnisse bei Bedarf in ein Verhältnis mit anderen Komponenten setzten zu können und als Hintergrundinformation mit Blick auf die Angebotsgestaltung zu haben. Die Ergebnisse sind den folgenden 2 Tabellen zu entnehmen.

Table 2: Anzahl der Kinder nach Altersstufe (Eigene Darstellung 2022)

	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50
1	4 (29%)	7 (22%)	4 (17%)	6 (27%)	3 (20%)
2	4 (29%)	12 (38%)	9 (39%)	10 (45%)	3 (20%)
3	3 (21%)	11 (34%)	6 (26%)	3 (14%)	5 (33%)
4	2 (14%)	1 (3%)	3 (13%)		2 (13%)
5	1 (7%)	1 (3%)	1 (4%)	2 (9%)	

Mehr als 5				1 (5%)	2 (13)

Table 3: Alter der Kinder nach Altersstufe (Eigene Darstellung 2022)

	26-30	31-50	36-40	41-45	46-50
Jünger als 3 Jahre	9 (35%)	12 (24%)	7 (17%)	2 (6%)	
3-6 Jahre	10 (38%)	15 (31%)	11 (26%)	5 (14%)	4 (14%)
7-12 Jahre	7 (27%)	19 (39%)	17 (40%)	17 (49%)	10 (36%)
13-18 Jahre		2 (4%)	7 (17%)	8 (23%)	7 (25%)
Älter als 18 Jahre		1 (2%)		3 (9%)	7 (25%)

Muttersprachen

In der Umfrage waren insgesamt 21 unterschiedliche Sprachen vertreten. 51 Personen von der Gesamteilnehmendenzahl gab an, eine oder mehrere Muttersprachen als Deutsch zu haben. Deutsch als Muttersprache wurde von 68 Befragten ausgewählt. Wie der untenstehenden Tabelle zu entnehmen ist, wurden neben Deutsch in der Reihenfolge Türkisch, Arabisch, Polnisch und Russisch am häufigsten als Muttersprache angegeben[84].

Table 4: Verteilung Muttersprachen Umfrage (Eigene Darstellung 2022)

Afrikaans	1%	Mazedonisch	2%
Albanisch	1%	Polnisch	6%
Arabisch	10%	Portugiesisch	2%

84 siehe S. 83 Zugriffslink Google Spreadsheet, Tabellenblatt „Muttersprache".

Armenisch	1%	Rumänisch	2%
Bosnisch	2%	Russisch	4%
Deutsch	57%	Schwedisch	1%
Englisch	1%	Serbisch	3%
Französisch	3%	Slowenisch	1%
Griechisch	1%	Türkisch	13%
Jiddisch	1%	Ukrainisch	1%
Kurdisch	3%		

Da explizit dazu aufgefordert wurde, bei Bilingualität oder Polylingualität alle Muttersprachen anzugeben, konnte auch der Aspekt Mehrsprachigkeit untersucht und insgesamt 12 Personen identifiziert werden, auf die dieses Attribut zutrifft. Bei einer Gesamtteilnehmendenzahl von 119 Personen ergibt das ca .10 %.

Deutsch – Türkisch	= 4 Personen
Deutsch – Arabisch	= 1 Person
Deutsch – Französisch	= 1 Person
Deutsch – Griechisch	= 1 Person
Deutsch – Polnisch	= 2 Personen
Deutsch – Russisch	= 1 Person
Deutsch – Schwedisch	= 1 Person
Deutsch – Serbisch	= 1 Person

Abbildung 6: Angebote Bekanntheit und Nutzung (Eigene Darstellung)

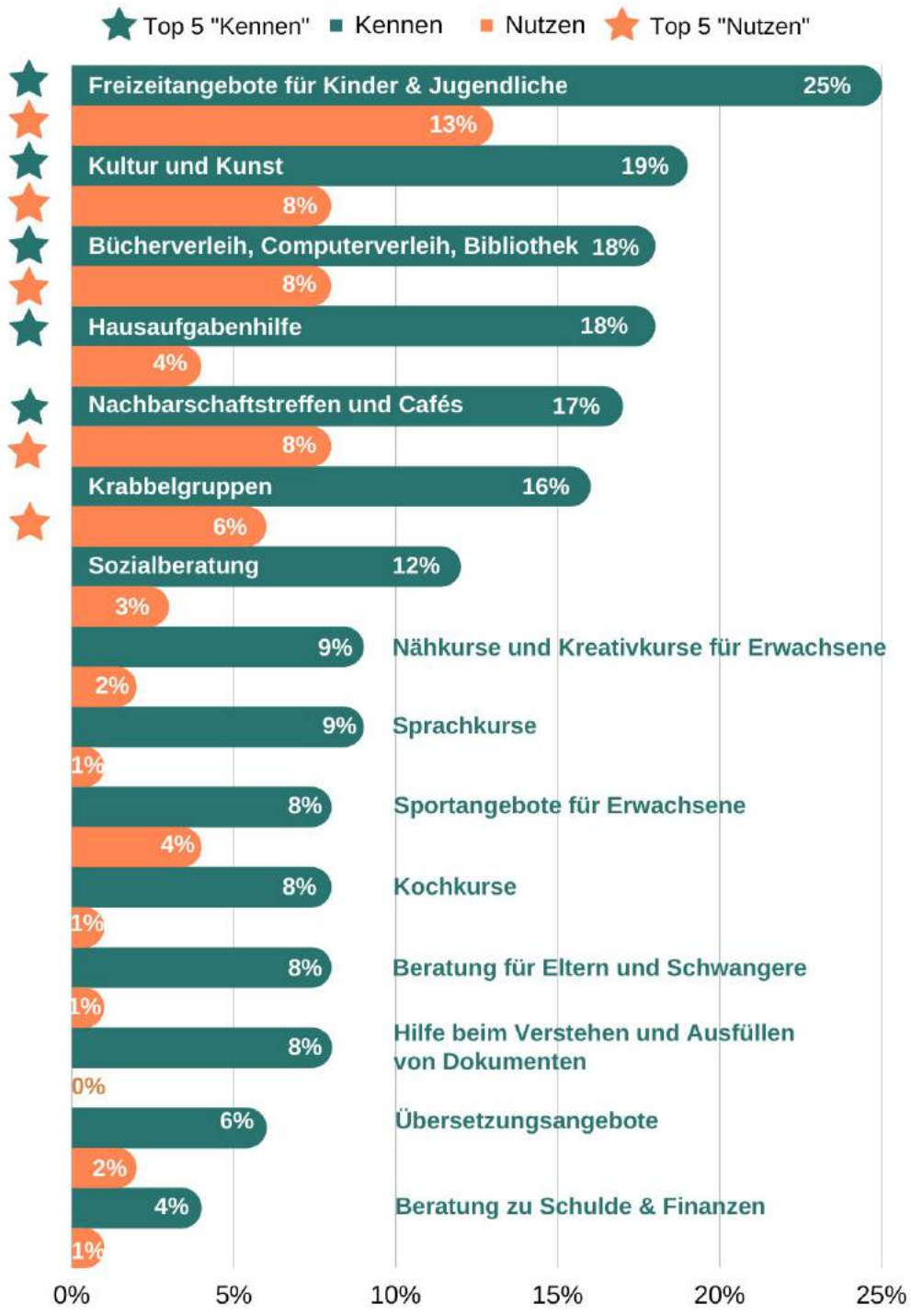


Abbildung 7: Ergebnisse Kennen und Nutzen (Eigene Darstellung)

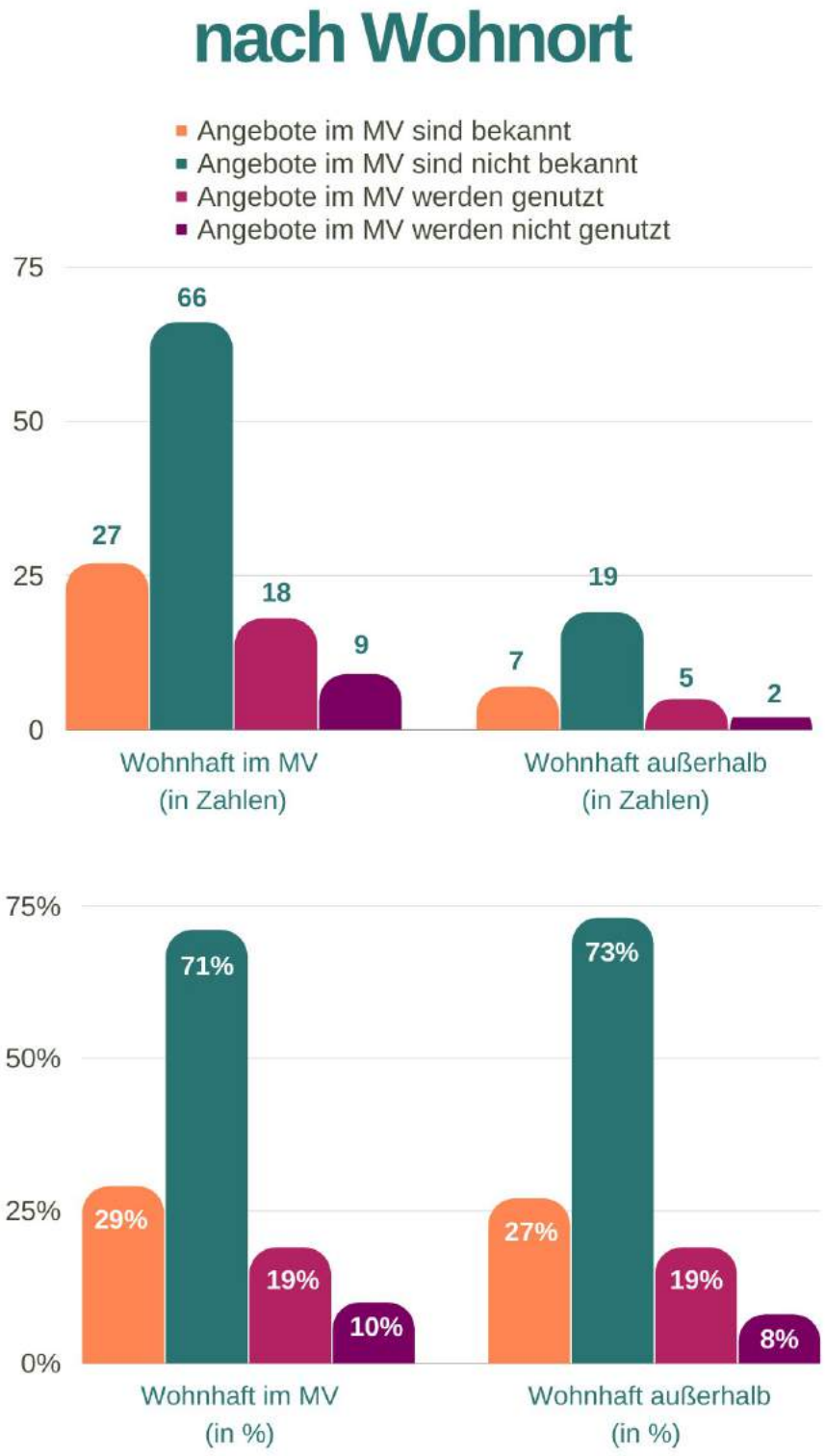


Abbildung 8: Bekanntheit und Nutzung nach Wohnort (Eigene Darstellung)

Bekanntheit und Nutzung aktueller Angebote

In der Gesamtbetrachtung sind die Angebote im Märkischen Viertel nur bei 28% der Befragten bekannt und nur 19% nutzen sie[85]. Aus diesem Grund wurden zu einer deutlicheren Erkenntnisgewinnung die Ergebnisse über die Bekanntheit und Nutzung sowie über die Muttersprachen miteinander ins Verhältnis gebracht. Daraus resultierte, dass von den 51 Personen (42% aller Teilnehmenden), die nicht Deutsch als Muttersprache angaben, 80% aktuelle Angebote im Märkischen Viertel nicht kennen[86]. In diesem Zusammenhang wurde auch untersucht, in welcher Sprache die Umfrage durchgeführt wurde. Insgesamt haben 13 Personen eine andere Sprache als Deutsch für die Umfrage ausgewählt. Von diesen 13 kannte lediglich 1 Person bestehende Angebote. Im Vergleich kannten 65% der Teilnehmenden mit deutscher Muttersprache (insg. 68 Personen) die Angebote nicht. Bei 35% waren sie bekannt.

In einer zweiten Überprüfung wurden die Bekanntheit und Nutzung ins Verhältnis zum Wohnort gesetzt. Zur Verbildlichung wurde das Diagramm einmal mit den tatsächlichen Zahlen und einmal mit den Prozentsätzen dargestellt[87]. Dabei fällt auf, dass in beiden Kategorien ein nahezu identisches Verhältnis zwischen Bekanntheit und Nutzung herrscht. In beiden Kategorien sind Angebote bei weniger als 1/3 der Befragten bekannt und werden von knapp 20% genutzt.

Am bekanntesten sind die Freizeitangebote für Kinder- und Jugendliche (25%). Diese werden mit 13% auch am häufigsten genutzt.[88] An zweiter Stelle stehen Kunst- und Kulturangebote (19%), gefolgt von Bücher- bzw. Computerverleih und Bibliotheken sowie der Hausaufgabenhilfe mit jeweils 18%. Hier gibt es jedoch einen Unterschied in der Nutzung. Während künstlerische, kulturelle Angebote sowie die Verleihe und Bibliotheken gleichsam von 8% der Teilnehmenden genutzt werden, wird die Hausaufgabenhilfe nur von 4% in Anspruch genommen. Nachbarschaftstreffen und Cafés sind ebenfalls 17% der Teilnehmenden

85 siehe Abbildung 6, S. 42.
86 siehe S. 83 Zugriffslink Google Spreadsheet, Tabellenblatt „Muttersprache nicht Deutsch vs. Kennen, Nutzen".
87 siehe Abbildung 8, S. 44.
88 siehe Abbildung 7, S. 43.

bekannt und von 8% genutzt. Krabbelgruppen sind bei 16% der Befragten bekannt und werden von 6% genutzt.

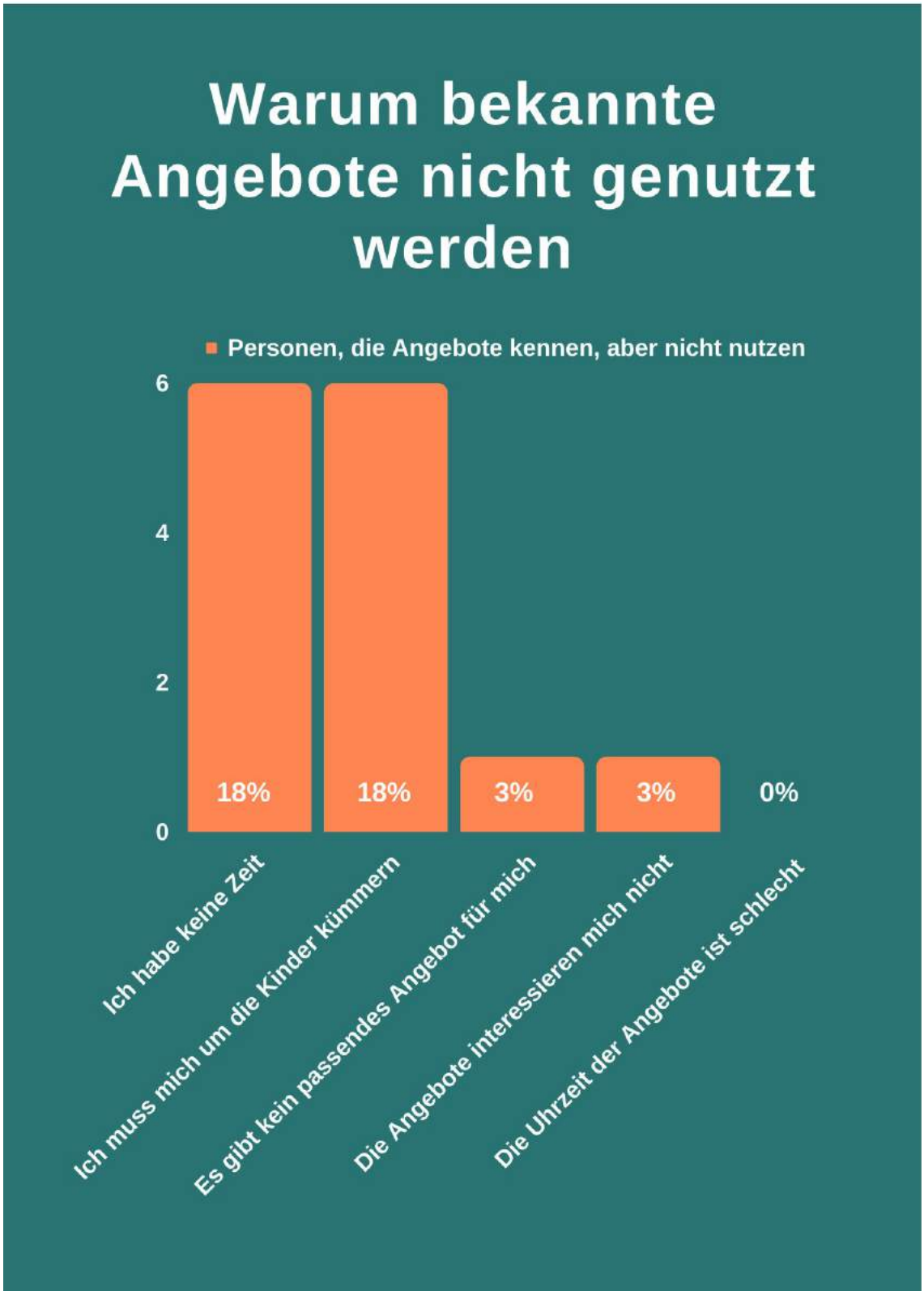


Abbildung 9: Warum Angebote nicht genutzt werden (Eigene Darstellung)

Zwar bekannt doch gar nicht bis kaum genutzt sind Hilfsangebote beim Verstehen und Ausfüllen von Dokumenten (Bekannt 8%, Nutzung 0%), Kochkurse (Bekannt 8%, Nutzung 1%), Sprachkurse (Bekannt 9%, Nutzung 1%) sowie die Beratung für Eltern und Schwangere (Bekannt 8%, Nutzung 1%). Von 11 Personen, die angaben, zwar Angebote zu kennen, aber nicht zu nutzen, wurden als die beiden häufigsten Gründe „Ich habe keine Zeit" (6x) und „Ich muss mich um die Kinder kümmern" (6x) genannt[89].

Angebotsbedarf (inkl. Wünschen)

An oberste Stelle und weit vor allen anderen Angeboten steht der Bedarf an Sportangeboten, wie z.B. Fitness, Tanzen, Yoga, Fußball, Boxen etc. mit 61%. Darauf folgen kreative Angebote mit 33%. Platzgleich ist der Bedarf nach Angeboten zur Ernährung und Gesundheit sowie Reparaturservice von beispielsweise Fahrrädern und Haushaltsgeräten mit jeweils 29%. An fünfter Stelle werden Beratungsangebote und Hilfe bei der Erziehung mit 24% laut der Teilnehmenden am meisten gebraucht[90]. Auch bei der offenen Frage nach konkreten Wünschen oder Angeboten ist Sport und Bewegung ein wiederholendes Thema. Von den 25 Beiträgen enthalten 7 (28%) Begriffe wie Schwimmen, Sport, Tanz oder Bewegung.

Zusätzlich wurde der Angebotsbedarf in Abhängigkeit zum Alter der Kinder untersucht[91], um festzustellen, ob sich der Angebotsbedarf in einer Altersstufe der Kinder sehr zu einer anderen unterscheidet. Die Altersstufe bedeutet, die befragte Person hat entweder insgesamt nur ein Kind oder bei mehreren Kindern mindesten ein Kind in dieser. Doch auch hier finden sich Sportangebote, Kreativangebote und Reparaturservice am häufigsten sowie in 3 von 5 Gruppen auch die Angebote zu Gesundheit und Ernährung unter den ersten 5 Plätzen. Lediglich bei den 4. und 5. Plätzen lässt sich eine Tendenz erahnen, die auf die unterschiedlichen Altersstufen zurückzuführen ist. So verändert sich der Bedarf von der Kinderbetreuung hin zur Hilfe bei der Erziehung, zur Berufsberatung bis dann bei Personen mit Kindern über

89 siehe Abbildung 9, S. 46 und S. 83 Zugriffslink Google Spreadsheet, Tabellenblatt „Nutzen,nein,warum".
90 siehe Abbildung 11, S. 51.
91 siehe Abbildung 12, S.52.

18 Jahren der Bedarf für erwachsenen Grundbildung unter den Top 5 zu finden ist.

Die Mehrheit der Befragten (51%) wünscht sich, dass Angebote hybrid – also sowohl in Präsenz als auch online – angeboten werden. 41% sind für reine Präsenzangebote und lediglich 8% für ein reines Onlineformat. Bei dieser Frage wurde explizit darauf hingewiesen, dass sich diese nicht auf Angebote im Haushalt oder auf die Kinderbetreuung beziehen. Die Wunschzeiten liegen mit 51% deutlich am Nachmittag (zwischen 14:00 und 18:00 Uhr), gefolgt vom Wochenende mit 41% und abends ab 18:00 Uhr mit 39%. Die Mittagszeit zwischen 12:00 und 14:00 Uhr eignet sich mit nur 16% für die wenigsten. Vormittags bis 12:00 Uhr wäre für 31% der Befragten machbar.[92]

Angebotssuche

Als häufigstes Medium zu Angebotssuche wird vor dem internen Informationsfluss im Familien- und Bekanntenkreis (54%) die Internetsuche bzw. Google genutzt (76%). An dritter Stelle steht im gleichen Verhältnis die Werbung im öffentlichen Raum in Form von Plakaten oder Werbung an beispielsweise Bushaltestellen sowie Informationen über die Kita oder Schule durch Elternabende, Elterninformationen oder Aushängen mit jeweils 24%, gefolgt von Flyern und Aushängen allgemein (20%). Unter den Befragten am wenigsten für die Angebotssuche genutzt sind die digitalen Medien Twitter (2%), TikTok (3%), MV Mein Viertel App(3%) sowie das Printmedium Briefe (3%).[93]

Auch in der detaillierten Analyse der Altersstufen liegen die Internetsuche bzw. Google sowie der Familien- und Bekanntenkreis bei allen Altersstufen zwischen 26 und 50 Jahren auf den ersten beiden Plätzen der Methoden der Informationsbeschaffung zu Angeboten. Lediglich der dritte Platz unterscheidet sich: Bei den 26-30 Jährigen werden zusätzlich WhatsApp oder Telegram verwendet (21%). Hingegen sind es die Kita oder Schule der Kinder in den Altersstufen 31-35 Jahre (31%) sowie 41-45 Jahre (27%). Die 36-40 Jährigen nutzen als drittes Medium die Plattform Facebook als

92 siehe Abbildung 10, S. 49.
93 siehe Abbildung 14, S. 56.

Soziales Netzwerk (30%) und die 46-50 Jährigen klassische Flyer bzw. Aushänge (40%).[94]

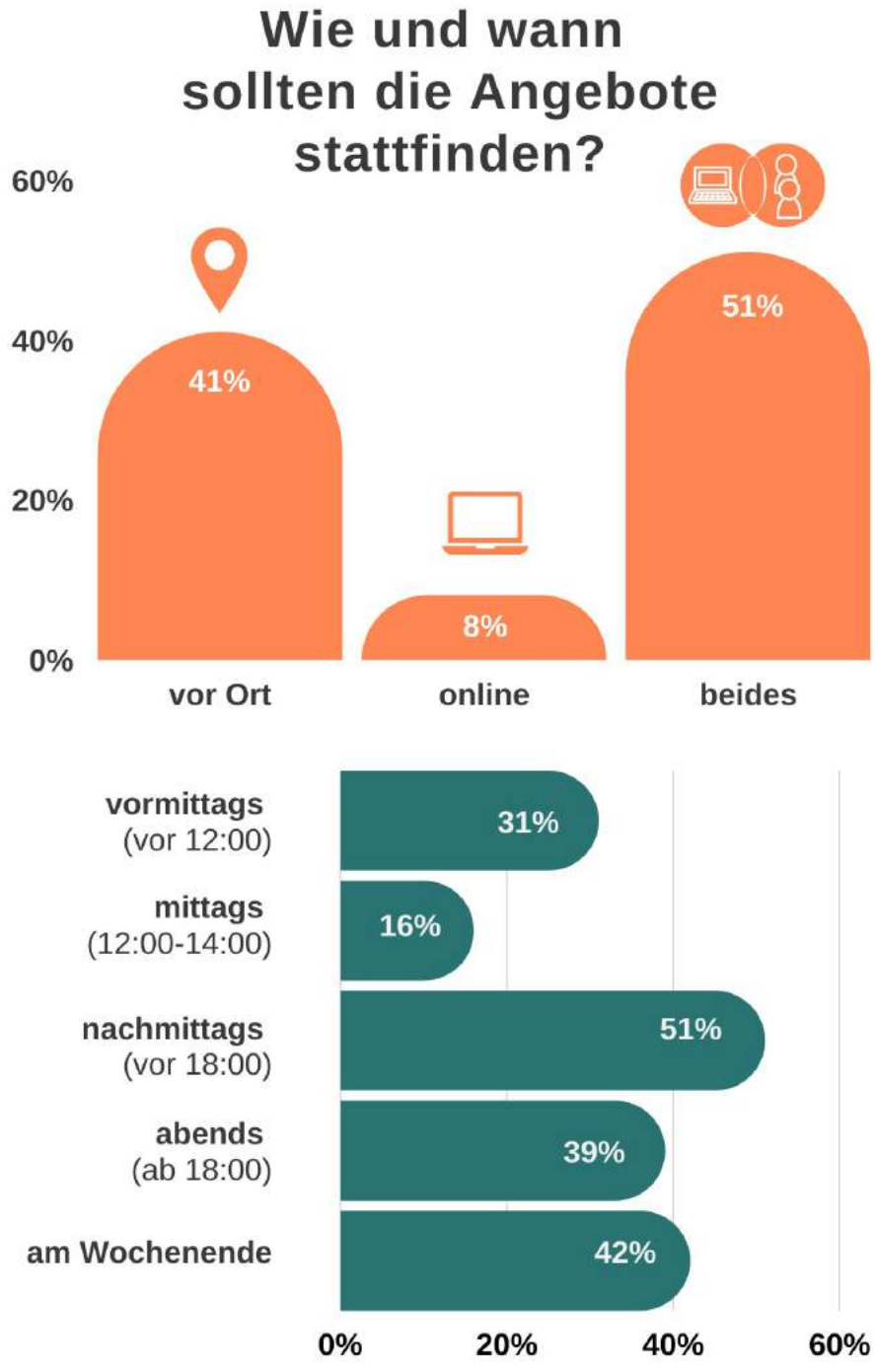


Abbildung 10: Wie und wann Angebote stattfinden sollten (Eigene Darstellung)

94 siehe Abbildung 15, S.57.

Welche Angebote bräuchtest du?

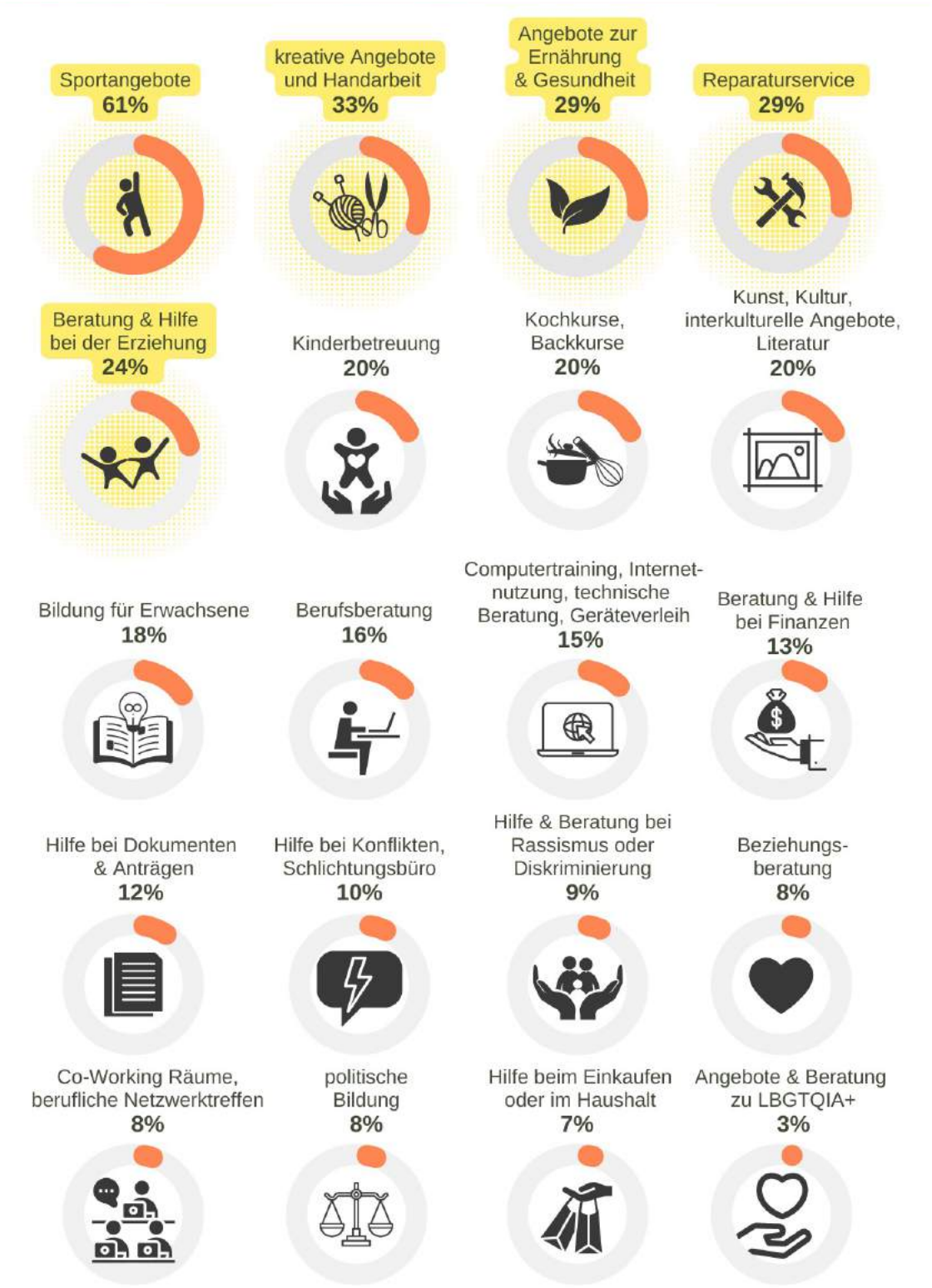


Abbildung 11: Angebotsbedarf (Eigene Darstellung)

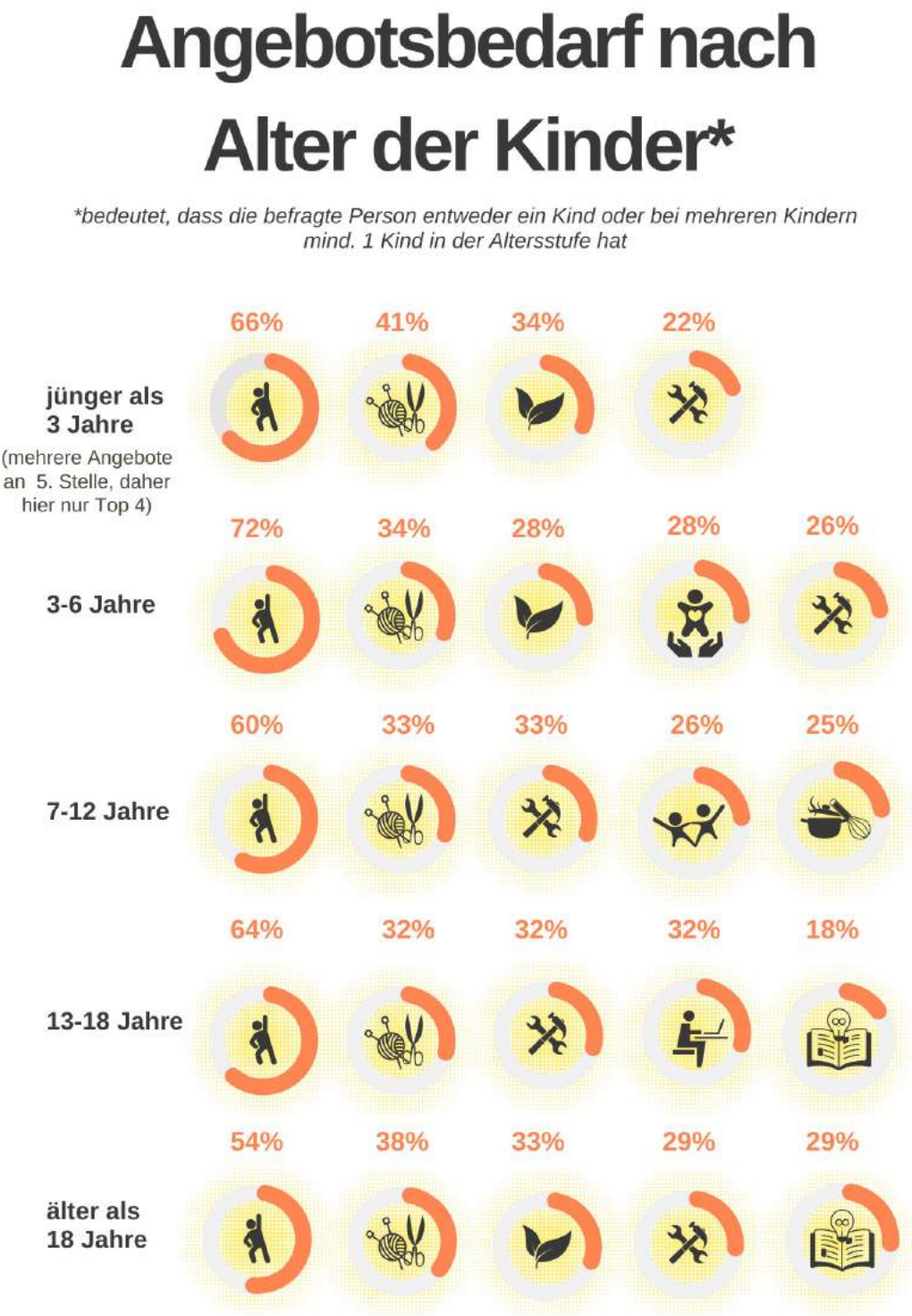
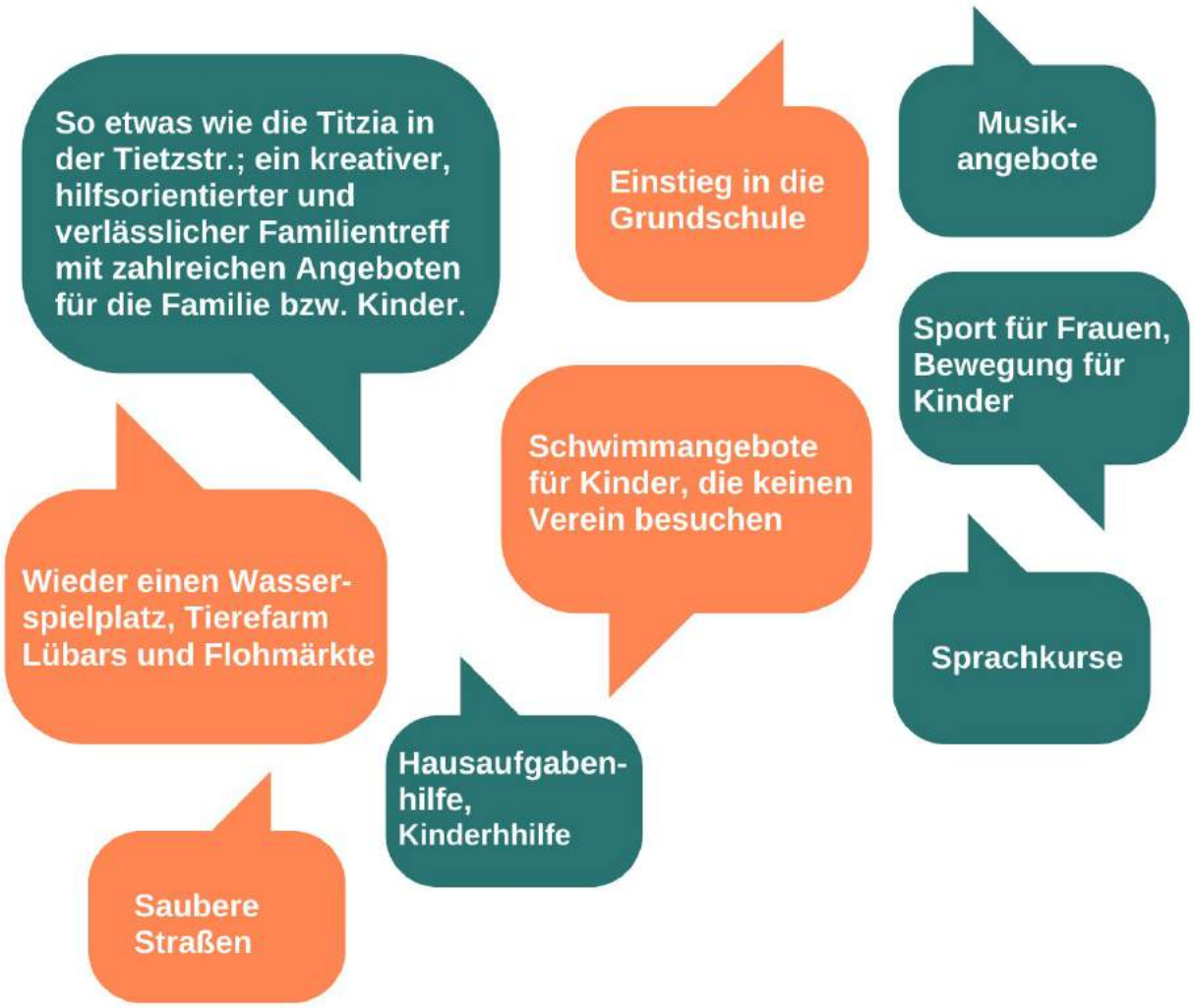


Abbildung 12: Angebotsbedarf nach Alter der Kinder (Eigene Darstellung)



Welches Angebot fehlt dir? Was für ein konkretes Angebot wünschst du dir im MV?

Stimme aus dem MV

Stimme außerhalb des MV's

Abbildung 13: Konkrete Wünsche (Eigene Darstellung)

Wie
suchst du
nach
Angeboten?

Abbildung 14: Medium zur Angebotssuche allgemein (Eigene Darstellung)

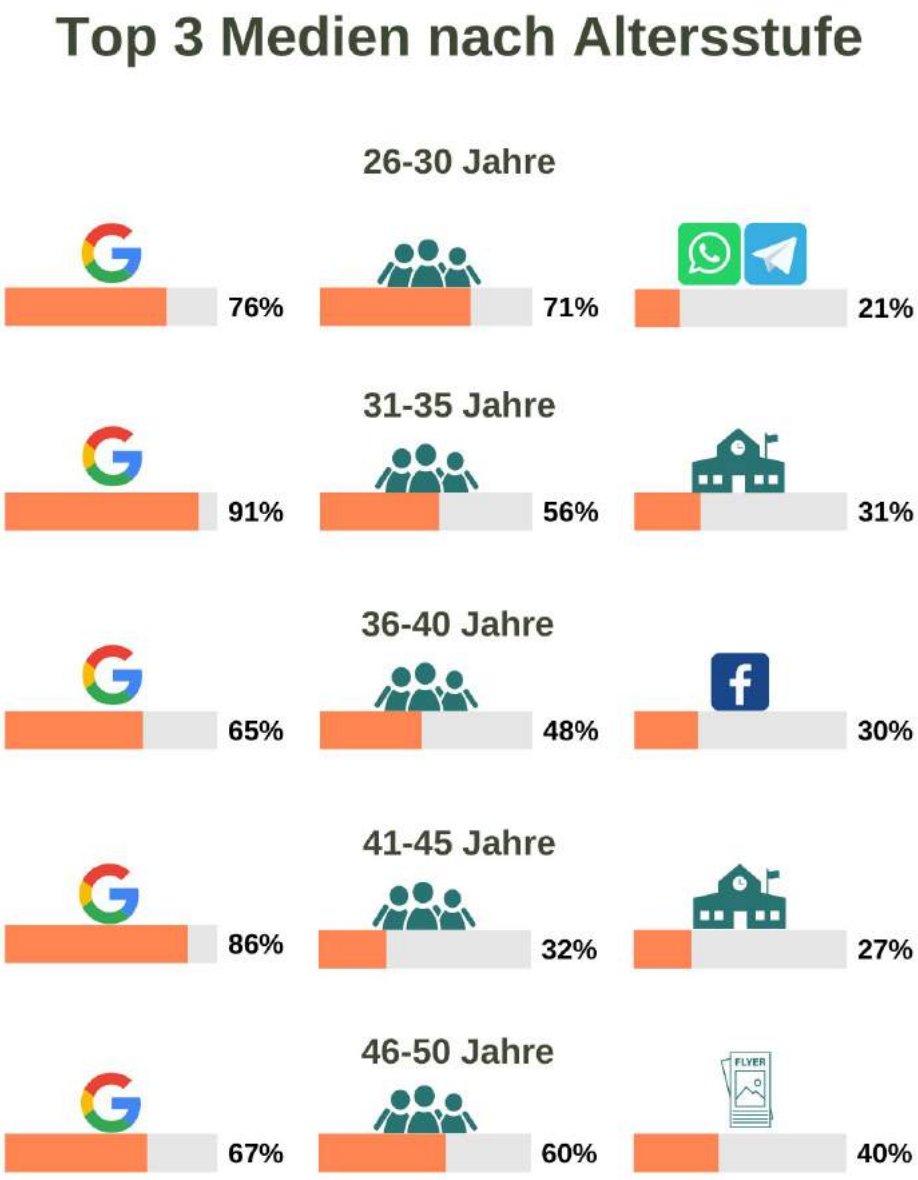


Abbildung 15: Top 3 Medien nach Altersstufe (Eigene Darstellung)

II.IV Diskussion

I. Angebote müssen im Rahmen der Partizipation mehrsprachig beworben bzw. angeboten werden.

Die am meist vertretenste Altersgruppe der Gesamtbevölkerung im MV sind die 30-50 Jährigen (24,2%). Auch in der Umfrage spiegelt sich das wider. Die Altersstufe der 31-35 Jährigen war mit 27% besonders präsent. Bei der Betrachtung dieser Ergebnisse muss jedoch beachtete werden, dass sich die Umfrage explizit an Eltern richtete. Somit kann gesagt werden, dass die Elternschaft in dieser Altersstufe besonders präsent ist. Aussagen über die allgemeine Verteilung der Altersstufen auf die Gesamtbevölkerung können aus dieser Erhebung jedoch nicht genommen werden.

Die kulturelle Vielfalt des MVs wird in dieser Umfrage anhand der Sprachenvielfalt deutlich und repräsentiert die eingangs bereits beschriebene Diversität des Stadtteils. Obwohl die Umfrage keinen Anspruch auf Repräsentativität erhebt, ist hervorzuheben, dass die ausgewählten Muttersprachen den Querschnitt der statistisch erhobenen kulturellen Gruppen im ähnlichen Verhältnis darstellt und somit die Sprachauswahl für die Umfrage bestätigt. Es könnte argumentiert werden, dass ebene jene Sprachen öfter gewählt werden, da sie angeboten und durch die Flyer gezielt angesprochen wurden.

Innerhalb der Teilnehmenden gab es 10% der Personen, die bilingual aufgewachsen sind. Mit den knapp 43%, die Deutsch nicht als Muttersprache haben und den davon 13 Personen lässt sich Bezug zu der Frage nehmen, inwiefern die mehrsprachige Verbreitung bzw. Bewerbung von Angeboten relevant ist. Zunächst einmal sollte hierbei der Aspekt Mehrsprachigkeit genauer betrachtet werden und eine repräsentative Erhebung zum Sprachstand und Sprachverhältnis zwischen den Sprachen durchgeführt werden. Es ist relevant, dass dabei stets die Option gegeben wird, mehrere Muttersprachen angeben zu können. Daraus ließe sich dann ein realistisches Bild entwickeln, welche Sprachen es wirklich in Textfassungen bedarf und mehrheitlich vertreten sind. In dem Beispiel dieser Umfrage wären es arabisch, türkisch, polnisch, russisch und kurdisch. Diese waren am häufigsten vertreten unter jenen, die Deutsch nicht als

Muttersprache haben. Allerdings erhebt die Umfrage nicht, ob die Personen Deutsch sprechen und wenn ja, auf welchem Sprachstand sie sind. Sollte ein Angebot mehrsprachig beworben werden, ist es nötig, darüber zu informieren, in welcher Sprache bzw. Sprachen das Angebot tatsächlich stattfindet. Außerdem sollten sprachliche Randgruppen nicht vernachlässigt werden. Im Vordergrund muss daher die Frage nach der Zielgruppe stehen.

Die Umfrage gibt keine Auskunft darüber, ob auch die Angebote an sich in anderer Sprache angeboten werden müssten, da von den 34 Personen, die Angebote nutzen sind 24 Personen Deutsch-Muttersprachler:innen (u.a. neben anderen Sprachen) sind.

Über den Faktor ‚Alleinerziehend' konnte kein nennenswerter Unterschied hinsichtlich Kennen, Nutzen oder Bedarf von Angeboten im Vergleich zu Personen in Erziehungspartnerschaften gemacht werden.

II. Die aktuelle Angebotspalette ist nicht bekannt genug und wird nicht ausreichend genutzt.

Die Hypothese, die aktuelle Angebotspalette sei nicht bekannt genug und wird nicht ausreichend genutzt, hat sich im Rahmen dieser Teilnehmendengruppe in vollem Umfang bestätigt. 29% der Befragten kennen Angebote im Märkischen Viertel und weniger, als 1/5 nutzen sie. Die größte Diskrepanz zwischen Bekanntheit und Nutzung liegt dabei im Angebotsspektrum der Hilfen und Beratungen. Da der weitere Verlauf der Umfrage jedoch zeigt, dass es durchaus einen Bedarf in diesen Feldern gibt, lässt sich schlussfolgern, dass die Angebote die Zielgruppe nicht erreichen und Personen, die über die Angebote Kenntnis haben, in diesem Bereich keinen Bedarf empfinden. Das führt zu der geringen Nutzung, die auch von den anfangs erwähnten Mitarbeitenden empfunden und benannt wurde. In diesem Kontext wäre es zudem hilfreich, zu überprüfen, wie Beratungs- und Hilfsangebote, die beispielsweise über das Jugendamt laufen, wahrgenommen werden und inwieweit möglicherweise eine Hemmschwelle besteht, diese anzunehmen bzw. ob es Ängste oder Vorbehalte gegenüber den bereits bestehenden Hilfs- und Beratungsangeboten gibt.

III. Die aktuelle Angebotspalette deckt sich nicht mit dem Bedarf der Befragten.

Der Hypothese, die Angebotspallette decke sich nicht mit dem Bedarf von Eltern, kann nur teilweise zugestimmt werden. Zunächst stellte es sich als sehr herausfordernd heraus, eine aktuelle Übersicht ausfindig zu machen. Angebotslisten sind zum Teil veraltet und zum anderen schwer auffindbar. Die Angebotsliste der BENN's wurde als Orientierungsrahmen und Grundlage für die Überprüfung genommen, da auf Grund der Pandemie ab 2020 Angebote nicht in ihrem gewohnten Rahmen stattfinden konnten und teilweise komplett eingestellt wurden. Wie schon angemerkt. Handelt es sich bei dieser Liste jedoch nicht um ein öffentliches Dokument. Öffentliche Übersichten sind teilweise widersprüchlich, unvollständig und nicht aktuell.

Bei der Analyse des Bedarfs spielten das Alter oder die Anzahl der Kinder auf Grundlage der Ergebnisse dieser Umfrage nur minimal eine Rolle. Unabhängig dieser Faktoren ist in allen Gruppen der Bedarf an kostenlosen und niedrigschwelligen Sport- und Bewegungsangeboten am höchsten. Die Erkenntnis, dass es an Sport- und Bewegungsangeboten mangelt, ist jedoch keine neue. Bereits in der fokusorientierten Sozialraumanalyse des Lokalen Bildungsverbundes im Märkischen Viertel von 2019 wird dieser Bedarf deutlich[95] und wurde in die Handlungsempfehlung bzw. Meilensteine aufgenommen. Verglichen mit der Tabelle von 2019 und sonstigen Recherchen ist er aktuell jedoch nicht abgedeckt. Lediglich über kostenpflichtige Sportvereine oder -studios können Kurse besucht werden. Inwiefern sich den Erkenntnissen der Sozialraumanalyse und der vorliegenden Arbeit mit Wiederaufnahme bzw. Neugestaltung der Angebote angenommen und an den Bedarf angepasst wird, kann eine Vergleichsstudie in ein bis zwei Jahren überprüfen.

An zweiter Stelle steht der Bedarf für Kreativangebote. Zu diesen werden zwar einige aufgelistet, wie z.B. das Nähcafé, jedoch mangelt es an Aktualität und Bewerbung der Kurse. Auch das Thema Gesundheit und Ernährung hat beim Bedarf einen besonders hohen Stellenwert erhalten ebenso wie der Reparaturservice. Werden diese vier verschiedenen

95 vgl. Lokaler Bildungsverbund Märkisches Viertel (2018), S. 17 f.

Angebotsgruppen einzeln betrachtet, ließe sich sagen, dass Angebot und Bedarf nicht deckungsgleich sind.

Eine hohe Diskrepanz gibt es jedoch an fünfter Stelle. Dort ist allgemein ein Bedürfnis für Beratung und Hilfe bei der Erziehung bei fast einem Viertel der Teilnehmenden zu verzeichnen, obwohl der Schwerpunkt der Angebotslandschaft im Hilfe- und Beratungsbereich liegt. Hier lässt sich demnach definitiv sagen, dass der Bedarf sich zwar in der Angebotspalette widerspiegelt, jedoch nicht bei den Familien präsent ist. Das kann zum einen an der Bewerbung der Angebote liegen, zum anderen an einer mangelhaften aktuellen und leicht zugänglichen Übersicht.

Ein ähnliches Bild zeichnet sich bei der Detailbetrachtung der Bedarfe nach Altersstufe der Kinder ab: Neben den bereits genannten Angeboten wurde der Wunsch nach einer Berufsberatung sowie Kurse in der Erwachsenenbildung genannt. Auch diese werden laut Übersicht bereits angeboten.

Neben Aktualität und Art der Bewerbung könnte die Begrifflichkeit eine Problematik darstellen. Im Rahmen einer weiteren bzw. aufbauenden Forschungsarbeit wäre es angebracht, Angebotsbezeichnungen hinsichtlich ihrer Assoziation zu untersuchen. Dadurch kann eine Erkenntnis darüber gewonnen werden, wie Angebote, insbesondere in der Hilfe und Beratung, betitelt sein müssen, damit Interessierte sofort die richtige Verknüpfung zu ihnen haben. Ferner könnte die Hemmschwelle, Hilfe zu suchen bzw. anzunehmen ein weiterer Grund dafür sein, warum bereits bestehende Hilfsangebote und -strukturen nicht genutzt werden. Dieser Aspekt wird im Rahmen dieser Arbeit jedoch nicht analysiert. Aussagen zu dieser Annahme lassen sich zudem nicht aus der Umfrage gewinnen.

Zur Gestaltung der Angebote gehört auch die Uhrzeit, wann diese stattfinden. Laut der Umfrage bevorzugen Eltern eine Angebotsgestaltung an Nachmittagen bzw. frühen Abendstunden sowie am Wochenende. Es wird vermutet, dass der Grund in diesem Ergebnis darin liegt, dass die befragten Personen entweder selbst berufstätig sind oder auf eine Person angewiesen sind, die die Betreuung der Kinder übernimmt. Grundlage der Vermutung sind die Aussagen dazu, warum Angebote nicht genutzt werden, wenn sie bekannt sind. Die Zahlen dazu sind in dieser Studie nicht repräsentativ,

können jedoch ein Indiz dafür geben, warum Angebote trotz Bedarf nicht angenommen werden. Für ein allgemein-gültiges Bild müsste diese These in einem größeren Rahmen überprüft werden. Auf Grund der genannten Schwierigkeiten bezüglich der Aktualität laufender Angebote wurde hinsichtlich der Uhrzeit keine Analyse zu jetzigen Angebotszeiten durchgeführt. In einer Folgestudie oder einer erweiterten Überprüfung während eines „Normalbetriebs" wäre es jedoch ein relevanter Aspekt. Mögliche Herausforderungen bei einer Anpassung der Angebotszeiten könnten sein, qualifiziertes Personal zu finden, das bereit ist, am Nachmittag/ Abend sowie am Wochenende zu arbeiten. Auch würde es erschweren, Personen anzustellen, die selbst Kinder im Baby-, Kleinkind- oder Grundschulalter haben, da diese selbst auf eine Kinderbetreuung – extern oder durch eine Partnerschaft, die im abgepassten Rhythmus arbeitet, angewiesen sind. Für Studierende oder Menschen ohne Kinder könnten solche Arbeitszeiten jedoch einen Anreiz bzw. Vorteil bieten.

Dass die Pandemie unsere Sicht und Bedarfe mit beeinflusst, zeigt sich in der Frage, wie Angebote stattfinden sollen. Über 50% der Teilnehmenden sind für Angebote im hybriden Format, sprich vor Ort sowie digital. Sicherlich hängt dieser Aspekt auch davon ab, um was für Angebote es sich handelt. Im Rahmen dieser Umfrage wurde jedoch nur der allgemeine Bedarf hinsichtlich dieses Aspekts ermittelt, nicht jedoch eine Spezifizierung durchgeführt.

IV. Dem soziale Umfeld wird bei der Angebotssuche eine Kernfunktion zukommen. Angebote müssen zudem altersbezogen beworben werden. Digitale Medien werden Printmedien bei der Informationssuche bevorzugt.

Die Ergebnisse der Umfrage haben deutlich die Informationsbeschaffung der Teilnehmenden dargestellt. Die Internetsuche sowie das soziale Umfeld stehen dabei an oberster Stelle. Gleichzeitig hat die theoretische Auseinandersetzung mit der online Angebotssuche die damit verbundenen Hürden und Komplexität aufgewiesen. Die Nutzung einer Suchmaschinenoptimierungen ist hier neben der Bündelung der Angebote für eine nutzer:innenfreundliche Suche ratsam. Die elementare Bedeutung von Multipliktator:innen innerhalb der Zielgruppe wird aus der Analyse

ebenso bestärkt und verdeutlicht die Relevanz genuiner Beziehungen. Eine allgemeine Aussage über die Bewerbung von Angeboten kann jedoch nicht getroffen werden, da die Gesamtheit der Medien sich je nach Einrichtung und Angebot unterscheiden kann und im Rahmen dieser Forschungsarbeit weder erfasst noch untersucht wurden. Der Fokus lag in diesem Kontext auf einer stichprobenartigen Überprüfung der Angebotssuche im online Format. Im Rahmen der Befragung wurden jedoch diverse Methoden erfasst, sodass Einrichtungen und Träger selbst ihre Form der Angebotsbewerbung mit den Ergebnissen der Zielgruppe vergleichen können. Die These, die Mediennutzung zu Informationssuche würde sich innerhalb der Altersstufen deutlich unterscheiden, kann nur bedingt zugestimmt werden. Bei allen Altersstufen lassen sich die zwei zuvor genannten Wege mehrheitlich wiederfinden. Lediglich an dritter Stelle wird mit einer Nutzung von ca. einem Drittel bis zu einem Viertel der Befragten in der jeweiligen Kategorie ein unterschiedliche Informationssuche genannt. Tatsächlich bestätigte sich, dass Flyer und Aushänge in der Altersstufe 46-50 Jahre einen hohen Anklang finden. Jedoch auch im Gesamtbild werden diese von einem Fünftel der Befragten für die Angebotssuche genutzt.

Die Umfrage stellt ein Abbild des aktuellen Bedarfs und der Informationssuche in den verschiedenen Generationen dar. Wichtig ist jedoch auch ein vorausschauender Blick. Die Plattformen sozialer Medien sind in der Regel generationsgebunden und wachsen bzw. verändern sich mit dieser, wie am Beispiel Facebook ersichtlich ist[96]. Daher sollte beobachtet werden, welche sozialen Medien bzw. Netzwerke aktuell bei der Teenager- und junge Erwachsenengeneration genutzt wird und dieses auf die Bedarfe in 5 bis 10 Jahren gedacht werden[97].

Der derzeit gestreute Informationsfluss bedarf einer Bündelung und anschließend zielgerichteten Verbreitung über die Informationskanäle der jeweiligen Alters- bzw. Zielgruppen.

96 Computerwoche Tech (2009).
97 vgl. Duggan/Brenner (2013), S. 2 ff.

II.IV.I Limitierung der Methode

Plattformwechsel

Auf Grund der technischen Fehler der ersten Plattform und dem damit verbundenen notgedrungenen Wechsel zu LamaPoll, sind erste Ergebnisse und damit Teilnehmende verloren gegangen. Zudem musste ein neuer Link sowie ein neuer QR-Code generiert werden, da die Übertragung des neuen Links auf den bereits vorhandenen QR-Code nicht möglich war. Daher befanden sich 2 unterschiedliche Links, sowie QR-Codes, Flyer und Aushänge im Umlauf. Es kann nicht nachgewiesen werden, doch muss davon ausgegangen werden, dass nicht alle Personen der neue Zugang erreicht hat und die Umfrage von bereits teilgenommenen Personen nicht erneut ausgefüllt wurde. Im Rahmen eines größer angelegten Testvorganges hätte der Fehler der ersten Plattform möglicherweise schon früher aufgedeckt werden und somit ein Wechsel vermieden werden können.

Altersstufen

Durch die bewusste Entscheidung einer großen Altersspanne kann die Beteiligung von Personen, die nur erwachsene Kinder (ab 18 Jahren aufwärts) haben, nicht ausgeschlossen werden. Mit einer sehr detaillierten Analyse jeder einzelnen Person und deren Angabe zu Anzahl und Altersstufe der Kinder könnten solche Fälle gefiltert werden. Da erwachsene Kinder dennoch mitbedacht werden müssen bei Familien, die beispielsweise mehrere Kinder in unterschiedlichen Altersstufen haben, wurde sich gegen diese Filtrierung entschieden.

Digitalität

Der Zugang zur Umfrage – abgesehen von der Akquise am Langen Nachmittag - setzte digitale Kenntnisse und die Nutzung eines Smartphones, welches QR-Codes lesen kann oder einen funktionsfähigen Laptop/ Computer voraus sowie die aktive Nutzung der Plattform Facebook. Personen, die über Facebook die Umfrage fanden, mussten entweder dem Bildungsverbund oder FACE folgen oder einer der Gruppen beigetreten sein, in denen die Umfrage geteilt wurde. Das gewählte Umfrageformat weist an

dieser Stelle seine Limitierung auf und schließt Personen aus, die sich diesen Gruppierungen nicht zuordnen lassen.

Begrifflichkeiten der Angebote

In der Umfrage werden Fachtitel bzw. Berufsbezeichnungen und Initiativen verwendet, die so als Titel womöglich nicht bei der Zielgruppe bekannt sind, wie z.B. „Stadtteilmütter". Eine Alternative wäre es, in der Umfrage zu jedem Angebot ein Foto des Ortes und/oder des Teams hinzuzufügen. Dadurch würde sich die Umfragedauer jedoch stark verlängern und der Arbeitsaufwand zur Vorbereitung der Umfrage wäre sehr viel höher. Zunächst müssten alle aktuellen Angebote im MV und deren Orte fotodokumentarisch erfasst werden, bevor sie in ein Umfrageformat eingebunden werden. Die Verwendung beider Methoden wäre ebenfalls denkbar, würde die Komplexität und den Umfang einer Befragung jedoch erneut steigern.

Sprachenvielfalt

Die Umfrage war nur in den Sprachen deutsch, englisch, französisch, persisch, türkisch und arabisch zugänglich. Ausländische Personen und evtl. auch Personen mit Migrationshintergrund anderer Nationalitäten hatten demnach möglicherweise keinen sprachlichen Zugang zur Umfrage.

Für die bis dato genannten Punkte wäre es hilfreich, wenn eine Umfrage in größerem Rahmen mit der Hilfe von ambulanten Kräften, Übersetzter:innen, Lots:innen etc. durch aktive Ansprache durchgeführt wird. Durch den Einsatz von mehr personellen Ressourcen könnte eine höhere Beteiligung von diversen kulturellen und sozialen Gruppen erreicht werden. Multiplikator:innen in Familien sind dabei in ihrer Funktion ebenfalls relevant.

Schulen und Kitas

Geplant war es, an Schulen und Kitas im Rahmen von Elternsprechabenden oder Veranstaltungen zum neuen Schuljahr persönlich vorbeizukommen und die Umfrage in direkter Ansprache mit Personen durchzuführen. Auf Grund der Pandemie und den damit verbundenen Maßnahmen war dies jedoch nicht möglich.[98] Wie sich jedoch im Rahmen der Auswertung zeigt, ist die

98 siehe Anhang S. 16.

persönliche Ansprache eines der erfolgreichsten Tools, insbesondere, wenn sie in einem vertrauenswürdigen Rahmen oder einer Kooperation stattfindet.

Wohnort

Um eine konkrete Information über den Wohnort der Befragten zu erlangen, ohne dabei sensible Daten zu erhalten oder Rückschlüsse auf die genaue Adresse ziehen zu können, könnte im Rahmen eines neuen Umfrageformats nach der Postleitzahl gefragt werden. In der Analyse können die Befragten dann konkret zugeteilt und Ergebnisse anhand dessen anders betrachtet und analysiert werden. Zum Beispiel wäre es dann besser möglich, der Theorie nachzugehen, Angebote des Märkischen Viertels würden auch von Anwohner:innen an der Grenze zum MV genutzt werden. Im Zusammenhang mit dieser Betrachtung kann der Blick geweitet und ein kurzer Exkurs zu den Angebotsstrukturen der angrenzenden Stadtteile gemacht werden. Die vorliegende Umfrage fragte lediglich danach ab, ob die Person im MV wohnhaft ist oder nicht. Eine solche Betrachtung ist daher im Rahmen dieser Analyse nicht möglich.

Wann und wie sollten Angebote stattfinden

Zu dieser Frage wurden verschiedene zeitliche Optionen gegeben sowie die Möglichkeiten, eine Auswahl zwischen Präsenz, hybrid oder beiden Formaten zu wählen. Bei der zeitlichen Abfrage jedoch wurde zusätzlich das Wochenende als Option angeboten. Aus den Ergebnissen lässt sich daher nicht lesen, ob die Auswahl, zu welcher Tageszeit Angebote stattfinden sollten, auch fürs Wochenende relevant ist, oder ob das Wochenende als allgemein flexibel wahrgenommen wird. Hier wäre es in einer erneuten Umfrage hilfreich, den Bereich detaillierter zu gliedern, und nach der Verfügbarkeit innerhalb der Woche sowie gesondert nach der Verfügbarkeit am Wochenende zu fragen.

Angebotsauswahl bei Fragestellungen

In der Umfrage unterscheidet sich die Angebotsauswahl in den Bereichen „Kennen und Nutzen" zu der Liste „Brauchen". Bei erneuter Durchführung einer solchen Umfrage wäre es sinnvoll, in allen Bereichen die Angebote

gleich zu benennen und in der Kategorie „Brauchen" evtl. zu ergänzen. So kann ein noch detaillierterer und gezielter Abgleich stattfinden.

II.IV.I Erkentnisse wissenschaftliches Arbeiten im MV

Während des Umlaufs der in dieser Arbeit vorgenommenen Umfrage, wurden laut Aussagen der Wohnungsbauunternehmen GESOBAU[99] weitere 15 Umfragen innerhalb desselben Jahres im MV durchgeführt. So fanden beispielsweise die Online-Umfrage des Forschungsprojekts „StraInQ"[100] des Integrationsbüro des Bezirksamts Reinickendorf und des Instituts für Stadtforschung, Planung und Kommunikation (ISP) der FH Erfurt in Kooperation mit der GESOBAU AG sowie das Forschungsprojekt PartQ von Minor[101] (Auftakt 15.06.2021) ebenfalls im Jahr 2021 im gleichen Einzugsgebiet statt. Eine Information dazu gab es bei der Vorstellung und Planung der vorliegenden Umfrage nicht. Diese Erkenntnis war ein Zufallsbefund im Rahmen des Austauschs mit der Gesobau und durch eigene Recherche. Ergebnisse der Befragungen sind zum Stand dieser Arbeit noch nicht veröffentlicht und können daher als Vergleichsgrundlage nicht genutzt werden.

Neu ist das hohe Interesse an dem Berliner Stadtteil jedoch nicht. Bereits seit Anbeginn des Viertels in den 60ern sowie im folgenden Jahrzehnt, wurden Anwohnende zur Teilnahme an Interviews, Studien und diversen Projekten gebeten[102].

Ganz gleich, ob es sich um eine bestehende oder neue Forschungswelle handelt, das MV ist als Untersuchungsobjekt für diverse wissenschaftliche Disziplinen von besonderem Interesse, wie sich der Menge an Projekten entnehmen lässt. Dennoch gibt es keine zuständige oder koordinierende Stelle für wissenschaftliches Arbeiten, auch keine lokale Einrichtung, in der Ergebnisse öffentlich zugänglich und leicht einsehbar gemacht sind. Für die Bürger:innenbeteiligung ist die Rückmeldung von Ergebnissen jedoch besonders wichtig[103]. Durch Dopplungen werden Ressourcen verschwendet

99 siehe Anhang S. 19.
100Transforming Cities (2020).
101Minor – Wissenschaft Gesellschaft mbH (2021).
102vgl. Reinecke (2014), S. 224.
103vgl. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2020), S. 7.

und potenzielle Teilnehmende verlieren das Interesse. Die Notwendigkeit eines Wissensmanagements in Großwohnsiedlungen sei dringend, beschreiben es Christiane Droste und Thomas Knorr-Siedow in ihrem Bericht „Großsiedlungen – Steuerungsmodelle auf Zeit Politiken und Strategien“:

„Es existiert eine entscheidende Interdependenz zwischen verschiedenen Entwicklungen in den Großsiedlungen und der Notwendigkeit umfassenden Wissens, das die Erfolgschancen bei der Problemlösung erhöhen würde. Oft steht weder Expertenwissen zu Gesetzgebung und Fördermitteln zur Verfügung noch professionelles Wissen zur Vernetzung oder lokales Wissen darüber, wer in den Siedlungen was macht. Verbesserte Methoden des Wissensmanagements werden zunehmend bedeutsamer, da Expertenwissen schnell veraltet […].[104]“

Um diesem entgegen zu wirken, bedarf es einer wissenschaftlichen Stelle im MV, welche Anfragen und Umfragen koordiniert, bereits vergangene Projekte archiviert und deren Ergebnisse aufbereitet, um gewonnen Erkenntnisse zu bewahren, als Grundlagen zu nutzen und auf diesen aufzubauen sowie um einen wissenschaftlichen Überlauf zu vermeiden, Projekte und Initiator:innen miteinander zu vernetzen. Zudem müssen Ergebnisse im öffentlichen Raum zugänglich gemacht und auf alltagstaugliche Art dargestellt werden.

104vgl. Reinecke (2014), S. 224.

III. Fazit

„Nachhaltigkeit im Quartier entsteht durch die Einbindung der Bewohnerinnen und Bewohner. Die aktive Beteiligung der Bewohnerschaft am Zusammenleben im Quartier ist das A und O.[105]" Diesem Auftrag ist die vorliegende Arbeit mit Blick auf Eltern als Zielgruppe als ersten Schritt nachgegangen. Es darf jedoch nicht nur bei der Analyse bleiben. Wichtig sind aktive Veränderungen, basierend auf den nun vorliegenden Ergebnissen. Dabei sollte die Zielgruppe in die verschiedenen Prozessetappen ebenfalls mit einbezogen und eine deutliche Verlinkung hergestellt werden. So wird die Selbst- und Mitwirksamkeit für alle Akteure sichtbar und spürbar.

Insbesondere der Bereich Sport- und Bewegung muss im Rahmen kostenfreier, niedrigschwelliger Angebote stärker ins Visier genommen und angegangen werden. Aber auch allgemein wird der hohe Bedarf nach Gemeinschaft und körperlicher, haptischer Tätigkeit außerhalb des Hilfe- und Beratungskontext deutlich erfasst. Die Wahrnehmung von Bedarfen für Anwohner:innen sowie die Implementierung von Angeboten im Freizeit- und Gesundheitsbereich für Erwachsene ist wichtig, um soziale Durchmischung zu wahren und das Wohlbefinden sowie die Zufriedenheit im Kiez zu fördern. Um dies zu erreichen, müssen Angebote im Internet leichter zu finden sein und deshalb Suchmaschienenoptimierungen stärker zum Einsatz kommen. Auch der Rolle von Multiplikator:innen innerhalb der Zielgruppen sollte mehr Bewusstsein geschenkt werden und Angebote mit ihnen gedacht und geplant werden. Sie stellen einen der wichtigsten Informationskanäle dar.

Angebote sollten sich möglichst an der Verfügbarkeit der potenziellen Teilnehmenden orientieren und dort – wo es sich anbietet – Flexibilität hinsichtlich der Teilnahme (Präsenz oder online) bieten.

Innerhalb der Angebote zu Hilfen und Beratungen gibt es eine große Diskrepanz. Während auf der einen Seite die Angebotspalette gerade in diesen Bereich besonders stark ausgerichtet ist, werden sie von den Befragten kaum in Anspruch genommen. Gleichzeitig besteht jedoch ein

105von Oswald/Montero/Siegert/Pfeffer-Hoffmann (2020), S. 19.

hoher Bedarf insbesondere im Bereich Erziehung. Hier müssen die Ursachen tiefer ergründet und entsprechende Maßnahmen gestartet werden.

IV. Ausblick und Handlungsempfehlungen

Basierend auf den zuvor erläuterten Erkenntnissen, wurden 6 Ansätze als Inspirationen für eine Handlungsempfehlung zur Neuorientierung zusammengetragen. Diese unterscheiden sich in ihrer Komplexität, ihrem Aufwand sowie den notwendigen Akteur:innen und Ressourcen. Es handelt sich hierbei jedoch nicht um ausgearbeitete Konzepte, sondern um Impulse, die die zuvor beschriebenen Mängel und Herausforderungen aufgreifen und für diese einen Lösungsansatz darstellen. Zum Teil werden bereits angegangene Ansätze aufgegriffen und weitergedacht als auch innovative, nicht ferner konkretisierte oder sich bereits in der Umsetzung befindende Impulse gegeben.

I. Angebote im hybriden Format

Anstatt zu dem Status Quo vor den pandemischen Zeiten komplett zurückzukehren, ist es ratsam, zu überlegen, welche Erkenntnisse aus den vergangenen 2 Jahren gewonnen werden konnten und welche Vorteile die notgedrungenen Veränderungen im Format der Angebote mit sich brachten. Flexibilität und Zeitersparnis sind dabei zwei relevante Stichworte. Insbesondere bei Angeboten der Beratung und Hilfe sowie Kursen der Erwachsenenbildung ist es denkbar, diese langfristig und dauerhaft hybrid anzubieten. Als Beispiel dient dazu die aktuelle Option, diverse Arztgespräche und psychotherapeutische Termine auch im Telefon- oder Videoformat wahrzunehmen. Eltern könnte dies eine größere Flexibilität bieten und die Teilnahme erhöhen, da Wegzeiten eingespart werden und Termine ein kürzeres Zeitfenster benötigen. Zudem ermöglicht es die Teilnahme auch, wenn beispielsweise die geplante Kinderbetreuung spontan ausfällt oder wenn die teilnehmende Person sich selbst angeschlagen fühlt.

Anbieter:innen brauchen zwar die nötige, digitale Ausstattung, aber ihre Sprechzeiten können in gleichen Maßen angeboten werden.

II. Imagekampagne Beratungs- und Hilfsangebote

Die Diskrepanz zwischen der Nutzung vorhandener Hilfe- und Beratungsangebote und dem gleichzeitig existierenden Bedarf dieser muss sich angenommen werden. Eine Imagekampagne an Schulen und Kitas in Form von z.B. Elternrunden oder informellen „Hangouts" gemeinsam gestaltet mit den Soziallots:innen oder Familienlots:innen schafft hierbei einen Raum zur Begegnung und lädt zum Austausch ein. Davon unabhängig sollte jedoch genauer untersucht werden, worin die Hemmschwelle zur Nutzung bereits existierender Angebote liegt, sofern diese nicht an die Art der Bewerbung geknüpft ist.

III. Street-Workout/ Outdoor-Gym in Kombination mit „sozialem Kiosk"

Mit Blick auf die Corona-Pandemie und den Schließungen vieler Einrichtungen sowie dem Mangel an kostenfrei betriebenen Sportangeboten für Erwachsene, kam sofort der Gedanke für die Nutzung öffentlicher Flächen auf und der Verlegung an Bewegungsangeboten nach draußen in Form von Street-Workout Flächen sowie Outdoor-Fitnesstudios. Aktuell gibt es im gesamten Märkischen Viertel ein Calisthenics Gym am Seggeluchbecken[106]. Im Rahmen der Neugestaltung der Außenanlagen des Märkischen Viertels wurden unter Partizipation der Bewohner:innen und Kinder u.a. auch weitere Calisthenics-Parks angedacht[107], wie zum Beispiel in der Wohnhausgruppe 909. Da sich die Projekte noch in der Bauphase befinden, kann kein Rückschluss auf einen Erfolg der Implementierung weiterer Outdoor-Fitness-Parks geschlossen werden. Dies bestätigt allerdings ein Wiederaufgreifen der Thematik in einer erneuten Umfrage, aufbauend auf den vorliegenden Ergebnissen, in ca. 3-5 Jahren, wenn die Neugestaltung abgeschlossen ist und von Anwohnenden über eine längere Periode genutzt werden konnte. Um den Gedanken einer Sport- und Begegnungsstätte weiterzudenken, könnten in direkter Nähe der Bewegungsparkours und Spielplätze eine Art „sozialer Kiosk" in der Größe

106vgl. Calisthenics Parks (o.A.).
107vgl. Gesobau AG (2020).

eines Containers, nachhaltig gebaut und gestaltet werden. Diese können vielseitig genutzt werden. Denkbar wäre -je nach Gestaltung – zum Beispiel ein kleiner Beratungsraum, ein To-Go-Ausschank von Getränken und Snacks ebenso wie die Lagerung von Geräten für Freiluft-Yoga-Kurse oder ähnliches. Die Betreibung könnte den im Kiez vertretenen sozialen Einrichtungen obliegen und gemeinsam mit der Nachbarschaft gestaltet und organisiert werden. Der Aufbau von Kontakten und Beziehungen könnte darüber leichter erfolgen und auch die Bekanntmachung anderer Beratungsstellen unterstützen. Es lässt sich vermuten, dass insbesondere in den warmen Monaten, Spielplätze und Außenanlagen viel genutzt werden und somit dort ein reger Austausch stattfindet. Auch wären die Wege zwischen dem Sportbedarf und einer ersten Ansprechperson für Fragen mit Blick auf Hilfe und Beratung deutlich kürzer. Zusätzlich kann nach Beobachtung der Stoßzeiten der Betrieb der „sozialen Kiosks" personell und zeitlich abgestimmt und angepasst werden. Zu weniger aktiven Zeiten könnten die Container zudem für Workshops und kleinere Gruppen zur Verfügung stehen. Idealerweise werden die Container so konzeptioniert, dass sie energetisch autark sind, z.B. durch Solarenergie und öffentliche Internet-Hotspots in ihnen oder in ihrer Nähe installiert werden. Insbesondere in den Wintermonaten werden Freiluft-Aktivitäten nicht in dem Umfang, wie in den wärmeren Monaten, genutzt werden. Eine Alternative für die Verlagerung nach Innen ist daher notwendig. Sport- und Bewegungsangebote müssen zudem als Bestand niedrigschwelliger, sozialer Angebote verstanden werden und dementsprechend in Arbeitszeiten und Finanzierungen mit bedacht werden.

IV. Reparaturservice/ Repair-Café

Der Bedarf für einen Reparaturservice scheint auch in anderen Forschungsprojekten bestätigt worden zu sein. So wird im Rahmen des PartQ Projektes von Minor gemeinsam mit der Albatross gGmbH 2022 im Rahmen eines Partizipationsprojektes ein mobiles Repair-Café auf Ehrenamtsbasis umgesetzt werden[108]. Reparaturservice für z.B. Fahrräder oder technische Geräte könnten zudem in Form von Schülerfirmen gestaltet

108vgl. Minor – Wissenschaft Gesellschaft mbH (o.A.).

und geplant werden. Beteiligung an diesen könnte Noten ausgleichen oder als alternative Leistungserbringung angesehen werden. Erlangte Fähigkeiten lassen sich von den Schulen zertifizieren und im Lebenslauf angeben. Mehrere Schulen in der Umgebung können sich nach thematischen Schwerpunkten zu Schüler:innenfirmen zusammenschließen. Auch Kooperationen mit relevanten Unternehmen wären hier mit Blick auf die Nachwuchsförderung denkbar. Die Selbstwirksamkeit der Kinder und Jugendlichen würden gestärkt und für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert werden. Eher praktisch veranlagte Kinder können durch dieses Konzept positive Lernerfahrungen machen und Wertschätzung erfahren. Der Informationsfluss läuft über die Schulen und Kinder selbst automatisch an die Eltern und deren Umfeld, die selbst Nutzer:innen der Werkstätten wären. Lots:innen, Mediator:innen oder Coaches können die Schüler:innen begleiten und Verknüpfungen zu beratenden Stellen sowohl für die Kinder als auch Eltern herstellen. Die Mobilisierung der Anwohnenden durch Kinder und Jugendliche wird als wichtiges Kriterium in der Aktivierung und Beteiligung der Nachbarschaft für ein erfolgreiches Quartiersmanagement gesehen[109]. Schulen und Kitas wurden zudem im Rahmen der Umfrage zu dieser Arbeit als eines der meistgenutzten Informationsmedien identifiziert.

V. Angebotskalender aller Einrichtungen

Die Befragung hat die Relevanz einer koordinierten, niedrigschwelligen Zusammenstellung aller Angebote deutlich zum Vorschein gebracht. Eine mehrsprachige Gestaltung zum Beispiel über die Sprachauswahl-Möglichkeit auf der Internetseite sowie das Angebot in einfacher Sprache abzubilden sind dabei von Vorteil. Es sollte zudem sichergestellt sein, dass Angebote hinsichtlich ihrer Benennung und Begrifflichkeit leicht zu finden und zuzuordnen sind. Eine regelmäßige Aktualisierung muss ebenso gewährleistet sein. Natürlich muss ein solches Medium entsprechend beworben werden. Anbieten würde sich hier die Anknüpfung an eine bereits bestehende, vielgenutzte Plattform.

109vgl. von Oswald/Montero/Siegert/Pfeffer-Hoffmann (2020), S. 22.

VI. Digitale Litfaßsäule und interaktive Karte

Alternativ oder zusätzlich zu dem vorangegangenen Ansatz könnten eine Art digitale Litfaßsäule an Knotenpunkten im Kiez sowie digitale, interaktive Info-Karten in den Hauseingängen installiert werden, die über tagesaktuelle Ereignisse, Veranstaltungen und sowie regelmäßige Angebote und weiteres informieren. Über eine Art Touchscreen, ähnlich wie es sie schon in Einkaufscentern gibt, könnten Angebote gefiltert und gezielt gesucht werden sowie über Fotos oder einem 3D-Modell des Viertels angezeigt und so eine einfache, nutzerfreundliche Übersicht bieten. Auch ein Wochen- oder Monatsplan ließe sich einrichten. Der Aspekt Mehrsprachigkeit ebenso wie eine barrierefreie Nutzung können hier ebenso direkt initiiert werden.

Im Märkischen Viertel wurde von Seiten der GESOBAU im Senftenberger Ring 24 sowie in der Finsterwalder Straße 27 der Prototyp einer ähnlich angedachten digitalen Info-Tafel installiert. Auf Nachfragen, inwiefern eine Weiterverfolgung geplant ist, wurde darüber informiert, dass diese aktuell in den Neubauprojekten in Berlin Hellersdorf realisiert würde. Eine flächendeckende Installation sei von den dort gesammelten Erfahrungen abhängig[110]. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen allerdings den Bedarf mit Blick auf Werbung im öffentlichen Raum. Auch hier ist darauf hinzuweisen, dass eine digitale Umsetzung immer unter dem Aspekt einer nachhaltigen Nutzung gedacht werden muss. Alternative, selbstversorgende Energiequellen stehen dabei im Vordergrund.

Insgesamt sollten Anwohner:innen in die konkreten Gestaltungsprozesse mit einbezogen werden, um möglichst nah an den Bedürfnissen und der Umsetzung zu sein. Durch einen engmaschigeren Austausch werden automatisch Multiplikator:innen gebildet, die über informelle Wege in ihrem Umfeld von den Angeboten erzählen und somit die Bekanntheit steigern. Inwiefern sich dadurch auch die Nutzung von Angeboten erhöht, ist zu überprüfen.

Mit Blick auf die Umfrage-Vielfalt im vergangenen Jahr und den daraus entstehenden Ergebnissen, wäre es von Interesse, in 5 Jahren eine koordinierte Vergleichsstudie unter Zusammenschluss aller Träger, Einrichtungen und Stakeholdern im MV durchzuführen. Im Rahmen dieser

110 siehe Anhang S. 54 f.

Studie kann überprüft werden, inwiefern die Handlungsimpulse und Erkenntnisse langfristig und nachhaltig implementiert wurden und ob bzw. wie sich das Quartiersbild und die Wahrnehmung der Anwohner:innen verändert hat. Mit konkretem Blick auf die vorliegende Arbeit besteht ein Interesse darin, zu messen, inwiefern sich die Angebotspalette den Bedürfnissen der Eltern angepasst hat und falls es eine Anpassung gab, wie diese wahr- und angenommen wird.

Alternativ könnte eine Langzeitstudie konkrete Aufschlüsse und eine validere Reflexionsgrundlage bieten. Würde eine repräsentative Gruppe an Teilnehmenden zusammengestellt und im Abstand von 3-5 Jahren mit standardisierten Fragen befragt werden, ließe sich daraus ein Abbild der Veränderungen aber ggf. auch ein Abbild über den Wandel von Bedürfnissen darstellen.

Literaturverzeichnis

Alice Salomon Hochschule Berlin (2013): ABC der Grundbegriffe Niedrigschwelliger Sozialer Arbeit. Projektseminar „Niedrigschwellige Soziale Arbeit", Alice Salomon Hochschule Berlin.

Alisch, Monika und May, Michael (2008): Kompetenzen im Sozialraum. Sozialraumentwicklung und -organisation als transdisziplinäres Projekt, S. 218.

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2019): Regionaler Sozialbericht Berlin und Brandenburg 2015, Potsdam, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

ARD Tagesschau (2021): Mehr häusliche Gewalt in der Pandemie. Statistik des Weißen Rings., .

Arend, Anne (2020): Konflikte in der Corona-Krise - Wenn die Nerven in Familien blank liegen, ZDF, https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/coronakrise-konflikte-familien-100.html.

Becker, Martin (2020): Handbuch Sozialraumorientierung, 1. Auflage 2020. Aufl., Stuttgart, W. Kohlhammer GmbH.

BENN im Märkischen Viertel (2018): Handlungskonzept BENN 2018, Berlin, FACE Familienzentrum.

Bezirksamt Reinickendorf Jugendamt (o.A.): Jugendamt, Bezirksamt Reinickendorf von Berlin, https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/aemter/jugendamt/ (15.2.2022).

Bezirksamt Reinickendorf von Berlin (2014): Märkisches Viertel, , https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/ueber-den-bezirk/ortsteile/maerkisches-viertel/artikel.85001.php (15.2.2022).

Bezirksamt Reinickendorf von Berlin (2021): Statistische Angaben, , https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/service/wirtschaft/wirtschaftsfoerderung/wirtschaftsstandort/artikel.62739.php (15.2.2022).

Bezirksamt Reinickendorf von Berlin Abteilung Wirtschaft, Gesundheit, Integration und Soziales FB Wirtschaftsförderung (2021): Wirtschaftsdaten Reinickendorf 2021, Berlin, Bezirksamt Reinickendorf von Berlin Abteilung Finanzen, Personal und Kultur Wirtschaftsförderung.

Blender, Johanna (2021): Aufsuchende politische Bildung im Quartier. Der Sozialraum Quartier als Lernort für die Förderung politischer Partizipation, Berlin, Minor – Wissenschaft Gesellschaft mbH.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) (Hrsg.) (2016): Quartiersmanagement Soziale Stadt - Eine Arbeitshilfe für die Umsetzung vor Ort, 1. Auflage. Aufl., Berlin, Bundesinstitut für Bau- Stadt- und Raumforschung Bonn.

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) (2021): Digitalisierung in Deutschland – Lehren aus der Corona-Krise Gutachten des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), Berlin.

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2022): AGENDA 2030. 17 ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG. SDG 10: Weniger Ungleichheiten, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, https://www.bmz.de/de/agenda-2030/sdg-10 (25.3.2022).

Bundeszentrale für politische Bildung (2017): Weltsprache - Verbreitung der englischen Sprache, 2016, , https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/globalisierung/52515/weltsprache/.

Bundeszentrale für politische Bildung (2022): Transferleistung, , https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/321251/transferleistung/.

Büro für Stadtplanung, -forschung und -erneuerung (2018): Soziales Infrastruktur-Konzept SIKo 2016, Berlin, Büro für Stadtplanung, -forschung und -erneuerung.

Calisthenics Parks (o.A.): Calisthenic Park Seggelluchbecken, , https://calisthenics-parks.com/spots/9173-de-fitness-parcours-berlin-calisthenics-gym-seggeluchbecken (15.2.2022).

Computerwoche Tech (2009): Social Media gewinnt an Bedeutung. Durchschnittsalter der Facebook-Nutzer steigt., .

Diebäcker, Marc und Wild, Gabriele (Hrsg.) (2020): Streetwork und Aufsuchende Soziale Arbeit im öffentlichen Raum, Wiesbaden, Springer Fachmedien Wiesbaden.

Dorothea Führe (2000): An den Rand gedrängt - Frankreich als Besatzungsmacht, .

Droste, Christiane und Knorr-Siedow, Thomas (2005): Großsiedlungen - Steuerungsmodelle auf Zeit: Politiken und Strategien, Utrecht, Univ., Geowiss. Fak.

Duggan, Maeve und Brenner, Joanna (2013): The Demographics of Social Media Users — 2012, Washington.

Fachhochschule Erfurt (2022): Das Wohnprojekt „Wohnen und Leben im Märkischen Viertel“ im BMBF-Forschungsprojekt StraInQ, .

Gesobau AG (2009): Modernisierung des Märkischen Viertels in Berlin. Integriertes Entwicklungskonzept für eine 60er Jahre Großwohnsiedlung. Modernisation of the MärkischesViertel in Berlin. Integrated development concept for a 1960s era large residential development., Berlin, Gesobau AG.

Gesobau AG (2020): Neue Außenanlagen für das Märkische Viertel, Gesobau, https://www.gesobau.de/wohnen/rund-ums-wohnen/wohnquartiere/maerkisches-viertel/neugestaltung-der-aussenanlagen-im-maerkischen-viertel.html (25.3.2022).

Gesobau AG (o.A.): Veranstaltung, Mein Märkisches Viertel, https://www.mein-maerkisches-viertel.de/veranstaltungen (15.2.2022).

Gesobau AG (o.J.): Zukunft Märkisches Viertel, Gesobau, https://www.gesobau.de/wohnen/rund-ums-wohnen/wohnquartiere/maerkisches-viertel/zukunft-maerkisches-viertel.html (25.3.2022).

Helbig, Marcel und Jähnen, Stefanie (2018): Wie brüchig ist die soziale Architektur unserer Städte? Trends und Analysen der Segregation in 74 deutschen Städten, Berlin, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung.

Killian, Margarete und Rinn, Moritz (2020): Aufsuchende Soziale Arbeit in Konflikten um städtische Räume, in: Soziale Passagen, Vol. 12, S. 399–420.

Kliem, Jessica (2021): Märkisches Viertel: So war der „Lange Nachmittag der Begegnung", .

Knabe, Judith; Riessen, Anne van und Blandow, Rolf (Hrsg.) (2015): Städtische Quartiere gestalten: kommunale Herausforderungen und Chancen im transformierten Wohlfahrtsstaat, Bielefeld, Transcript.

Kompetenzzentrum Großsiedlungen e.V. (2021): Berliner Großsiedlungen am Scheideweg ? Studie April 2021, .

Lokaler Bildungsverbund Märkisches Viertel (2018): Fokusorientierte Sozialraumanalyse mit Handlungsempfehlungen für den Bildungsbereich im Märkisches Viertel, Berlin, FACE Familienzentrum.

Max, Matthias und Schulze, Matthias (2021): Hilfeleistungssysteme der Zukunft: Analysen des Deutschen Roten Kreuzes zur Aufrechterhaltung von Alltagssystemen für die Krisenbewältigung, 1. Aufl., Bielefeld, Germany, transcript Verlag.

May, Michael (Hrsg.) (2008): Praxisforschung im Sozialraum: Fallstudien in ländlichen und urbanen sozialen Räumen, Opladen, Budrich.

Minor – Wissenschaft Gesellschaft mbH (2021a): Partizipation im Quartier stärken. Auftaktveranstaltung des Projektes PartQ – Aufsuchende

politische Bildung im Quartier, Minor - Wissenschaft Gesellschaft, https://minor-wissenschaft.de/partizipation-im-quartier-staerken/ (25.3.2022).

Minor – Wissenschaft Gesellschaft mbH (2021b): Partizipationswerkstatt im Märkischen Viertel. Ideen- und Konzeptentwicklung für politische Bildung im Quartier, Minor - Wissenschaft Gesellschaft, https://minor-wissenschaft.de/partizipationswerkstatt-im-maerkischen-viertel/ (25.3.2022).

Minor – Wissenschaft Gesellschaft mbH (o.A.): Wertstatt. Mobiles Repair Café für den öffentlichen Raum, Berlin, Minor – Wissenschaft Gesellschaft mbH.

OECD (2020): Für einen starken Aufschwung: Deutschland sollte mehr in Digitalisierung, Klima und Infrastruktur investieren, OECD Bessere Politik für ein besseres Leben, https://www.oecd.org/berlin/presse/deutschland-sollte-mehr-in-digitalisierung-klima-und-infrastruktur-investieren.htm.

Oehme, Andreas (2011): Niedrigschwellige Jugendsozialarbeit. Eine Handreichung für die Praxis zur Ausgestaltung niedrigschwelliger Projekte in der Jugendsozialarbeit, Berlin.

Ornig, Nikola; Suchowitz, Isabelle; Valtin, Anne und Kraft, Carina (2021): Evaluation im Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus, Berlin, InterVal GmbH.

von Oswald, Anne; Montero, Miguel; Siegert, Wassili und Pfeffer-Hoffmann, Christian (2020): Herausforderung: Zusammenleben im Quartier. Vertiefungsstudie 2020. Ergebnisse und Handlungsempfehlungen für ein erfolgreiches Quartiersmanagement von Wohnungsunternehmen, Berlin, Minor Wissenschaft Gesellschaft mbH.

Planergemeinschaft für Stadt und Raum eG (2020): Quartiersmanagement in ungewöhnlichen Zeiten, Berlin.

Projekt Network und outreach gGmbH (2020a): Bevölkerungsstruktur im „Lebensweltlich orientierten Planungsraum" (LOR 12302107) in der Bezirksregion des Bezirks Berlin- Migration, Staatsangehörigkeit und Altersverteilung, , https://sozialraumdaten.kiezatlas.de/seiten/2020/12/?lor=12302107 (15.2.2022).

Projekt Network und outreach gGmbH (2020b): Bevölkerungsstruktur im „Lebensweltlich orientierten Planungsraum" (LOR 12302108) in der Bezirksregion des Bezirks Berlin- Migration, Staatsangehörigkeit und Altersverteilung, , https://sozialraumdaten.kiezatlas.de/seiten/2020/12/?lor=12302108 (15.2.2022).

Projekt Network und outreach gGmbH (2020c): Bevölkerungsstruktur im „Lebensweltlich orientierten Planungsraum" (LOR 12302109) in der

Bezirksregion des Bezirks Berlin- Migration, Staatsangehörigkeit und Altersverteilung, , https://sozialraumdaten.kiezatlas.de/seiten/2020/12/?lor=12302109 (15.2.2022).

Projekt Network und outreach gGmbH (2020d): Bevölkerungsstruktur im „Lebensweltlich orientierten Planungsraum" (LOR 12302110) in der Bezirksregion des Bezirks Berlin- Migration, Staatsangehörigkeit und Altersverteilung, , https://sozialraumdaten.kiezatlas.de/seiten/2020/12/?lor=12302110 (15.2.2022).

Protz, Ralf; Weidemüller, Dagmar; Melnikova, Mariia und Lopitz, Sebastian (2021): Kompetenzzentrum Großsiedlungen e.V., S. 8.

Reinecke, Christiane (2014): AM RANDE DER GESELLSCHAFT? Das Märkische Viertel – eine West-Berliner Großsiedlung und ihre Darstellung als urbane Problemzone, in: Zeithistorische Forschungen - Studies in Contemporary History.

Schopp, Johannes (2019): Eltern Stärken. Die Dialogische Haltung in Seminar und Beratung. Ein Leitfaden für die Praxis. 6., vollständig überarbeitete Auflage, 6. vollständig überarbeitete Auflage. Aufl., Opladen, Berlin & Toronto, Verlag Barbara Budrich.

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales (2013): Sozialstrukturatlas 2013. Ein Instrument der quantitativen, interregionalen und intertemporalen Sozialraumanalyse und -planung. Gesundheitsberichterstattung Berlin Spezialbericht, Berlin, Senatsverwaltung für gesundheit und Soziales.

Senatsverwaltung für und Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (2021): Karte zum Leit- und Infosystem MV, Berlin.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (2016): Berliner Nachhaltigkeitsprofil. Berliner Potenziale und Begabungen für die nachhaltige Entwicklung nutzen, Berlin, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2019): Monitoring Soziale Stadtentwicklung Bericht 2019, Hamburg, Berlin, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (Hrsg.) (2020): Partizipation & Pandemie. Handreichung zu kontaktlosen Beteiligungsmethoden, .

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen: Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2019, Berlin.

Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz (2021): Die 17 Nachhaltigkeitsziele in Berlin. Beispiele für die

Umsetzung auf Landesebene, Berlin, Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz.

Siggelkow, Bernd und Heinlein, Stefan (2021): Sozial benachteiligte Kinder und Corona, .

Thiersch, Hans; Grunwald, Klaus und Köngeter, Stefan (2010): Lebensweltorientierte Soziale Arbeit, in: Thole, Werner (Hrsg.): Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch, 3. überarb. und erw. Auflage. Aufl., Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. S. 175-196.

Transforming Cities (2020): StraInQ: Quartiersforschung im Märkischen Viertel Berlin, .

TSV Wittenau 1896 (2021): Jahresbeiträge des TSV Berlin Wittenau 1896 e.V., .

Van Susteren, Eric (o.A.): Motivationsmangel bei Umfragen: 3 Dinge vermeiden, die Ihre Befragten hassen!, SurveyMonkey, https://www.surveymonkey.de/curiosity/eliminate-survey-fatigue-fix-3-things-respondents-hate/ (15.2.2022).

Eidesstattliche Erklärung

Ich, Mareike Karen Blank, geb. 22.12.1994, erkläre hiermit an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken wurden als solche kenntlich gemacht.

Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht.

Ich bin einverstanden, dass meine Masterarbeit in der Bibliothek der Alice Salomon Hochschule bereitgestellt wird.

Berlin, den 03.04.2022

Datum Unterschrift

Anhang

Angebotstabelle BENN 2019	1
Vorlage Flyer und Poster für die Umfrage	7
E-Mail-Austausch Empirio	14
Jahresbeiträge 2021 TSV Berlin Wittenau	15
E-Mail-Austausch Lauterbach-Schulen	16
E-Mail-Austausch Gesobau Verteilung	17
E-Mail-Austausch Bib MV	20
E-Mail GEV Europa-Schule	23
E-Mail Austausch FACE Social Media	24
E-Mail Netzwerk Übergang Kita GS	25
Allgemeine Auswertung LamaPoll	26
E-Mail-Austausch Gesobau Digitale Infotafel	46
Netzwerktabelle	48

Um Einsicht in die vollständige Datenanalyse der Umfrage zu erhalten, folgen Sie bitte dem unten stehenden Link.

In order to view the full data analysis of the survey, please follow the link below.

https://docs.google.com/spreadsheets/d/1gnv62t9rr-CRIR5bvJPNHAp5pJLavXN1XIyL3hyyYkI/edit?usp=sharing

Sprachlernangebote					
Träger	**Angebot**	**Wo**	**Wann**	**Kommentar**	**Ansprechpartner*in**
Arbeit und Bildung e.V.	Information, Beratung und Vernetzung für die Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener	Kurfürstenstraße 131, 10785			[redacted]
Aufwind e.V.	Feriensprachschule für Kinder				
BENN im MV	Café International	Apostel-Petrus-Kirchengemeinde, Wilhelmsruher Damm 159, 13439 Berlin	Sa 15:00 - 19:00		
Berlinek Sprachzentrum	Integrationskurs Deutsch mit Alphabetisierung+ Sommerkurse für Kinder und Jugendliche	Maarer Straße 48, 13435 Berlin		Zielgruppe: Erwachsene	[redacted]
comX Familienzentrum	Familienzentrum	Senftenberger Ring 25, 13435 Berlin	Die, Mi, Do10:00 - 13:15	A2.2 Deutschkurs für Mütter und Väter der VHS Reinickendorf	[redacted]
Euro-Schulen Berlin	Alphabetisierungskurse für funktionale Analphabeten nach Bedarf, Integrationskurs mit Alphabetisierung	Berliner Straße 66, 13507 Berlin, Top-Tegel-Haus A		Zielgruppe: Erwachsene	[redacted]
Familienzentrum Horizonte	„Wir üben deutsch“ (mit Kindern)	Familienzentrum Horizonte, Tornower Weg 6, 13439 Berlin	Do 16:00 - 17:30		[redacted]
Flotte Lotte	Deutschkurse für Frauen, mit KIndern	Senftenberger Ring 25, 13435 Berlin	Gruppe 1: Mo und Frei 09:00 - 10:30, Gruppe 2: Mo und Mi 11:00 - 12:30	Fehlt Betreuung?	
Flotte Lotte	Alphabetisierungskurs	Senftenberger Ring 25, 13435 Berlin		Offen: Weiterfinanzierung des Kurses	
Flotte Lotte	Deutsch Intensiv, Deutsch mit Musik / Gitarre (ohne Kinder)	Senftenberger Ring 25, 13435 Berlin			
GESOBAU Familientreff	Deutschkurs	Finsterwalder Str. 33, 13435 Berlin	Mo und Do 10:00 - 12:00		
Horizonte	„Wir üben deutsch“ (mit Kindern)	Familienzentrum Horizonte, Tornower Weg 6, 13439 Berlin	Mi 16:00 - 17:30		
Lebenswelt gGmbH	Alphabetisierungskurse gemischt/nur für Frauen mit Kinderbetreuung	Obentrautstr. 72 (Hauptsitz Fr.-Krzbg), Kursort im Bezirk: Klixstr. 27, 13403		Zielgruppen: Erwachsene m/w; speziell: Frauen/ Mütter	[redacted]
Streethouse	Außerschulische Sprachangebote für Jungen und Mädchen, ab 2018 Sprach- und Integrationsangebote durch Kanutouren, Kochen, Spiele usw.	Schluchseestraße 46, 13469 Berlin	Termine müssen erfragt werden		
Unionshilfswerk	Sprachcafé	Selbsthilfezentrum, Günter-Zemla-Haus, Eichhorster Weg 32, 13435 Berlin	Jeden 2. Und 4. Freitag, 16:00 -18:00		
VHS Reinickendorf	Integrationskurse Deutsch als Fremdsprache	Fontane Haus, Wilhelmsruher Damm 142c, 13439	Mo, Di, Do und Frei 08:30 - 12:30, Di 17:00 - 19:30		
VHS Reinickendorf	Besser lesen und schreiben lernen; Kurse, Fachliche Beratung Grundbildung	Buddestr. 21, 13507 und Lehrstätte am Schäfersee, Stargarderstr. 11-13, 13407		Zielgruppe: Anfänger und Fortgeschrittene, Erwachsene	[redacted]
WBS Training AG	Alphabetisierungskurse (derzeit noch keine Kurse)	Großkopfstr. 8, 13403 Berlin		Zielgruppen: Erwachsene m/w; speziell: Frauen/ Mütter	[redacted]

Beratung (Soziales, Recht, Wohnen)						
Träger	**Angebot**	**Wo**	**Wann**	**Kommentar**	**Sprachen**	**Ansprechpartner*in**
Albatros gGmbH	Psychosoziale und psychiatrische Beratung und Begleitung Geflüchteter	Berliner Straße 14 13507	Mo-Fr 10-17 Uhr		Deutsch, Englisch, Arabisch, Farsi, Türkisch, u.a.	[redacted]
Alpha-Bündnis Reinickendorf Netzwerkstelle im Mehrgenerationen haus Albatros gGmbH	Beratung und Weitervermittlung, Integrationslotsen im Haus	Auguste-Viktoria-Allee 17a, 13403 Berlin		Tel. 0176 19831222	Zielgruppe: Erwachsene	[redacted]
Aufwind e.V.	Sinti/Roma/ Balkanstaaten-Beratung	Nachbarschaftsetage, Wilhelmsruher Damm 124, 13439 Berlin	Dienstags 14-17 Uhr			
Diakonisches Werk Reinickendorf	Unabhängige Sozialberatung im Märkischen Viertel	DW, Wilhelmsruher Damm 159 / Viertelbox / Familienzentrum Rollberge	Mo - Fr 10 16 Uhr, Do 10-28 Uhr	Nur nach telefonischer Vereinbarung,		[redacted]
DRK LV Berlin	Rechtsberatung, Aufenthaltsrecht u. Sozialrecht	Antonienstraße 50a, 13403 Berlin	Mo, Di & Do 09:00 - 15:00 und nach Absprache	(Gehört zur Migrationsberatung)		[redacted]
Drogenberatung Nord	Drogenberatung immer donnerstags, Jugendsprechstunde, mit Möglichkeit auf Farsi, neues Projekt Suchtberatung für Geflüchtete, Drogenhilfe Nord in Alt-Reinickendorf	Alt-Reinickendorf 23-24, 13407 Berlin	Donnerstags offene Sprechstunde 14-16 Uhr, reguläre Öffnungszeiten: Mo-Do 10-17 Uhr, Frei 10-14 Uhr		Möglichkeit auf Faris	[redacted]
Flotte Lotte	Sozialberatung für Frauen	Senftenberger Ring 25, 13435 Berlin		Nach vorheriger Terminabsprache		
Flotte Lotte	Rechtsberatung und Sozialberatung für Frauen	Senftenberger Ring 25, 13435 Berlin	Jeden 2. und 4. Mittwoch mit Monat, 16:30 - 19:30	Mit Termin		
Fuxxbau (DIE LINKE)	Bürgersprechstunde	Senftenberger Ring 44d, 13435 Berlin	Einmal im Monat	Auch Begleitung zu Ämtern. Gerne auch zu regulären Bürgersprechzeiten vorbeikommen: Mo, Frei 9-14, Mi 15-19		
Fuxxbau (DIE LINKE)	Beratung im Sozialrecht (RA Dennis Mitra)	Senftenberger Ring 44d, 13435 Berlin	Einmal im Monat mittwochs	http://www.katina-schubert.de/im_wahlkreis/rechtsberatung/	Deutsch, Englisch, Türkisch	
GESOBAU AG	Quartiersprechstunde: Möglichkeiten zu EA Engagement im Kiez, Hilfe bei der Umsetzung von Projekten für die Nachbarschaft. Etc.	Wilhelmsruher Damm 142, 13439, EG Raum 016	Mittwochs 15 bis 18 Uhr			[redacted]
GESOBAU-Familientreff	Rechtsberatung in Asylrecht	Finsterwalder Str. 33, 13435 Berlin		Auch Schulungen zum Asylrecht für Profis möglich	32 verschiedene Sprachen, Leitung sorgt für die Möglichkeit der Übersetzung	
GESOBAU-Familientreff	Rechtsberatung: Sozial,- Straf-, Arbeits- und Ausländerrecht	Finsterwalder Str. 33, 13435 Berlin	Jeden 2. Donnerstag im Monat von 15:00 - 17:30 und nach vorheriger Terminabsprache		32 verschiedene Sprachen, Leitung sorgt für die Möglichkeit der Übersetzung	
Horizonte	Mobile Beratung in den Hostels (Arbeit, Wohnen, Aufenthalt, Kita, etc.)			Nach vorheriger Terminabsprache	Deutsch, Farsi, Englisch, Türkisch, Arabisch, Bulgarisch	[redacted]
Horizonte	Wohnraumberatung	Alt-Reinickendorf 49, 13407 Berlin	Do 9:00-16:00	Nach vorheriger Terminabsprache		[redacted]
Familienzentrum Horizonte	Sozialberatung	Familienzentrum Horizonte, Tornower Weg 6, 13439 Berlin	Di 9:00 - 13:00			[redacted]
Integrationslotsen Albatross	Niederschwellige Beratung	Nachbarschaftsetage, Wilhelmsruher Damm 124, 13439 Berlin	Mo bis Do 10:00 - 16:00, Frei 10:00 - 14:00	Wunsch: kein Überrennen der Lotsen nach Unterkunftseröffnung	Polnisch, Englisch, Serbokroatisch, Französisch, Wolof, Türkisch, Kurdish, Portugiesisch, Russisch, Pashtu	
Salam e.V.	Soziale Beratung für Migranten und Geflüchtete	Nachbarschaftsetage, Wilhelmsruher Damm 124, 13439 Berlin	Ab Mai			
Sozialpädagogischer Dienst	Familienberatung auf Einzelantragsstellung			Auf Antragstellung vom Jugendamt, 14 Berater		
Unionshilfswerk	Psychosoziale Beratung, Beratung zur Selbsthilfe, viele Selbsthilfegruppen	Selbsthilfezentrum Günter-Zemla-Haus, Eichhorster Weg 32, 13435 Berlin				

Bildung und Beruf						
Träger	**Angebot**	**Wo**	**Wann**	**Kommentar**	**Sprachen**	**Ansprechpartner*in**
Albatros gGmbH	Stark im Beruf: Unterstützung der 1. Einmündung von Migrantinnen in den Arbeitsmarkt, Erarbeiten von individuellen beruflichen Perspektiven für Migrantinnen z.B. die Vermittlung in Aus-, Fort-, Weiterbildung, Praktika, BFD	Stadtteilladen Tegel-Süd Bernauerstr. 130A	Mo-Do 9-17 Uhr Fr 9-14Uhr		Deutsch, Polnisch, Russisch	[redacted]
Albatros gGmbH	Zuverdienst Reinickendorf: Vermittlung in den klassischen Zuverdienst	Berliner Str. 14	Jeden Montag 8:30-10:30 und nach Absprache		Deutsch, Englisch, Arabisch, Farsi, Portugiesisch, Spanisch, Italienisch	[redacted]
Albatros gGmbH	Zuverdienst für Geflüchtete	Berliner Str. 14	Jeden Montag 8:30-10:30 und nach Absprache		Deutsch, Englisch, Arabisch, Farsi, Portugiesisch, Spanisch, Italienisch	[redacted]
comX Jugendzentrum mit Gaeta data GMBH	Jobs and ways Berufsberatung für Jugendliche im comX	Jugendzentrum Senftenberger Ring 25, 13435 Berlin	Mo: 13:00 - 17:00 Die.:14:00 - 18:00 Mi: 15:00 -19:00	Träger gaetandata GMBH	Deutsch, Englisch	[redacted]
DRK RD	Migrationsberatung und Gruppenangebote (mehrsprachig)	Antonienstraße 50a, 13403 Berlin	Mo, Di & Do 09:00 - 15:00 und nach Absprache	Beratung für Anerkennung (Gehört zur Migrationsberatung)		
Elisabethstift	Strukturierungstrainings auf der Familienfarm Lübars: ein Angebot für Menschen, die lange keiner Tätigkeit nachgegangen sind und die sich von den Angeboten und Maßnahmen des Jobcenters überfordert fühlen. Gemeinsame Überlegung, wie sie individuell und schrittweise Alltagsstrukturen üben und umsetzen können und Begleitung durch diesen Prozess. Dazu das werden leichte und niederschwellige Tätigkeiten in verschiedenen Arbeitsbereichen angeboten.	Jugend- und Familienfarm Lübars, Fasanerie 10, 13469 Berlin		Kostenfreies Angebot		[redacted]
Flotte Lotte	Berufliche Beratung für Frauen	Senftenberger Ring 25, 13435 Berlin	Termin nach Absprache			
GESOBAU-Familientref	Hilfe bei Qualifizierungsanerkennung von Migranten, auch Beratung im Jobcenter	Finsterwalder Str. 33, 13435 Berlin	Jeden Montag			
JobInn	Berufliche Berautng und Orientierungshilfe für Jugendliche und junge Erwachsene (16-27)			Auch Begleitung zum Jobcenter		
Lokaler Bildungsverbund	Bildungssprechstunde	Nachbarschaftsetage, Senftenberger Ring 124				
Salam e.V.	Bildungsberatung für Migranten und Geflüchtete	Nachbarschaftsetage, Senftenberger Ring 124	Dienstags 10-13 Uhr		Arabisch, Englisch, Deutsch, Farsi	
W-Tek	Angebote für Jugendliche (Thema: Job, Ausbildung usw.)	Meredo Medienkompetenzzentrum (außerhalb MV: Namslaustraße 45/47, 13507) und ComX (Senftenberger Ring 53-69, 13435)				

Angebote für Familien						
Träger	**Angebot**	**Wo**	**Wann**	**Kommentar**	**Sprachen**	**Ansprechpartner*in**
Albatros gGmbH	Ambulante Hilfe zur Erziehung	Berliner Str. 14			Deustch, Englisch, Arabisch, Farsi,	[redacted]
Albatros gGmbH	Mehrgenerationenhaus und interkultureller Mädchentreff	Auguste-Viktoria-Allee 17, 13403 Berlin	Mo-Fr 9-16:30 Uhr		Deustch, Englisch, Türschisch, Russisch, u.a.	[redacted]
Alep e.V.	FamilienhelferInnen,	Wilhelmsruher Damm 212, 13435 Berlin		Mehrsprachig		[redacted]
Aufwind e.V.	Mobile Elternberatung, Familienbegleitung, schulbezogene Sozialarbeit in Willkommensklassen in Grundschulen, 10 Familien werden intensiver betreut, Feriensprachschule für Kinder	Gesobau Nachbarschaftsetage, Wilhelmsruher Damm 124	Dienstags 14-17 Uhr			
comX Familienzentrum	Eltern-Kind-Gruppen für Kinder bis zum 15 Lebensmonat, Elternnachmittag im Kinderzentrum	Senftenberger Ring 25, 13435 Berlin	Mi und Frei: 09:30 - 11:00, Die: 15:00 - 18:30	in Koop. mit Horizonte GmbH	Deutsch, Englisch	[redacted]
EFB DW RD	Für Geflüchtete und Nichtgeflüchtete: Erziehungs- und Familienberatung, Paarberatung, - (Psychologische und therapeutische) Beratung in **Erziehungsfragen** (z.B. Grenzen setzen, Ängste bei Kindern, Umgang mit Wut etc.) **Trennung**sberatung (z.B. wie können die Eltern die Trennung am besten (für die Kinder) gestalten) -**Umgang**sberatung (bei Kommunikationsschwierigkeiten zw. Eltern, Absprachen einer Umgangsgestalltung) - Psychologische und **therapeutische** Beratung von **Kindern und Jugendlichen** (bis 18 J.)	Willhelmsruher Damm 159, 13439 Berlin **sowie:** Markstraße 4 (Nähe Franz Neumann Platz), 13409 Berlin		Termine nach telefonischer Absprache unter: 76 733 350	Tükisch, Französisch, Rumänisch, Serbisch/Kroatisch/ Bosnisch, Arabisch, Farsi, Spanisch, Englisch, Slowenisch	[redacted]
Elisabethstift	Familientreff in Wittenau, kostenfreie Freizeit- und Familienangebote	Oranienburger Straße 204 · 13437 Berlin				[redacted]
FACE Famiienzentrum	Hausaufgabenhilfe	Apostel-Johannes-Kirchengemeinde, Dannenwalder Weg 167, 13439	Mo bis Do 15:00 - 17:00			
FACE Familienzentrum	Familienverwöhnfrühstück	Wilhelmsruher Damm 159, 13439	1x im Monat Mo 10:00 - 11:30			
Familienzentrum Horizonte	Krabbelgruppe	Tornower Weg 6, 13439	Montags, 10:00-11:30	Eltern mit Babys und Krabbelkinder		[redacted]
Familienzentrum Horizonte	In Bewegung!	Tornower Weg 6, 13439	Dienstags, 9:30-10:30	Spiel und Bewegung für Kinder von 1-3 Jahre und ihre Eltern		[redacted]
Familienzentrum Horizonte	Sprechstunde Familienhebamme	Tornower Weg 6, 13439	Dienstags, 9:30-10:30		Englisch, Türkisch	[redacted]
Familienzentrum Horizonte	Elternfrühstück	Tornower Weg 6, 13439	Dienstags, 9:00-11:30	Mitbringfrühstück		[redacted]
Familienzentrum Horizonte	Kinder kochen für Kinder und ihre Eltern	Tornower Weg 6, 13439	Dienstags, 15:00-18:00	Saisonale und regionale Köstlichkeiten selbst gekocht.		[redacted]
Familienzentrum Horizonte	Offener Bereich	Tornower Weg 6, 13439	Di-Do 15:00-18:00	Austausch und Begegnung. Spielen, Basteln, Lesen, Toben.		[redacted]
Flotte Lotte	Trauergruppe	Senftenberger Ring 25, 13435 Berlin	Jeden 1. und 3. Mi im Monat, 16:30 - 18:00			
Sozialpädagogischer Dienst	Familienberatung auf Einzelantragsstellung			Auf Antragstellung vom Jugendamt, 14 Berater		

„Freizeit“					
Träger	Angebot	Wo	Wann	Kommentar	Ansprechpartner*in
Aufwind / Jugendkunstpaten	Kunstwagen im Garten des FACE-Familienzentrum	Im Garten des FACE-Familienzentrum	Sa 15-19 Uhr. Weitere Tage in Planung	Multikulturelles Gestalten, Zeichnen, Musizieren, bauen, Kochen, Anstellen, vorführen, leben rund um die beiden bunten Kunstwagen, ein Angebot für Kinder und ihre Eltern	[redacted]
Abenteuerspielplatz	6 - 14 Jahre	Senftenberger Ring 23, 13435			
Albatros gGmbH	Kontakt- und Beratungsstelle ofener Treff, Mal-, Koch, Musikgruppe, Filmabend, u.v.m.	Berliner Str. 14	täglich geöffnet		[redacted]
Albatros gGmbH	Mehrgenerationenhaus	Auguste-Viktoria-Allee 17, 13403 Berlin	Mo-Fr 9-16:30 Uhr		[redacted]
Alep e.V.	Freizeitgruppe und Ferienangebote	Wilhelmsruher Damm 212, 13435 Berlin		Innerhalb der ambulanten Hilfe / Tagesgruppe und eine Kleinklasse an der Charlie-Chaplin-Grundschule	[redacted]
comX	Kindertzentrum, Jugendzentrum sowie Familienangebote	Senftenberger Ring 53-69, 13435 Berlin	Mo-Frei geöffnet ab 13:30	Siehe http://www.comx-berlin.de/	[redacted]
comX	Kinderkulturgruppe Freizeitgruppe für Kinder von 8 - 12 Jahren	Senftenberger Ring 53-69, 13435 Berlin	Mo, Mi, Frei.: 13:30 - 17:00	separater Gruppenraum und feste Gruppenzusammensetzung	[redacted]
CVJM	Jugendhaus + Bollerwagen	Tiefenseer Str. 13a, 13439	Schließtag Montag	http://www.cvjm-berlin.de/my	[redacted]
Diakonisches Werk	Mitmachangebot für Eltern mit Kleinkindern	Begegnungsstätte DW Reinickendorf, Dannenwalder Weg 167, 13439	Mi 15:30 - 17:00		
Diakonisches Werk	Line Dance -Gruppe	Begegnungsstätte DW Reinickendorf, Dannenwalder Weg 167, 13439	Frei 10:00 - 12:00		
Diakonisches Werk	Kartenspielgruppe	Begegnungsstätte DW Reinickendorf, Dannenwalder Weg 167, 13439	Mi 13:30 - 16:00		
Diakonisches Werk	Indoorspielplatz (0-3 Jahre)	Begegnungsstätte DW Reinickendorf, Dannenwalder Weg 167, 13439	Mo und Do 9:30 - 11:30		
Diakonisches Werk	Handarbeitsgruppe	Begegnungsstätte DW Reinickendorf, Dannenwalder Weg 167, 13439	Mo 9:30 - 11:30		
Diakonisches Werk	Kaffeetafel 60+ (Seniorentreff)	Begegnungsstätte DW Reinickendorf, Dannenwalder Weg 167, 13439		Freitags mit Suppenangebot	
FACE Familienzentrum	Krabbelkreis für Kinder bis zu 1 Jahr	Haus der Familie, Wilhelmsruher Damm 159, 13439	Mo 10:00 - 11:30		
FACE Familienzentrum	Kinderturnen (1-3 Jahre)	Haus der Familie, Wilhelmsruher Damm 159, 13439	Di 09:00 - 10:00, Do 09:30 - 10:30		
FACE Familienzentrum	Offener Spieltreff (Eltern mit Kindern von 0-3 Jahren)	Haus der Familie, Wilhelmsruher Damm 159, 13439	Mi 09:30 - 12:00		
FACE Familienzentrum	Krabbelgruppe	FACE Apostel-Johannes, Dannenwalder Weg 167, 13439	Do 10:00 - 11:30		
Flotte Lotte	Café	Senftenberger Ring 25, 13435 Berlin	Di 15:00 - 18:00		
Flotte Lotte	Nähkurs für Frauen	Senftenberger Ring 25, 13435 Berlin		Aktuelle Temine erfragen	[redacted]
Flotte Lotte	Frauenfrühstück	Senftenberger Ring 25, 13435 Berlin	1. Mittwoch im Monat		
Flotte Lotte	Teestunde für Frauen	Senftenberger Ring 25, 13435 Berlin	Mi 09:30 - 11:00		
GESOBAU	20 WLAN Hotspots			Standortkarte folgt	
GESOBAU	„Urban Patterns“: Offener Nähkurs, Einstieg jederzeit mögliche	Aktuellen Ort erfragen - entweder Nachbarschaftsetage oder VIERTELBOX			[redacted]
GESOBAU-Familientreff	Kochen für Jedermann, -frau	Finsterwalder Str. 33, 13435 Berlin	Do 10:00 - 13:00		
GESOBAU-Familientreff	Arabische Frauengruppe	Finsterwalder Str. 33, 13435 Berlin	Di 14:00 - 17:00		
GESOBAU-Familientreff	Seniorengruppe	Finsterwalder Str. 33, 13435 Berlin	Di 10:00 - 13:00		
GESOBAU-Familientreff	Reha-Sport	Finsterwalder Str. 33, 13435 Berlin			
GESOBAU-Familientreff	Elterncafé	Finsterwalder Str. 33, 13435 Berlin	Mi ab 14:00		
GESOBAU-Nachbarschaftsetage (Albatross)	Jesidische Frauengruppe	Nachbarschaftsetage, Wilhelmsruher Damm 124, 13439 Berlin	Freitags 10-12	Themen: Wohnung, Gewalt in der Familie/ Frauenrechte, Kinderschutz, Spracherwerb/ Alphabetisierung, Bildung/ Schulsystem, Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, Umgang mit Behörden, Aktenführung, politisches und Rechtssystem, Gesundheitsversorgung	[redacted]
Familienzentrum Horizonte	Offener Bereich	Familienzentrum Horizonte, Tornower Weg 6, 13439 Berlin	Di - Do 15:00 - 18:00		[redacted]
Familienzentrum Horizonte	Elternfrühstück	Familienzentrum Horizonte, Tornower Weg 6, 13439 Berlin	Di 9:00 - 11:30		[redacted]
Jugend- und Familienfarm Lübars	Diverse Angebote	Fasanerie 10, 13469 Berlin	Siehe http://www.jugendfarm-und-familienfarm-luebars.de/index.html		
Naturfreunde	Kinder- & Jugendhalle MV	Königshorster Straße 1-9, 13439	Di bis Sa 14:00 - 18:30 (vormittags für Gruppen nach Anmeldung), Ferien: ab 11:30		
SportJugendClub	Offener Bereich, Tanzgruppen, Sportveranstaltungen, Klettern	Königshorsterstraße 13, 13439	Täglich und am WE	Ab 12 Jahre	
Streethouse	Jugendhaus	Schluchseestraße 46, 13469	Täglich geöffnet		
TSV Wittenau	Diverse Sportangebote für Kinder	Senftenberger Ring 53, 13435	Siehe www.tsv-berlin-wittenau.de		[redacted]
Unionshilfswerk	Sprachcafé	Selbsthilfezentrum, Günter-Zemla-Haus, Eichhorster Weg 32, 13435 Berlin	Jeden 2. und 4. Freitag im Monat, 16:00 bis 18:00		
Unionshilfswerk	Philosophisches Café	Selbsthilfezentrum, Günter-Zemla-Haus, Eichhorster Weg 32, 13435 Berlin	1x im Monat, Mo 15:00 - 17:00		
Unionshilfswerk	Gesprächsgruppen zu versch. Themen	Selbsthilfezentrum Eichhorster Weg		Siehe Programm	

Begleitung zu und Hilfe mit Behörden						
Träger	**Angebot**	**Wo**	**Wann**	**Kommentar**	**Sprachen**	**Ansprechpartner*in**
Albatros gGmbH	Hilfestellung bei Antragstellungen und Übersetzung behördlicher Dokummenten	Berliner Str. 14	täglich geöffnet		Deutsch, Englisch, Arabisch, Farsi, Türkisch, Russisch, Spanisch u.a.	[redacted]
Fuxxbau (DIE LINKE)	Begleitung zu Ämtern möglich	Senftenberger Ring 44d, 13435 Berlin		Tel.: +49 30 55 63 23 62		
Integrationslotsen Albatross	Übersetzung von Schriftstücken und Dokumenten, Sprachmittlung bei Behördengängen uvm.	Nachbarschaftsetage, Wilhelmsruher Damm 124, 13439 Berlin	Mo bis Do 10:00 - 16:00, Frei 10:00 - 14:00		Polnisch, Englisch, Serbokroatisch, Französisch, Wolof, Türkisch, Kurdisch…	
Familienzentrum Horizonte	Begleitung zu Behörden für Geflüchtete	Familienzentrum Horizonte, Tornower Weg 6, 13439 Berlin	Nach Absprache		Arabisch, Englisch, Rumänisch	[redacted]

Liebe Eltern,
wir brauchen Eure Meinung!

Wir möchten, dass Angebote im MV für euch besser gestaltet werden. Dazu möchten wir wissen, welche Angebote Ihr nutzt und welche Ihr Euch wünscht.

Bitte nehmt dazu an dieser kurzen Umfrage (max. 5 min) teil und schickt sie fleißig weiter oder teilt sie in euren Accounts.
Wir wollen mindestens 200 Menschen erreichen!

Vielen Dank!
Euer Lokaler Bildungsverbund im MV

https://campus.lamapoll.de/Angebote-f-r-Eltern-Familien-im-M-rkischen-Viertel-MV-

3,2 km² Bildung
Lokaler Bildungsverbund im MV
im FACE Familienzentrum
Wilhelmsruher Damm 159
13439 Berlin
T. +49 176 36609 192

Dear Parents,
we need your opinion!

We want offers in the MV to be better designed for you. We would like to know which offers you use and which you want. Please take part in this short survey (max. 5 min) and diligently send it on or share it in your accounts. We want to reach at least 200 people!

Thanks very much!
Your Lokaler Bildungsverbund im MV

https://campus.lamapoll.de/Angebote-f-r-Eltern-Familien-im-M-rkischen-Viertel-MV-

3,2 km² Bildung
Lokaler Bildungsverbund im MV
im FACE Familienzentrum
Wilhelmsruher Damm 159
13439 Berlin
T. +49 176 36609 192

Chers parents,
Nous avons besoin de votre avis !

Nous voulons que les offres du MV soient mieux conçues pour vous. Nous aimerions savoir quelles offres vous utilisez et lesquelles vous souhaitez. Veuillez participer à cette courte enquête (max. 5 min) et l'envoyer avec diligence ou la partager dans vos comptes. Nous voulons atteindre au moins 200 personnes !

Merci beaucoup!
Ton Lokaler Bildungsverbund im MV

https://campus.lamapoll.de/Angebote-f-r-Eltern-Familien-im-M-rkischen-Viertel-MV-

3,2 km² Bildung
Lokaler Bildungsverbund im MV
im FACE Familienzentrum
Wilhelmsruher Damm 159
13439 Berlin
T. +49 176 36609 192

Sevgili ebeveynler,
Fikrinize ihtiyacımız var!

MV'deki tekliflerin sizin için daha iyi tasarlanmasını istiyoruz. Hangi teklifleri kullandığınızı ve hangilerini istediğinizi bilmek istiyoruz. Lütfen bu kısa ankete (en fazla 5 dk) katılın ve özenle gönderin veya hesaplarınızda paylaşın. En az 200 kişiye ulaşmak istiyoruz!

Çok teşekkürler!
Sizin Lokaler Bildungsverbund im MV

https://campus.lamapoll.de/Angebote-f-r-Eltern-Familien-im-M-rkischen-Viertel-MV-

3,2 km² Bildung
Lokaler Bildungsverbund im MV
im FACE Familienzentrum
Wilhelmsruher Damm 159
13439 Berlin
T. +49 176 36609 192

الآباء الأعزاء،
نجتاج رأيكم!

نريد أن تكون العروض في MV مصممة بشكل أفضل لك. نود أن نعرف العروض التي تستخدمها وأيها تريد. يرجى المشاركة في هذا الاستبيان القصير (بحد أقصى 5 دقائق) وإرساله بجد أو مشاركته في حساباتك. نريد أن نصل إلى 200 شخص على الأقل!

شكرا جزيلا!
لك Lokaler Bildungsverbund im MV

https://campus.lamapoll.de/Angebote-f-r-Eltern-Familien-im-M-rkischen-Viertel-MV-

3,2 km² Bildung
Lokaler Bildungsverbund im MV
im FACE Familienzentrum
Wilhelmsruher Damm 159
13439 Berlin
T. +49 176 36609 192

والدین عزیز،
ما به نظر شما نیاز داریم!

ما می خواهیم پیشنهادات در MV برای شما بهتر طراحی شود. ما می خواهیم بدانیم از کدام پیشنهادات استفاده می کنید و کدام را می خواهید. لطفاً در این نظرسنجی کوتاه (حداکثر 5 دقیقه) شرکت کنید و آن را با جدیت ارسال کرده یا در حساب های خود به اشتراک بگذارید. ما می خواهیم حداقل به 200 نفر برسیم!

خیلی ممنون!
شما Lokaler Bildungsverbund im MV

https://campus.lamapoll.de/Angebote-f-r-Eltern-Familien-im-M-rkischen-Viertel-MV-

3,2 km² Bildung
Lokaler Bildungsverbund im MV
im FACE Familienzentrum
Wilhelmsruher Damm 159
13439 Berlin
T. +49 176 36609 192

Liebe Eltern,
wir brauchen Eure Meinung!

Wir möchten, dass Angebote im MV für euch besser gestaltet werden. Dazu möchten wir wissen, welche Angebote Ihr nutzt und welche Ihr Euch wünscht.

Bitte nehmt dazu an dieser kurzen Umfrage (max. 5 min) teil und schickt sie fleißig weiter oder teilt sie in euren Accounts.
Wir wollen mindestens 200 Menschen erreichen!

Vielen Dank!
Euer Lokaler Bildungsverbund im MV

Sevgili ebeveynler,
Fikrinize ihtiyacımız var!

MV'deki tekliflerin sizin için daha iyi tasarlanmasını istiyoruz. Hangi teklifleri kullandığınızı ve hangilerini istediğinizi bilmek istiyoruz. Lütfen bu kısa ankete (en fazla 5 dk) katılın ve özenle gönderin veya hesaplarınızda paylaşın. En az 200 kişiye ulaşmak istiyoruz!

Çok teşekkürler!
Sizin Lokaler Bildungsverbund im MV

Dear Parents,
we need your opinion!

We want offers in the MV to be better designed for you. We would like to know which offers you use and which you want. Please take part in this short survey (max. 5 min) and diligently send it on or share it in your accounts. We want to reach at least 200 people!

Thanks very much!
Your Lokaler Bildungsverbund im MV

الآباء الأعزاء،
نحتاج رأيكم!

نريد أن تكون العروض في مصممة بشكل أفضل لك. نود أن نعرف العروض التي تستخدمها وأيها تريد. يرجى المشاركة في هذا الاستبيان القصير (بحد أقصى 5 دقائق) وإرساله بجد أو مشاركته في حساباتك. نريد أن نصل إلى 200 شخص على الأقل!

شكرا جزيلا!
Lokaler Bildungsverbund im MV لك

Chers parents,
Nous avons besoin de votre avis!

Nous voulons que les offres du MV soient mieux conçues pour vous. Nous aimerions savoir quelles offres vous utilisez et lesquelles vous souhaitez. Veuillez participer à cette courte enquête (max. 5 min) et l'envoyer avec diligence ou la partager dans vos comptes. Nous voulons atteindre au moins 200 personnes !

Merci beaucoup!
Ton Lokaler Bildungsverbund im MV

والدین عزیز،
ما به نظر شما نیاز داریم!

ما می خواهیم پیشنهادات در MV برای شما بهتر طراحی شود. ما می خواهیم بدانیم از کدام پیشنهادات استفاده می کنید و کدام را می خواهید. لطفاً در این نظرسنجی کوتاه (حداکثر 5 دقیقه) شرکت کنید و آن را با جدیت ارسال کرده یا در حساب های خود به اشتراک بگذارید. ما می خواهیم حداقل به 200 نفر برسیم!

خیلی ممنون!
Lokaler Bildungsverbund im MV شما

3,2 km² Bildung
Lokaler Bildungsverbund im MV
im FACE Familienzentrum
Wilhelmsruher Damm 159
13439 Berlin
T. +49 176 36609 192

Von: **empirio Team** hallo@empirio.de
Betreff: Re: angezeigte Zeit der Umfrage
Datum: 6. September 2021 um 21:59
An: Mareike Blank [redacted]

ET

Hey Mareike,

ich danke dir für deine Nachricht.

Sorry, dass du dieses negative Erlebnis mit „unserer" Umfrage hattest.
Diesen Fall, dass ein Teilnehmer mit 9h die Durchschnittszeit der Umfrage so nach oben zieht, hatten wir in der Vergangenheit so noch nicht. Das wäre durch weitere Teilnehmer natürlich ausgeglichen worden, aber klar, die ersten Teilnehmer sind dann erstmal abgeschreckt.

In deinem Fall ist es natürlich sehr unglücklich gelaufen. Wir hoffen, du kommst mit deiner neuen Umfrage zum Ziel deiner Forschung.

Wir werden deine Mail zum Anlass nehmen, die Logik zur Berechnung der Durchschnittszeit noch einmal zu überdenken bzw. in gewisser Weise abzusichern.

WIR DANKEN DIR FÜR DEIN FEEDBACK. VIEL ERFOLG BEI DER UMFRAGE.

Viele Grüße
Dein empirio Team

_____

Empirio UG (haftungsbeschränkt)
Deisterstraße 20
31785 Hameln
info@empirio.de

Registergericht: Amtsgericht Hannover I Registernummer: HRB 217 891 I
USt-ID: DE323294297 I Geschäftsführer: Marco Warzecha, Marvin Depping

> Am 04.09.2021 um 18:03 schrieb Mareike Blank <blank@alphabuendnis-reinickendorf.de>:
>
> Liebes Empirio-Team,
>
> ich hatte nach vielem Hin und Her mich dazu entscheiden, Empirio für die Umfrage zu meiner Masterarbeit zu nutzen und eine Umfrage erstellt, die im Schnitt 4min dauert für ein lokales Projekt. Mich wunderte dann, wieso ich über 150 Aufrufe für die Website habe, aber nur so wenig tatsächlich Teilnehmende, bis ich sah, dass sich die durchschnittliche Bearbeitungszeit auf der Startseite anpasst bzw. angepasst wird abhängig von der Bearbeitungszeit der ersten Teilnehmenden. Dies ist sehr problematisch, da es scheinbar bei einer Person einen Fehler gab oder diese die Umfrage offen ließ, aber erst später beendete und somit eine Bearbeitungszeit von über 9h angezeigt wurde, was die durchschnittliche Zeit enorm erhöhte auf fast 1h. Somit habe ich Systemfehler bedingt sehr viele potenzielle Befragungen verloren, da so eine Zeit natürlich abschreckt.
>
> Ich werde nun zu einer anderen Plattform wechseln müssen und hoffe, dass ich die Umfrage nochmal retten kann. Allerdings ist es schwierig, Menschen 2x für die gleiche Umfrage zu begeistern.
>
> Ich hoffe, ihr könnt das für zukünftige Nutzer:innen verbessern.
>
> Beste Grüße
> Mareike Blank
>
> [redacted]

Jahresbeiträge des TSV Berlin Wittenau 1896 e.V. (incl. 53,00 € bzw. 55,00 € Grundbeitrag)

Stand 01.01.2021

Art of Dance	1 Angebot	2 Angebote	3 Angebote	Mütter 1 Angebot	Mütter 2 Angebote	zzgl. jährliche Umlage 15,00 € / Person		Förderbeitrag
	259,00 €	403,00 €	523,00 €	187,00 €	295,00 €			24,00 €
Badminton	Erwachsene	Kinder/Jugend						Förderbeitrag
	110,00 €	77,00 €						24,00 €
Bogenschießen	Erwachsene	Kinder/Jugend	Studenten	Fam./Erwachsene	Fam./Kinder			Förderbeitrag
	214,00 €	140,00 €	142,00 €	194,00 €	120,00 €			24,00 €
Boogie Woogie	Erwachsene	Kinder/Jugend						Förderbeitrag
	175,00 €	120,44 €						24,00 €
Cheerleading/K-Pop	Erwachsene	bis 10 Jahren	11-17 Jahre	Cheer-Aerobic	Aufbauteam	K-Pop		Förderbeitrag
	215,00 €	175,00 €	195,00 €	120,00 €	120,00 €	120,00 €		31,00 €
Gesundheitssport	Stammgruppe	GSS+/Reha	Rollstuhltanz					Förderbeitrag
	220,00 €	360,00 €	150,00 €					24,00 €
Fechten	Erwachsene	Kinder/Jugend	Freizeitfechten	2. Familienmitglied		ab 3. Familienmitglied		Förderbeitrag
	265,00 €	263,00 €	171,00 €	205,00 €		145,00 €		36,00 €
Flag Football	Erwachsene	bis 10 Jahren	11-17 Jahre					Förderbeitrag
	160,00 €	140,00 €	150,00 €					50,00 €
Freizeitsport	Erwachsene	Kinder/Jugend		Sportspiele Erw.	Sportspiele Ki/Ju			Förderbeitrag
	106,96 €	104,96 €		91,00 €	65,00 €			24,00 €
Kampfsport	Erwachsene	bis 12 Jahre	13 bis 18 Jahre					Förderbeitrag
	265,00 €	165,00 €	200,00 €					24,00 €
Leichtathletik	Erwachsene	Kinder/Jugend						Förderbeitrag
	151,00 €	149,00 €						24,00 €
Majoretten	Erwachsene	Kinder/Jugend						Förderbeitrag
	135,00 €	120,00 €						24,00 €
Milchzahnathleten	Erwachsene	Kinder/Jugend						Förderbeitrag
		138,00 €						24,00 €
Schwimmen	Erwachsene	Kinder/Jugend	Aqua-Fit	Zeitm. Ki/Ju				Förderbeitrag
	135,00 €	103,00 €	190,00 €	55,00 €/ Quartal				24,00 €
Tauchen	Erwachsene	Kinder/Jugend						Förderbeitrag
	125,00 €	96,00 €						40,00 €
Tischtennis	Erwachsene	Kinder/Jugend						Förderbeitrag
	139,00 €	107,00 €						24,00 €
Turnen	Erwachsene	Kinder/Jugend	Wettkampfriege	Wettk. Erw.				Förderbeitrag
	180,00 €	150,00 €	240,00 €	270,00 €				24,00 €

Aufnahmegebühren (einmalig) Gesamtverein: 15,00 € p.P. zzgl.

Schwimmen: 10,00 € / Fechten: 60,00 € f. Anfänger, 25,00 € Fortgeschr. o. Familie / Tauchen: 15,00 € Jugendl, 50,00 € Erw. / Flag Football: 30,00 €

Von: sek.12G33@lauterbach.schule.berlin.de
Betreff: AW: Eltern-Umfrage am 05.10. bei den Lernentwicklungsgesprächen
Datum: 1. Oktober 2021 um 14:54
An: [redacted]

Sehr geehrte Frau Blank,

bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir am 5.10. nicht noch mehr erwachsene Personen im Haus haben wollen.
Gern gebe ich aber Flyer an die Klassenleiterinnen, die sie dann an die Eltern weiter geben können.

Mit freundlichen Grüßen
[redacted]

Lauterbach-Schulen
12G33, 12S03
Senftenberger Ring 41
13435 Berlin

[redacted]

Von: Mareike Blank <blank@alphabuendnis-reinickendorf.de>
Gesendet: Donnerstag, 30. September 2021 09:35
An: Lauterbach-Grundschule Sek.12G33 <Sek.12G33@lauterbach.schule.berlin.de>
Betreff: Eltern-Umfrage am 05.10. bei den Lernentwicklungsgesprächen

[redacted],

über [redacted] vom Lokalen Bildungsverbund und [redacted] habe ich Ihren Kontakt und den Hinweis mit Blick auf meine/unsere Umfrage bekommen, dass am 05.10. bei Ihnen in der Schule die Lernentwicklungsgespräche stattfinden.

Ich arbeite u.a. auch als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Lokalen Bildungsverbund im MV, wo wir noch bis zum 01.11.2021 eine Umfrage durchführen, was für Angebote Eltern im MV brauchen und sich wünschen. Um Eltern direkt ansprechen zu können, würde ich gerne wissen, ob es möglich wäre, an dem 05.10. mit einem Tablet und evtl. Flyern in Ihrer Schule dabei sein zu können?

Vielen Dank vorab für Ihre Rückmeldung!

Beste Grüße
Mareike Blank

[redacted]

[redacted]
Betreff: AW: Eltern-Umfrage im MV vom Lokalen Bildungsverbund MV
Datum: 21. September 2021 um 20:22
[redacted]

FH

Hallo Mareike,

ich habe deine Anfrage an unsere Unternehmenskommunikation gesendet.
In der Regel bewerben wir eher eigene Formate, zumal wir in diesem Jahr ungefahr 15 Befragungen über einzelne Initiativen hatten und die MVer langsam wirklich ein bisschen befragungsmüde sind.
Melde mich sobald ich eine Rückmeldung habe.

Mit freundlichen Grüßen
GESOBAU AG
[redacted]
Quartierskoordination
Sozial- und Quartiersmanagement
Immobilienbewirtschaftung

[redacted]

Sitz der Gesellschaft Berlin, Handelsregister AG Charlottenburg HRB 396, Steuernummer 30/011/50802

Vorsitzende des Aufsichtsrates Birgit Galley, Vorstand Jörg Franzen (Vorsitzender), Christian Wilkens

Diese E-Mail sowie etwaige Anlagen sind vertraulich. Sollten Sie nicht der beabsichtigte Empfänger sein, dann benachrichtigen Sie uns bitte und löschen die Originalnachricht. Es ist nicht gestattet, den Inhalt zu vervielfältigen, zu kopieren, zu drucken oder ihn in irgendeiner Art zu verwenden und zu veröffentlichen. Wir übernehmen keine Verantwortung für Veränderungen dieser E-Mail sowie etwaiger Anlagen nach dem Senden der Nachricht.

GESOBAU Hier wohnt Berlin.

Wir sind für Sie da, auch wenn der persönliche Kontakt durch COVID-19 immer noch reduziert ist. Nutzen Sie deshalb bevorzugt alternative Kontaktwege und besonders die neue GESOBAU-App.

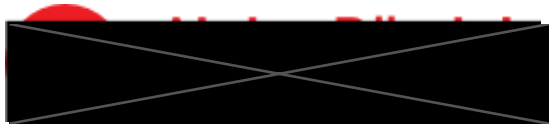
[redacted]
Gesendet: Dienstag, 21. September 2021 12:26
An: [redacted]
Betreff: Re: Eltern-Umfrage im MV vom Lokalen Bildungsverbund MV

Hallo [redacted]

danke dir für die Info und Rückmeldung. An die Waschhäuser hatte ich noch nicht gedacht. Das ist eine gute Idee.
Könnt ihr über eure social Media-Kanäle den Link teilen?

[redacted]
Mareike Blank

[redacted]



[redacted]

[redacted]

Mareike Blank

Wilhelmsruher Damm 159
13439 Berlin

[redacted]

[redacted]

in Trägerschaft des
FACE Familienzentrums

Am 20.09.2021 um 12:40 schrieb [redacted]

Hallo Mareike,

im Moment können wir nichts in unsere Hausaushänge bringen, außer direkte GESOBAU Veranstaltungen.
Für Hallo Nachbar – das Mietermagazin, haben wir einen redaktionellen Vorlauf von 3-4 Monaten.

Das ist also alles etwas kurzfristig.

Die Flyer in den Waschhäusern auszulegen könnte noch Sinn machen, da die Menschen dort eh warten auf ihre Waschmaschinen.

Wir haben Waschhäuser
Im Senftenberger Ring 12
Im Senftenberger Ring 54
Im Eichhorster Weg 30

(Die Waschhäuser sind in der Regel zu den üblichen Geschäftszeiten offen)

Mit freundlichen Grüßen
GESOBAU AG
[redacted]
Quartierskoordination

Sozial- und Quartiersmanagement
Immobilienbewirtschaftung

[redacted]

Sitz der Gesellschaft Berlin, Handelsregister AG Charlottenburg HRB 396, Steuernummer 30/011/50802
Vorsitzende des Aufsichtsrates Birgit Galley, Vorstand Jörg Franzen (Vorsitzender), Christian Wilkens

Diese E-Mail sowie etwaige Anlagen sind vertraulich. Sollten Sie nicht der beabsichtigte Empfänger sein, dann benachrichtigen Sie uns bitte und löschen die Originalnachricht. Es ist nicht gestattet, den Inhalt zu vervielfältigen, zu kopieren, zu drucken oder ihn in irgendeiner Art zu verwenden und zu veröffentlichen. Wir übernehmen keine Verantwortung für Veränderungen dieser E-Mail sowie etwaiger Anlagen nach dem Senden der Nachricht.

Wir sind für Sie da, auch wenn der persönliche Kontakt durch COVID-19 immer noch reduziert ist. Nutzen Sie deshalb bevorzugt alternative Kontaktwege und besonders die neue GESOBAU-App.

[redacted]
Gesendet: Mittwoch, 8. September 2021 14:29
[redacted]
Betreff: Eltern-Umfrage im MV vom Lokalen Bildungsverbund MV

Liebe [redacted]

wir hatten uns ja bereits persönlich kurz vor dem FACE mit Felix kennengelernt. Ich koordiniere zu einem Teil das Alpha-Bündnis Reinickendorf seit der Projektübernahme Anfang 2021 und zum anderen Teil arbeite ich mit Kristin zusammen im Lokalen Bildungsverbund als wissenschaftliche Mitarbeiterin und in dieser Rolle habe ich ein Anliegen bzw. eine Anfrage:

Wir wollen ermitteln, welche Angebote Eltern im MV brauchen und wie diese beworben werden müssten, um (besser) angenommen zu werden. Deshalb haben wir bis zum 01. November eine Online-Umfrage am laufen und versuchen diese über möglichst viele Wege zu (ver)teilen und darüber zu informieren. Die Stadtteilmütter, Soziallotsen- und -lotsinnen und die Familienlotsinnen helfen uns u.a. Eltern direkt anzusprechen und mit ihnen die Umfrage durchzuführen. Andere Einrichtungen hängen Plakate auf und/oder legen die Flyer aus.

Meine Frage wäre es, ob es über die Gesobau irgendwie möglich wäre, Poster in den Häusern aufhängen zu lassen, in „Hallo Nachbarn“ zu berichten, über soziale Medien das zu teilen o.ä. Vielleicht hast du auch noch eine Idee?

Von [redacted]
Betreff: AW: Eltern-Umfrage im MV
Datum: 9. September 2021 um 11:48
[redacted]

DL

Hallo Frau Blank,

wir haben die Poster ausgehängt und auch Flyer ausgelegt. Wir haben ja bei uns vo
Ort in der Bibliothek Computerplätze, an denen ggf. die Umfrage auch direkt
durchgeführt werden kann. Was wir aktuell personell nicht schaffen ggf. auch
jemanden bei der Umfrage aktiv zu begleiten. Wir sprechen gezielt Familien, Eltern a
die uns besuchen und geben gern den Flyer mit.

Ich drücke die Daumen, das genügend Teilnehmende zusammenkommen.

Viele Grüße
[redacted]

Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
Abteilung Bauen, Bildung und Kultur
Amt für Weiterbildung und Kultur
Fachbereich Bibliotheken
Dienstgebäude: Bibliothek im Märkischen Viertel (im Fontane-Haus), Wilhelmsruher
Damm 142C, 13439 Berlin
[redacted]

[redacted]
Gesendet: Mittwoch, 8. September 2021 14:04
[redacted]
Betreff: Re: Eltern-Umfrage im MV

[redacted]

wie Sie vielleicht schon gesehen haben, ist die Umfrage auf der neuen Plattform fertig
und jetzt auch in 6 Sprachen. Gerne können wir uns dazu auch nochmal persönlich oder
telefonisch Austauschen. Wann würde es Ihnen passen?

Gerne die Flyer in A5 und das Poster in A3. Das wäre auf jeden Fall eine große
Unterstützung

Schonmal vorab: Die Umfrage richtet sich an Eltern, die im MV wohnen, Kinder in der
Kita/Schule im Mv haben und/oder Angebote wahrnehmen und dauert max. 5min. Man
kann mit einem Gerät die Umfrage mehrfach durchführen, also z.B. über einen Laptop
oder Handy. Falls Sie da noch etwas bräuchten, könnten meine Kollegin [redacted] und ich
vom Computerverleih ein Gerät einrichten. So könnte die Umfrage auch direkt vor Ort
durchgeführt werden.

Ich habe Ihnen die neuen Flyer und das Poster nochmal angehangen.

Beste Grüße
Mareike Blank

Wilhelmsruher Damm 159
13439 Berlin

[redacted]

[redacted]

in Trägerschaft des
FACE Familienzentrums

Am 02.09.2021 um 14:52 schrieb [redacted]

Liebe Frau Blank,

gern unterstützen wir Sie mit Flyer/Plakaten. Wir drucken die Flyer auf A5/A6 zum Auslegen? Das Plakat können auf max. A3 drucken und aushängen. Wir würden es hier gezielt auch den Einrichtungen mitgeben, die uns besuchen (Kitas, Schulen) – das wären auch m.E. die ersten Adressen, bei den man die Eltern hier im Kiez am ehesten erreicht. Diese Einrichtungen haben Sei bestimmt schon mitgedacht.

Ich bin sehr gespannt auf die Ergebnisse – auch für uns als Einrichtung wichtig für eine inhaltliche Ausrichtung.

Viele Grüße von nebenan,
[redacted]

Mit freundlichen Grüßen
[redacted]
Leitung Stadtteilbibliothek

Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
Abteilung Bauen, Bildung und Kultur
Amt für Weiterbildung und Kultur
Fachbereich Bibliotheken
Dienstgebäude: Bibliothek im Märkischen Viertel (im Fontane-Haus),
Wilhelmsruher Damm 142C, 13439 Berlin
[redacted]

[redacted]
Gesendet: Mittwoch, 1. September 2021 19:32
An: [redacted]
Betreff: Eltern-Umfrage im MV

ich habe ein Anliegen, was ich Ihnen gerne kurz vorstellen möchte und hoffe, dass Sie mich unterstützen können.
Ich arbeite ja nicht nur als Koordinatorin fürs Alpha-Bündnis, sondern auch als wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Lokalen Bildungsverbund MV, wo wir im Zeitraum vom 01.09.-01.11.2021 eine Eltern-Befragung im MV durchführen. Es geht dabei darum, zu erfahren, welche kostenlosen und nachbarschaftlichen Angebote Eltern brauchen und wie diese beworben werden müssten, damit sie darüber Bescheid wissen.

Wir versuchen auf möglichst vielen Wegen die Eltern zu erreichen und auch verschiedene Elterngruppen. Daher wäre meine Frage und Bitte, ob Sie den angehangenen Flyer als solchen und/oder als Plakat in der Bibliothek aushängen könnten? Ich könnte Ihnen den Flyer auch selbst vorbeibringen, falls das mit dem Druck zu aufwendig wird. Fällt Ihnen noch ein weiterer Weg zur Verbreitung ein? Gerne können Sie die Informationen weiterleiten oder teilen.

Vielen Dank vorab für Ihre Unterstützung!

Beste Grüße
Mareike Blank

<image001.jpg><image002.png>

Kurztext:

Liebe Eltern, wir brauchen Eure Meinung!

Wir möchten, dass Angebote im MV für euch besser gestaltet werden.
Bitte nehmt dazu an dieser kurzen Umfrage teil und schickt sie gerne auch an eure Freundschaften und Bekannte oder teilt sie in euren Accounts.

Vielen Dank für Eure Hilfe!
Euer Lokaler Bildungsverbund MV

Hier ist der Link zur Umfrag:
https://www.empirio.de/s/2plv2ZFZbg

Längerer Text:

Liebe Eltern, wir brauchen Eure Meinung

Im Märkischen Viertel gibt es bereits viele kostenlose Angebote für unterschiedliche Altersgruppen, wie zum Beispiel Hausaufgabenhilfe, Beratungsangebote und Nachbarschaftstreffen.
Als Lokaler Bildungsverbund im MV (www.bildungsverbund-mv.de) möchten wir wissen, wie diese von euch genutzt werden und welche Angebote ihr als Eltern braucht oder euch wünscht.

Bitte nehmt dazu an der kurzen Umfrage teil!
Vielen Dank!

Von: **Mareike Blank** [redacted]
Betreff: Re: Flyer und Poster zur Eltern-Umfrage im MV
Datum: 17. September 2021 um 10:18
An [redacted]

MB

[redacted]

vielen vielen Dank! Ich bin gespannt, was sich ergibt und wie viele Rückmeldungen am Ende zusammenkommen. Sie werden natürlich über den Verlauf und die Ergebnisse auf dem Laufenden gehalten!

Beste Grüße
Mareike Blank

Alpha-Bündnis Reinickendorf

ALPHA-BÜNDNIS REINICKENDORF

Mareike Blank

Wilhelmsruher Damm 159
13439 Berlin

[redacted]

[redacted]

in Trägerschaft des
FACE Familienzentrums

> [redacted]
>
> Liebe Frau Blank,
>
> ich habe die Flyer verteilt und auf der GEV tüchtig die Werbetrommel gerührt. Nun hoffe ich, dass sich viele Eltern an der umfrage beteiligen.
>
> Liebe Grüße
> Kerstin Schwaar
>
> -----ursprüngliche Nachricht-----
> Von: blank@alphabuendnis-reinickendorf.de
> Gesendet: 13.09.2021 11:05 Uhr
> [redacted]
> Betreff: Flyer und Poster zur Eltern-Umfrage im MV
>
> [redacted]
>
> Kristin Bohner hat mir Ihre E-Mail weitergeleitet bezüglich der Flyer und des Posters. Ich freue mich sehr, dass Sie uns da so unterstützen können. Ich habe Sie telefonisch leider nicht erreicht, daher nun per Mail die kurze Info:
> Ich werde gegen 12:00 Uhr die Materialien im Büro der Schule abgeben. Lassen Sie mich doch gerne wissen, wenn Sie sie erhalten haben.
>
> Vielen Dank nochmals für Ihre Unterstützung!
>
> Beste Grüße
> Mareike Blank

Von: **Felix Bergemann** [redacted]
Betreff: Re: Umfrage social media
Datum: 18. Oktober 2021 um 09:40
An: Mareike Blank [redacted]

FB

Hallo Mareike!

ich habs Freitagabend nochmal gepostet. Ich hoffe, es hat geholfen.

Liebe Grüße
[redacted]

FACE
AKTIV
OFFEN
GEMEINSAM

FACE Familienzentrum
der Evangelischen Kirche in Reinickendorf
im Märkischen Viertel und Rollbergesiedlung

[redacted]

> [redacted]
>
> Hallo [redacted]
>
> könntest du für heute Abend nochmal einstellen, dass der Link zur Umfrage auf den Facebook/Social Media Kanälen geteilt wird? Freitag Abend ist ja vielleicht eine gute Zeit, wo Menschen durch ihre Accounts scrollen. Ich habe nur den Zugang zum Bildungsverbund.
>
> Liebe Grüße
> Mareike Blank
>
> [redacted]
>
> ---
>
> [redacted]
>
> in Trägerschaft des
> FACE Familienzentrums

[redacted]

Betreff: Umfrage zu Angeboten für Familien im MV
Datum: 8. September 2021 um 15:53
An:

B

Liebe Netzwerkler*innen der Übergangsrunde Kita GS,

letze Woche stellte unsere wiss.MA Mareike Blank ihre Umfrage zur Masterarbeit vor und wir haben euch und Ihnen dazu Flyer sowie Links ausgehändigt.
Leider gab es bei der Plattform unserer Umfrage ein **großes technisches Problem**, sodass wir die Umfrage komplett auf eine neue Plattform übertragen mussten. Aber wir haben das direkt zum Anlass genommen, die Umfrage jetzt in 6 Sprachen anzubieten (Deutsch, Englisch, Französisch, Türkisch, Arabisch, Persisch).

Wir bitten Euch/ Sie daher nochmal um Unterstützung:

Anbei befinden sich die **neuen Flyer, ein Poster sowie der Link und ein Kurztext zur neuen Umfrage**. Bitte tauscht dies aus und/oder legt die neuen Flyer aus und teilt die Umfrage auf euren Kanälen, damit wir möglichst viele Eltern erreichen können!

Wer die Flyer oder das Poster gerne schon ausgedruckt bekommen möchte, kann sich melden und wir bringen sie vorbei!
Vielen Dank für die Unterstützung!

Link:
https://campus.lamapoll.de/Angebote-f-r-Eltern-Familien-im-M-rkischen-Viertel-MV-

QR-Code:

Flyer + Poster:

PDF

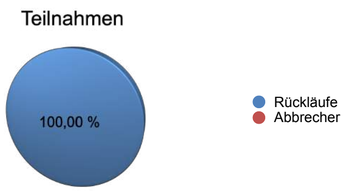
Flyer+Poster
PDF U...ge.pdf

Umfrage "Angebote-f-r-Eltern-Familien-im-M-rkischen-Viertel-MV-"

Stand: 02. Apr. 2022, 11:49 Uhr

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 119 (alle beendeten)

Erstellt mit LamaPoll | https://www.lamapoll.de



Teilnahme-Übersicht

	Anzahl	Quote
Besucher	548	-
Teilnahmen	119	21,72 %
Rückläufe	119	100,00 %
Abbrecher	0	0,00 %

Teilnehmer	gestartet	beendet	abgebrochen
Anonyme	119	119	0
Zugangsschlüssel	0	0	0
Adressbuch	0	0	0
Gesamt	**119**	**119**	**0**

Laufzeit	1 Monat 26 Tage 13 Stunden 8 Min	vom 06. Sept. 2021 bis 02. Nov. 20
Höchste Aktivität	02. Okt. 2021	23 Teilnahmen (19,33%)
Meiste Rückläufe	02. Okt. 2021	23 Rückläufe (19,33%)

Teilnahme - Statistik

Datum	Tag				Gesamt			
	Besucher	gestartet	beendet	Quote	Besucher	gestartet	beendet	Quote
06. Sept. 2021	23	2	2	100,00 %	23	2	2	1,68 %
07. Sept. 2021	14	0	0	0,00 %	37	2	2	1,68 %
08. Sept. 2021	8	2	2	100,00 %	45	4	4	3,36 %
09. Sept. 2021	36	15	15	100,00 %	81	19	19	15,97 %
10. Sept. 2021	33	11	11	100,00 %	114	30	30	25,21 %
11. Sept. 2021	4	0	0	0,00 %	118	30	30	25,21 %
12. Sept. 2021	1	0	0	0,00 %	119	30	30	25,21 %
13. Sept. 2021	3	0	0	0,00 %	122	30	30	25,21 %
14. Sept. 2021	7	2	2	100,00 %	129	32	32	26,89 %
15. Sept. 2021	11	1	1	100,00 %	140	33	33	27,73 %
16. Sept. 2021	8	2	2	100,00 %	148	35	35	29,41 %
17. Sept. 2021	21	2	2	100,00 %	169	37	37	31,09 %
18. Sept. 2021	7	0	0	0,00 %	176	37	37	31,09 %
19. Sept. 2021	4	1	1	100,00 %	180	38	38	31,93 %
20. Sept. 2021	6	0	0	0,00 %	186	38	38	31,93 %
21. Sept. 2021	1	0	0	0,00 %	187	38	38	31,93 %
22. Sept. 2021	13	2	2	100,00 %	200	40	40	33,61 %
23. Sept. 2021	1	0	0	0,00 %	201	40	40	33,61 %
24. Sept. 2021	1	0	0	0,00 %	202	40	40	33,61 %
25. Sept. 2021	0	0	0	0,00 %	202	40	40	33,61 %
26. Sept. 2021	0	0	0	0,00 %	202	40	40	33,61 %
27. Sept. 2021	1	0	0	0,00 %	203	40	40	33,61 %
28. Sept. 2021	4	1	1	100,00 %	207	41	41	34,45 %
29. Sept. 2021	62	15	15	100,00 %	269	56	56	47,06 %
30. Sept. 2021	28	5	5	100,00 %	297	61	61	51,26 %
01. Okt. 2021	13	3	3	100,00 %	310	64	64	53,78 %
02. Okt. 2021	30	23	23	100,00 %	340	87	87	73,11 %
03. Okt. 2021	6	1	1	100,00 %	346	88	88	73,95 %
04. Okt. 2021	50	11	11	100,00 %	396	99	99	83,19 %
05. Okt. 2021	19	1	1	100,00 %	415	100	100	84,03 %
06. Okt. 2021	3	1	1	100,00 %	418	101	101	84,87 %
07. Okt. 2021	10	3	3	100,00 %	428	104	104	87,39 %
08. Okt. 2021	19	3	3	100,00 %	447	107	107	89,92 %
09. Okt. 2021	5	0	0	0,00 %	452	107	107	89,92 %
10. Okt. 2021	2	0	0	0,00 %	454	107	107	89,92 %
11. Okt. 2021	10	3	3	100,00 %	464	110	110	92,44 %
12. Okt. 2021	1	0	0	0,00 %	465	110	110	92,44 %
13. Okt. 2021	1	0	0	0,00 %	466	110	110	92,44 %
14. Okt. 2021	0	0	0	0,00 %	466	110	110	92,44 %
15. Okt. 2021	21	0	0	0,00 %	487	110	110	92,44 %
16. Okt. 2021	7	0	0	0,00 %	494	110	110	92,44 %
17. Okt. 2021	0	0	0	0,00 %	494	110	110	92,44 %
18. Okt. 2021	3	1	1	100,00 %	497	111	111	93,28 %
19. Okt. 2021	1	0	0	0,00 %	498	111	111	93,28 %
20. Okt. 2021	3	0	0	0,00 %	501	111	111	93,28 %
21. Okt. 2021	4	0	0	0,00 %	505	111	111	93,28 %
22. Okt. 2021	0	0	0	0,00 %	505	111	111	93,28 %
23. Okt. 2021	0	0	0	0,00 %	505	111	111	93,28 %
24. Okt. 2021	2	1	1	100,00 %	507	112	112	94,12 %
25. Okt. 2021	5	1	1	100,00 %	512	113	113	94,96 %
26. Okt. 2021	5	1	1	100,00 %	517	114	114	95,80 %
27. Okt. 2021	6	0	0	0,00 %	523	114	114	95,80 %
28. Okt. 2021	1	0	0	0,00 %	524	114	114	95,80 %
29. Okt. 2021	11	1	1	100,00 %	535	115	115	96,64 %
30. Okt. 2021	4	2	2	100,00 %	539	117	117	98,32 %
31. Okt. 2021	6	2	2	100,00 %	545	119	119	100,00 %
31. Okt. 2021	0	0	0	0,00 %	545	119	119	100,00 %

Frage 1 - Was ist Deine Muttersprache? Was sind Deine Muttersprachen? (Optional, Mehrfache Antwort

Stand: 02. Apr. 2022, 11:49 Uhr, Umfrage "Angebote-f-r-Eltern-Familien-im-M-rkischen-Viertel-MV-"

Anzahl der gewichteten Teilnehmer: 119 (0 nicht berücksichtigt)
Erstellt mit LamaPoll : https://www.lamapoll.de

Statusdaten

von 119 Teilnehmer	Anzahl	Prozent
Frage gesehen	119	100,00 %
Frage beantwortet	116	97,48 %
Frage nicht beantwortet	3	2,52 %

Ergebnisse

Optionen	Variable	Kodierung	Anzahl	Teil nach Teil	eit nach Antworten
Afrikaans	V4	1	1	0,86 %	0,73 %
Aghem	V116	1	0	0,00 %	0,00 %
Akan	V117	1	0	0,00 %	0,00 %
Albanisch	V118	1	1	0,86 %	0,73 %
Amharisch	V119	1	0	0,00 %	0,00 %
Arabisch	V120	1	12	10,34 %	8,76 %
Armenisch	V121	1	1	0,86 %	0,73 %
Aserbaidsc	V122	1	0	0,00 %	0,00 %
Assamesisc	V123	1	0	0,00 %	0,00 %
Asturianisc	V124	1	0	0,00 %	0,00 %
Asu	V125	1	0	0,00 %	0,00 %
Bafia	V126	1	0	0,00 %	0,00 %
Bambara	V127	1	0	0,00 %	0,00 %
Basaa	V128	1	0	0,00 %	0,00 %
Baskisch	V129	1	0	0,00 %	0,00 %
Bemba	V130	1	0	0,00 %	0,00 %
Bena	V131	1	0	0,00 %	0,00 %
Bengalisch	V132	1	0	0,00 %	0,00 %
Birmanisch	V133	1	0	0,00 %	0,00 %
Bodo	V134	1	0	0,00 %	0,00 %
Bosnisch	V135	1	2	1,72 %	1,46 %
Bretonisch	V136	1	0	0,00 %	0,00 %
Bulgarisch	V137	1	0	0,00 %	0,00 %
Cebuano	V138	1	0	0,00 %	0,00 %
Chakma	V139	1	0	0,00 %	0,00 %
Cherokee	V140	1	0	0,00 %	0,00 %
Deutsch	V141	1	68	58,62 %	49,64 %
Diola	V142	1	0	0,00 %	0,00 %
Duala	V143	1	0	0,00 %	0,00 %
Dzongkha	V144	1	0	0,00 %	0,00 %
Dänisch	V145	1	0	0,00 %	0,00 %
Embu	V146	1	0	0,00 %	0,00 %
Englisch	V147	1	1	0,86 %	0,73 %
Estnisch	V148	1	0	0,00 %	0,00 %
Ewe	V149	1	0	0,00 %	0,00 %
Ewondo	V150	1	0	0,00 %	0,00 %
Filipino	V151	1	0	0,00 %	0,00 %
Finnisch	V152	1	0	0,00 %	0,00 %
Französisc	V153	1	3	2,59 %	2,19 %
Friaulisch	V154	1	0	0,00 %	0,00 %
Ful	V155	1	0	0,00 %	0,00 %
Färöisch	V156	1	0	0,00 %	0,00 %
Galicisch	V157	1	0	0,00 %	0,00 %
Ganda	V158	1	0	0,00 %	0,00 %
Georgisch	V159	1	0	0,00 %	0,00 %
Griechisch	V160	1	1	0,86 %	0,73 %
Grönländisc	V161	1	0	0,00 %	0,00 %
Gujarati	V162	1	0	0,00 %	0,00 %
Gusii	V163	1	0	0,00 %	0,00 %
Haussa	V164	1	0	0,00 %	0,00 %
Hawaiisch	V165	1	0	0,00 %	0,00 %
Hebräisch	V166	1	0	0,00 %	0,00 %
Hindi	V167	1	0	0,00 %	0,00 %
Igbo	V168	1	0	0,00 %	0,00 %
Inari-Samis	V169	1	0	0,00 %	0,00 %
Indonesisch	V170	1	0	0,00 %	0,00 %
Irisch	V171	1	0	0,00 %	0,00 %
Isländisch	V172	1	0	0,00 %	0,00 %
Italienisch	V173	1	0	0,00 %	0,00 %
Jakutisch	V174	1	0	0,00 %	0,00 %
Japanisch	V175	1	0	0,00 %	0,00 %
Javanisch	V176	1	0	0,00 %	0,00 %
Jiddisch	V177	1	1	0,86 %	0,73 %
Kabuverdia	V178	1	0	0,00 %	0,00 %
Kabylisch	V179	1	0	0,00 %	0,00 %
Kako	V180	1	0	0,00 %	0,00 %
Kalenjin	V181	1	0	0,00 %	0,00 %
Kamba	V182	1	0	0,00 %	0,00 %
Kannada	V183	1	0	0,00 %	0,00 %
Kantonesis	V184	1	0	0,00 %	0,00 %
Kasachisch	V185	1	0	0,00 %	0,00 %
Kaschmiri	V186	1	0	0,00 %	0,00 %
Katalanisch	V187	1	0	0,00 %	0,00 %
Khmer	V188	1	0	0,00 %	0,00 %
Kikuyu	V189	1	0	0,00 %	0,00 %
Kinyarwanc	V190	1	0	0,00 %	0,00 %
Kirgisisch	V191	1	0	0,00 %	0,00 %
Konkani	V192	1	0	0,00 %	0,00 %
Koreanisch	V193	1	0	0,00 %	0,00 %
Kornisch	V194	1	0	0,00 %	0,00 %
Koyra Chiir	V195	1	0	0,00 %	0,00 %
Koyra Senr	V196	1	0	0,00 %	0,00 %
Kroatisch	V197	1	1	0,86 %	0,73 %
Kurdisch	V198	1	4	3,45 %	2,92 %
Kwasio	V199	1	0	0,00 %	0,00 %
Lakota	V200	1	0	0,00 %	0,00 %
Langi	V201	1	0	0,00 %	0,00 %
Laotisch	V202	1	0	0,00 %	0,00 %
Lettisch	V203	1	0	0,00 %	0,00 %
Lingala	V204	1	0	0,00 %	0,00 %
Litauisch	V205	1	0	0,00 %	0,00 %
Luba-Katar	V206	1	0	0,00 %	0,00 %
Luhya	V207	1	0	0,00 %	0,00 %
Luo	V208	1	0	0,00 %	0,00 %
Luxemburg	V209	1	0	0,00 %	0,00 %
Machame	V210	1	0	0,00 %	0,00 %
Madagassis	V211	1	0	0,00 %	0,00 %
Maithili	V212	1	0	0,00 %	0,00 %
Makhuwa-M	V213	1	0	0,00 %	0,00 %
Makonde	V214	1	0	0,00 %	0,00 %
Malaiisch	V215	1	0	0,00 %	0,00 %
Malayalam	V216	1	0	0,00 %	0,00 %
Maltesisch	V217	1	0	0,00 %	0,00 %
Mandarin	V218	1	0	0,00 %	0,00 %
Manx	V219	1	0	0,00 %	0,00 %
Maori	V220	1	0	0,00 %	0,00 %
Marathi	V221	1	0	0,00 %	0,00 %
Masandera	V222	1	0	0,00 %	0,00 %
Massai	V223	1	0	0,00 %	0,00 %
Mazedonis	V224	1	2	1,72 %	1,46 %
Meithei	V225	1	0	0,00 %	0,00 %
Meru	V226	1	0	0,00 %	0,00 %
Meta'	V227	1	0	0,00 %	0,00 %
Mongolisch	V228	1	0	0,00 %	0,00 %
Morisyen	V229	1	0	0,00 %	0,00 %
Mundang	V230	1	0	0,00 %	0,00 %
Nama	V231	1	0	0,00 %	0,00 %
Nepalesisc	V232	1	0	0,00 %	0,00 %
Ngiemboon	V233	1	0	0,00 %	0,00 %
Ngomba	V234	1	0	0,00 %	0,00 %
Niederländi	V235	1	0	0,00 %	0,00 %
Niedersorbi	V236	1	0	0,00 %	0,00 %
Nord-Ndebe	V237	1	0	0,00 %	0,00 %
Nordsamisc	V238	1	0	0,00 %	0,00 %
Norwegisch	V239	1	0	0,00 %	0,00 %
Norwegisch	V240	1	0	0,00 %	0,00 %
Nuer	V241	1	0	0,00 %	0,00 %
Nyankole	V242	1	0	0,00 %	0,00 %
Nördliches	V243	1	0	0,00 %	0,00 %
Oriya	V244	1	0	0,00 %	0,00 %
Oromo	V245	1	0	0,00 %	0,00 %
Ossetisch	V246	1	0	0,00 %	0,00 %
Paschtu	V247	1	0	0,00 %	0,00 %
Persisch	V248	1	0	0,00 %	0,00 %
Polnisch	V249	1	7	6,03 %	5,11 %
Portugiesis	V250	1	2	1,72 %	1,46 %
Punjabi	V251	1	0	0,00 %	0,00 %
Quechua	V252	1	0	0,00 %	0,00 %
Rombo	V253	1	0	0,00 %	0,00 %
Rukiga	V254	1	0	0,00 %	0,00 %
Rumänisch	V255	1	2	1,72 %	1,46 %
Rundi	V256	1	0	0,00 %	0,00 %
Russisch	V257	1	5	4,31 %	3,65 %
Rwa	V258	1	0	0,00 %	0,00 %
Rätoroman	V259	1	0	0,00 %	0,00 %
Samburu	V260	1	0	0,00 %	0,00 %
Sango	V261	1	0	0,00 %	0,00 %
Sangu	V262	1	0	0,00 %	0,00 %
Santali	V263	1	0	0,00 %	0,00 %
Schottische	V264	1	0	0,00 %	0,00 %
Schwedisch	V265	1	1	0,86 %	0,73 %
Schweizerd	V266	1	0	0,00 %	0,00 %
Sena	V267	1	0	0,00 %	0,00 %
Serbisch	V268	1	3	2,59 %	2,19 %
Shambala	V269	1	0	0,00 %	0,00 %
Shona	V270	1	0	0,00 %	0,00 %
Sindhi	V271	1	0	0,00 %	0,00 %
Singhalesis	V272	1	0	0,00 %	0,00 %
Slowakisch	V273	1	0	0,00 %	0,00 %
Slowenisch	V274	1	1	0,86 %	0,73 %
Soga	V275	1	0	0,00 %	0,00 %
Somali	V276	1	1	0,86 %	0,73 %
Spanisch	V277	1	0	0,00 %	0,00 %
Suaheli	V278	1	0	0,00 %	0,00 %
Sundanesis	V279	1	0	0,00 %	0,00 %
Tadschikisc	V280	1	0	0,00 %	0,00 %
Taita	V281	1	0	0,00 %	0,00 %
Tamazight	V282	1	0	0,00 %	0,00 %
Tamil	V283	1	0	0,00 %	0,00 %
Tasawaq	V284	1	0	0,00 %	0,00 %
Taschelhit	V285	1	0	0,00 %	0,00 %
Tatarisch	V286	1	0	0,00 %	0,00 %
Telugu	V287	1	0	0,00 %	0,00 %
Teso	V288	1	0	0,00 %	0,00 %
Thailändisc	V289	1	0	0,00 %	0,00 %
Tibetisch	V290	1	0	0,00 %	0,00 %
Tigrinya	V291	1	0	0,00 %	0,00 %
Tongaisch	V292	1	0	0,00 %	0,00 %
Tschechisc	V293	1	0	0,00 %	0,00 %
Tschetsche	V294	1	0	0,00 %	0,00 %
Turkmenisc	V295	1	0	0,00 %	0,00 %
Türkisch	V296	1	16	13,79 %	11,68 %
Uigurisch	V297	1	0	0,00 %	0,00 %
Ukrainisch	V298	1	1	0,86 %	0,73 %
Ungarisch	V299	1	0	0,00 %	0,00 %
Urdu	V300	1	0	0,00 %	0,00 %
Usbekisch	V301	1	0	0,00 %	0,00 %
Vai	V302	1	0	0,00 %	0,00 %
Vietnamesi	V303	1	0	0,00 %	0,00 %
Vunjo	V304	1	0	0,00 %	0,00 %
Walisisch	V305	1	0	0,00 %	0,00 %
Weißrussis	V306	1	0	0,00 %	0,00 %
Wolof	V307	1	0	0,00 %	0,00 %
Xhosa	V308	1	0	0,00 %	0,00 %
Yangben	V309	1	0	0,00 %	0,00 %
Yi	V310	1	0	0,00 %	0,00 %
Yoruba	V311	1	0	0,00 %	0,00 %
Zarma	V312	1	0	0,00 %	0,00 %
Zentralatlas	V313	1	0	0,00 %	0,00 %
Zentralkurd	V314	1	0	0,00 %	0,00 %
Zulu	V315	1	0	0,00 %	0,00 %
Gesamt			137 Antwor	116 Teilnehmer	

Frage 2 - Wohnst Du im Märkischen Viertel?

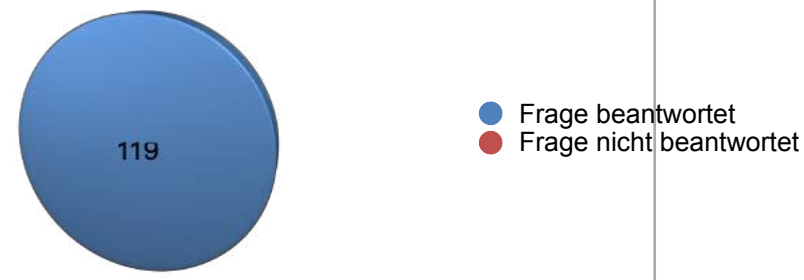
Stand: 02. Apr. 2022, 11:49 Uhr, Umfrage "Angebote-f-r-Eltern-Familien-im-M-rkischen-Viertel-MV-"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 119 (alle beendeten)

Erstellt mit LamaPoll | https://www.lamapoll.de

Statusdaten

von 119 Teilnehmer	Anzahl	Prozent
Frage gesehen	119	100,00 %
Frage beantwortet	119	100,00 %
Frage nicht beantwortet	0	0,00 %



Ergebnisse

Optionen	Variable	Kodierung	Anzahl	Häufigkeit
Ja	V1	1	93	78,15 %
Nein	V1	2	26	21,85 %
Gesamt			119 Antwor	119 Teilnehmer

Frage 3 - Wie alt bist Du?

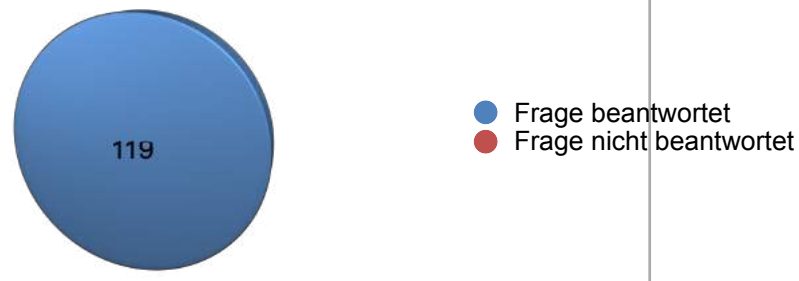
Stand: 02. Apr. 2022, 11:49 Uhr, Umfrage "Angebote-f-r-Eltern-Familien-im-M-rkischen-Viertel-MV-"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 119 (alle beendeten)

Erstellt mit LamaPoll | https://www.lamapoll.de

Statusdaten

von 119 Teilnehmer	Anzahl	Prozent
Frage gesehen	119	100,00 %
Frage beantwortet	119	100,00 %
Frage nicht beantwortet	0	0,00 %



Ergebnisse

Optionen	Variable	Kodierung	Anzahl	Häufigkeit
15-20	V2	1	1	0,84 %
21-25	V2	2	1	0,84 %
26-30	V2	3	14	11,76 %
31-35	V2	4	32	26,89 %
36-40	V2	5	23	19,33 %
41-45	V2	6	22	18,49 %
46-50	V2	7	15	12,61 %
51-55	V2	8	3	2,52 %
56-60	V2	9	5	4,20 %
61-65	V2	10	2	1,68 %
66-70	V2	11	1	0,84 %
Gesamt			119 Antwor	119 Teilnehmer

Frage 4 - Wie viele Kinder hast Du?

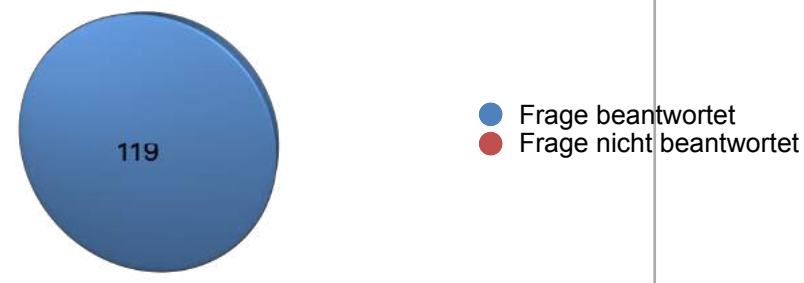
Stand: 02. Apr. 2022, 11:49 Uhr, Umfrage "Angebote-f-r-Eltern-Familien-im-M-rkischen-Viertel-MV-"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 119 (alle beendeten)

Erstellt mit LamaPoll | https://www.lamapoll.de

Statusdaten

von 119 Teilnehmer	Anzahl	Prozent
Frage gesehen	119	100,00 %
Frage beantwortet	119	100,00 %
Frage nicht beantwortet	0	0,00 %



Ergebnisse

Optionen	Variable	Kodierung	Anzahl	Häufigkeit
1	V3	1	27	22,69 %
2	V3	2	44	36,97 %
3	V3	3	30	25,21 %
4	V3	4	10	8,40 %
5	V3	5	5	4,20 %
mehr als 5	V3	6	3	2,52 %
Gesamt			119 Antwor	119 Teilnehmer

Frage 5 - Wie alt ist Dein Kind?

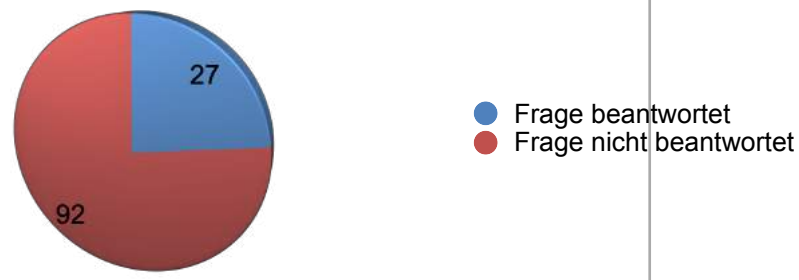
Stand: 02. Apr. 2022, 11:49 Uhr, Umfrage "Angebote-f-r-Eltern-Familien-im-M-rkischen-Viertel-MV-"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 119 (alle beendeten)

Erstellt mit LamaPoll | https://www.lamapoll.de

Statusdaten

von 119 Teilnehmer	Anzahl	Prozent
Frage gesehen	27	22,69 %
Frage beantwortet	27	22,69 %
Frage nicht beantwortet	92	77,31 %



Ergebnisse

Optionen	Variable	Kodierung	Anzahl	Häufigkeit
jünger als 3	V5	1	7	25,93 %
3-6 Jahre	V5	2	5	18,52 %
7-12 Jahre	V5	3	12	44,44 %
13-18 Jahre	V5	4	2	7,41 %
älter als 18	V5	5	1	3,70 %
Gesamt			27 Antworte	27 Teilnehmer

Frage 6 - Bist du alleinerziehend?

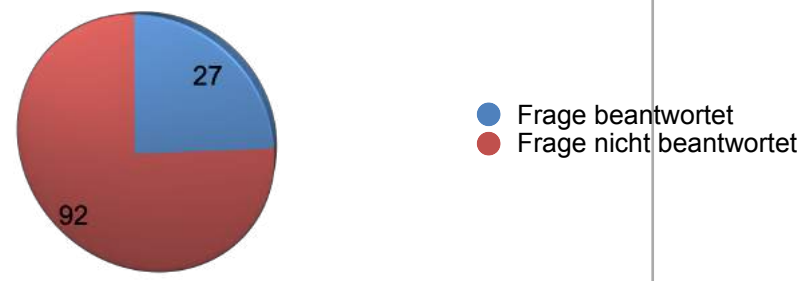
Stand: 02. Apr. 2022, 11:49 Uhr, Umfrage "Angebote-f-r-Eltern-Familien-im-M-rkischen-Viertel-MV-"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 119 (alle beendeten)

Erstellt mit LamaPoll | https://www.lamapoll.de

Statusdaten

von 119 Teilnehmer	Anzahl	Prozent
Frage gesehen	27	22,69 %
Frage beantwortet	27	22,69 %
Frage nicht beantwortet	92	77,31 %



Ergebnisse

Optionen	Variable	Kodierung	Anzahl	Häufigkeit
Ja	V57	1	7	25,93 %
Nein	V57	2	20	74,07 %
Gesamt			27 Antworte	27 Teilnehmer

Frage 7 - Wie alt sind Deine Kinder? (mehrere Antworten sind möglich)

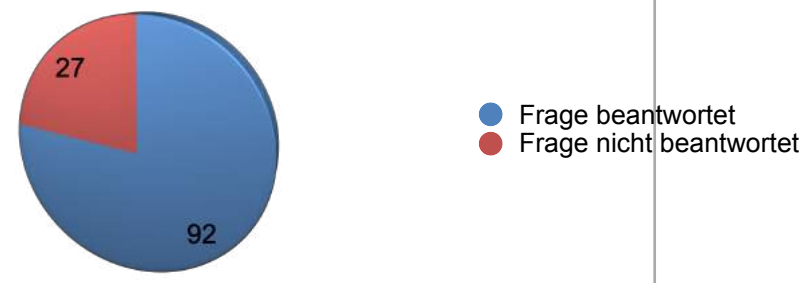
Stand: 02. Apr. 2022, 11:49 Uhr, Umfrage "Angebote-f-r-Eltern-Familien-im-M-rkischen-Viertel-MV-"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 119 (alle beendeten)

Erstellt mit LamaPoll | https://www.lamapoll.de

Statusdaten

von 119 Teilnehmer	Anzahl	Prozent
Frage gesehen	92	77,31 %
Frage beantwortet	92	77,31 %
Frage nicht beantwortet	27	22,69 %



Ergebnisse

Optionen	Variable	Kodierung	Anzahl	eit nach Tei	eit nach Antworten
jünger als 3	V52	1	25	27,17 %	14,45 %
3-6 Jahre	V53	1	42	45,65 %	24,28 %
7-12 Jahre	V54	1	60	65,22 %	34,68 %
13-18 Jahre	V55	1	23	25,00 %	13,29 %
älter als 18	V56	1	23	25,00 %	13,29 %
Gesamt			173 Antwor	92 Teilnehmer	

Frage 8 - Bist du alleinerziehend?

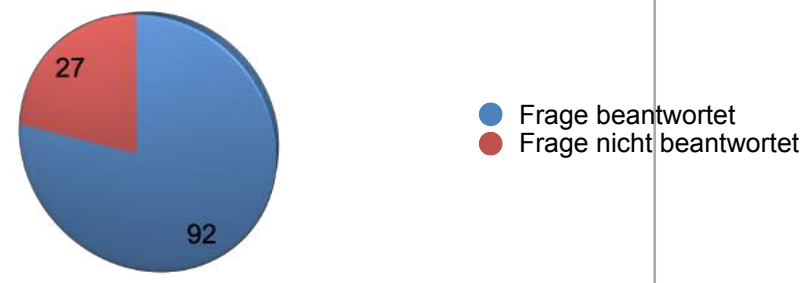
Stand: 02. Apr. 2022, 11:49 Uhr, Umfrage "Angebote-f-r-Eltern-Familien-im-M-rkischen-Viertel-MV-"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 119 (alle beendeten)

Erstellt mit LamaPoll | https://www.lamapoll.de

Statusdaten

von 119 Teilnehmer	Anzahl	Prozent
Frage gesehen	92	77,31 %
Frage beantwortet	92	77,31 %
Frage nicht beantwortet	27	22,69 %



Ergebnisse

Optionen	Variable	Kodierung	Anzahl	Häufigkeit
Ja	V58	1	20	21,74 %
Nein	V58	2	72	78,26 %
Gesamt			92 Antworte	92 Teilnehmer

Frage 9 - Kennst Du bereits kostenlose Angebote für Erwachsene und Familien im MV (Märkisches Vier

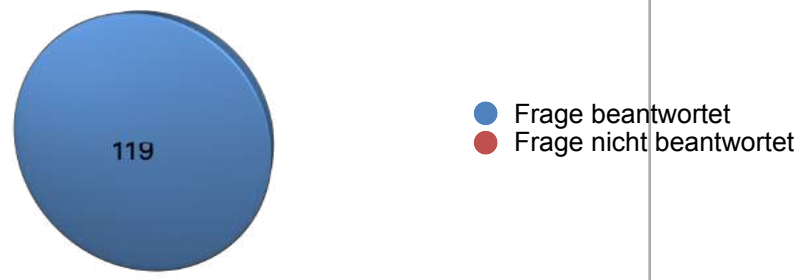
Stand: 02. Apr. 2022, 11:49 Uhr, Umfrage "Angebote-f-r-Eltern-Familien-im-M-rkischen-Viertel-MV-"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 119 (alle beendeten)

Erstellt mit LamaPoll | https://www.lamapoll.de

Statusdaten

von 119 Teilnehmer	Anzahl	Prozent
Frage gesehen	119	100,00 %
Frage beantwortet	119	100,00 %
Frage nicht beantwortet	0	0,00 %



Ergebnisse

Optionen	Variable	Kodierung	Anzahl	Häufigkeit
Ja	V59	1	34	28,57 %
Nein	V59	2	85	71,43 %
Gesamt			119 Antwor	119 Teilnehmer

Frage 10 - Welche der folgenden Angebote im Märkischen Viertel (MV) kennst Du?

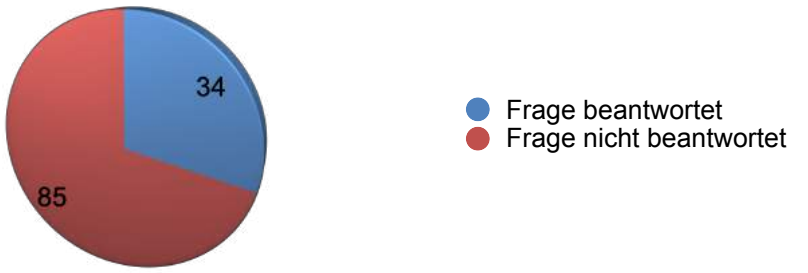
Stand: 02. Apr. 2022, 11:49 Uhr, Umfrage "Angebote-f-r-Eltern-Familien-im-M-rkischen-Viertel-MV-"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 119 (alle beendeten)

Erstellt mit LamaPoll | https://www.lamapoll.de

Statusdaten

von 119 Teilnehmer	Anzahl	Prozent
Frage gesehen	34	28,57 %
Frage beantwortet	34	28,57 %
Frage nicht beantwortet	85	71,43 %



Ergebnisse

Optionen	Variable	Kodierung	Anzahl	eit nach Tei	eit nach Antworten
Freizeitang	V60	1	30	88,24 %	13,51 %
Sozialberat	V61	1	14	41,18 %	6,31 %
Beratung zu	V62	1	5	14,71 %	2,25 %
Hausaufgal	V63	1	21	61,76 %	9,46 %
Übersetzun	V64	1	7	20,59 %	3,15 %
Hilfe beim V	V65	1	10	29,41 %	4,50 %
Kochkurse	V66	1	9	26,47 %	4,05 %
Nähkurse u	V67	1	11	32,35 %	4,95 %
Familientre	V68	1	19	55,88 %	8,56 %
Bücherverle	V69	1	22	64,71 %	9,91 %
Sportangeb	V70	1	10	29,41 %	4,50 %
Sprachkurs	V71	1	11	32,35 %	4,95 %
Beratung fü	V72	1	10	29,41 %	4,50 %
Nachbarsch	V73	1	20	58,82 %	9,01 %
Kultur und I	V74	1	23	67,65 %	10,36 %
Gesamt			222 Antwor	34 Teilnehmer	

Frage 11 - Nutzt Du eines oder mehrer dieser Angebote?

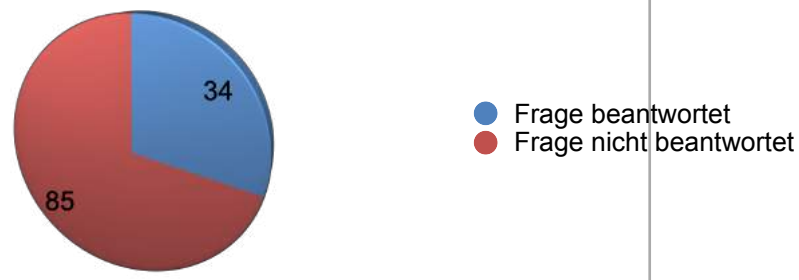
Stand: 02. Apr. 2022, 11:49 Uhr, Umfrage "Angebote-f-r-Eltern-Familien-im-M-rkischen-Viertel-MV-"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 119 (alle beendeten)

Erstellt mit LamaPoll | https://www.lamapoll.de

Statusdaten

von 119 Teilnehmer	Anzahl	Prozent
Frage gesehen	34	28,57 %
Frage beantwortet	34	28,57 %
Frage nicht beantwortet	85	71,43 %



Ergebnisse

Optionen	Variable	Kodierung	Anzahl	Häufigkeit
Ja	V75	1	23	67,65 %
Nein	V75	2	11	32,35 %
Gesamt			34 Antworte	34 Teilnehmer

Frage 12 - Wenn nein, warum nicht?

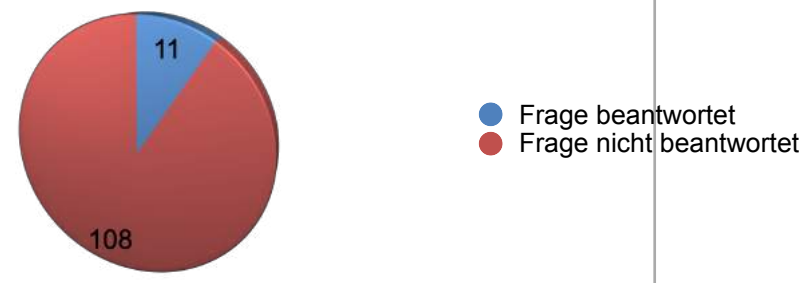
Stand: 02. Apr. 2022, 11:49 Uhr, Umfrage "Angebote-f-r-Eltern-Familien-im-M-rkischen-Viertel-MV-"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 119 (alle beendeten)

Erstellt mit LamaPoll | https://www.lamapoll.de

Statusdaten

von 119 Teilnehmer	Anzahl	Prozent
Frage gesehen	11	9,24 %
Frage beantwortet	11	9,24 %
Frage nicht beantwortet	108	90,76 %



Ergebnisse

Optionen	Variable	Kodierung	Anzahl	eit nach Tei	eit nach Antworten
Ich habe ke	V76	1	6	54,55 %	42,86 %
Ich muss m	V77	1	6	54,55 %	42,86 %
Es gibt kein	V78	1	1	9,09 %	7,14 %
Die Angebo	V79	1	1	9,09 %	7,14 %
Die Uhrzeit	V80	1	0	0,00 %	0,00 %
Die Angebo	V81	1	0	0,00 %	0,00 %
Gesamt			14 Antworte	11 Teilnehmer	

Frage 13 - Welche Angebote nutzt Du?

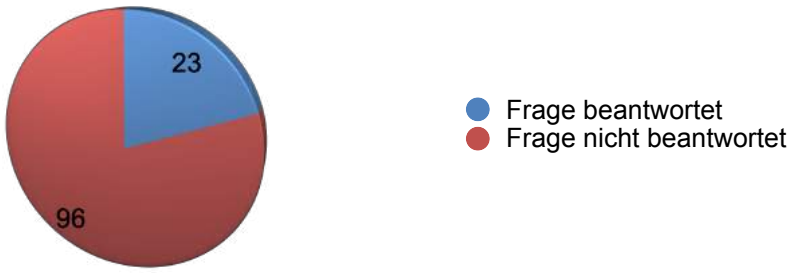
Stand: 02. Apr. 2022, 11:49 Uhr, Umfrage "Angebote-f-r-Eltern-Familien-im-M-rkischen-Viertel-MV-"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 119 (alle beendeten)

Erstellt mit LamaPoll | https://www.lamapoll.de

Statusdaten

von 119 Teilnehmer	Anzahl	Prozent
Frage gesehen	23	19,33 %
Frage beantwortet	23	19,33 %
Frage nicht beantwortet	96	80,67 %



Ergebnisse

Optionen	Variable	Kodierung	Anzahl	eit nach Tei	eit nach Antworten
Freizeitang	V82	1	15	65,22 %	20,83 %
Sozialberat	V83	1	3	13,04 %	4,17 %
Beratung zu	V84	1	1	4,35 %	1,39 %
Hausaufgal	V85	1	5	21,74 %	6,94 %
Übersetzun	V86	1	2	8,70 %	2,78 %
Hilfe beim V	V87	1	0	0,00 %	0,00 %
Kochkurse	V88	1	1	4,35 %	1,39 %
Nähkurse u	V89	1	2	8,70 %	2,78 %
Familientre	V90	1	7	30,43 %	9,72 %
Bücherverle	V91	1	10	43,48 %	13,89 %
Sportangeb	V92	1	5	21,74 %	6,94 %
Sprachkurs	V93	1	1	4,35 %	1,39 %
Beratung fü	V94	1	1	4,35 %	1,39 %
Nachbarsch	V95	1	9	39,13 %	12,50 %
Kultur und I	V96	1	10	43,48 %	13,89 %
Gesamt			72 Antworte	23 Teilnehmer	

Frage 14 - Woher kennst Du die Angebote? (Mehrere Antworten sind möglich)

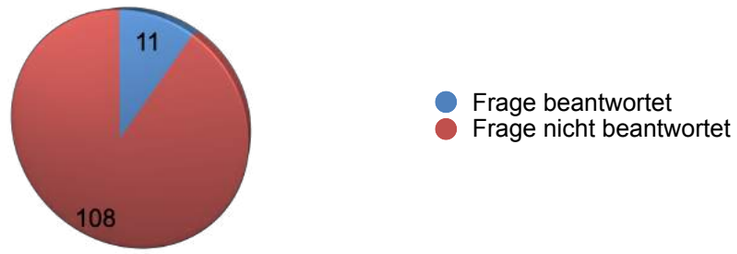
Stand: 02. Apr. 2022, 11:49 Uhr, Umfrage "Angebote-f-r-Eltern-Familien-im-M-rkischen-Viertel-MV-"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 119 (alle beendeten)

Erstellt mit LamaPoll | https://www.lamapoll.de

Statusdaten

von 119 Teilnehmer	Anzahl	Prozent
Frage gesehen	11	9,24 %
Frage beantwortet	11	9,24 %
Frage nicht beantwortet	108	90,76 %



Ergebnisse

Optionen	Variable	Kodierung	Anzahl	eit nach Tei	eit nach Antworten
Bekannte, F	V97	1	6	54,55 %	22,22 %
Kita oder S	V98	1	4	36,36 %	14,81 %
Aushänge d	V99	1	3	27,27 %	11,11 %
Zeitung, 'Ha	V100	1	1	9,09 %	3,70 %
Internet ode	V101	1	3	27,27 %	11,11 %
MV Mein Vi	V102	1	0	0,00 %	0,00 %
Facebook	V103	1	2	18,18 %	7,41 %
Instagram	V104	1	0	0,00 %	0,00 %
Whatsapp,	V105	1	0	0,00 %	0,00 %
Twitter	V106	1	0	0,00 %	0,00 %
Jobcenter, A	V107	1	1	9,09 %	3,70 %
Familienhilf	V108	1	0	0,00 %	0,00 %
Stadtteilmü	V109	1	0	0,00 %	0,00 %
Briefe	V110	1	0	0,00 %	0,00 %
über die Arb	V111	1	2	18,18 %	7,41 %
Werbung in	V112	1	1	9,09 %	3,70 %
Plakate, We	V113	1	2	18,18 %	7,41 %
Ich weiß es	V114	1	0	0,00 %	0,00 %
sonstiges	V115	1	2	18,18 %	7,41 %
Gesamt			27 Antworte	11 Teilnehmer	

Frage 15 - Welche Angebote bräuchtest Du?

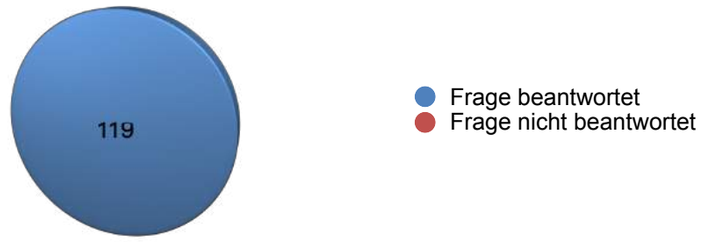
Stand: 02. Apr. 2022, 11:49 Uhr, Umfrage "Angebote-f-r-Eltern-Familien-im-M-rkischen-Viertel-MV-"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 119 (alle beendeten)

Erstellt mit LamaPoll | https://www.lamapoll.de

Statusdaten

von 119 Teilnehmer	Anzahl	Prozent
Frage gesehen	119	100,00 %
Frage beantwortet	119	100,00 %
Frage nicht beantwortet	0	0,00 %



Ergebnisse

Optionen	Variable	Kodierung	Anzahl	eit nach Tei	eit nach Antworten
Beratung u	V6	1	15	12,61 %	3,49 %
Beratung u	V7	1	28	23,53 %	6,51 %
Hilfe bei Do	V8	1	14	11,76 %	3,26 %
Kinderbetre	V9	1	24	20,17 %	5,58 %
Kochkurse,	V10	1	24	20,17 %	5,58 %
Beziehungs	V11	1	9	7,56 %	2,09 %
kreative An	V12	1	39	32,77 %	9,07 %
Reparaturs	V13	1	34	28,57 %	7,91 %
Sportangeb	V14	1	72	60,50 %	16,74 %
Berufsberat	V15	1	19	15,97 %	4,42 %
Angebote z	V16	1	34	28,57 %	7,91 %
Hilfe bei Ko	V17	1	12	10,08 %	2,79 %
Computertr	V18	1	18	15,13 %	4,19 %
Hilfe beim E	V19	1	8	6,72 %	1,86 %
Hilfe und Be	V20	1	11	9,24 %	2,56 %
Kunst, Kultu	V21	1	24	20,17 %	5,58 %
Co-Working	V22	1	10	8,40 %	2,33 %
Bildung für	V23	1	21	17,65 %	4,88 %
Angebote u	V24	1	4	3,36 %	0,93 %
politische B	V25	1	10	8,40 %	2,33 %
Gesamt			430 Antwor	119 Teilnehmer	

Frage 16 - Welches Angebot fehlt Dir? Was für ein konkretes Angebot wünschst Du dir im MV? (optiona

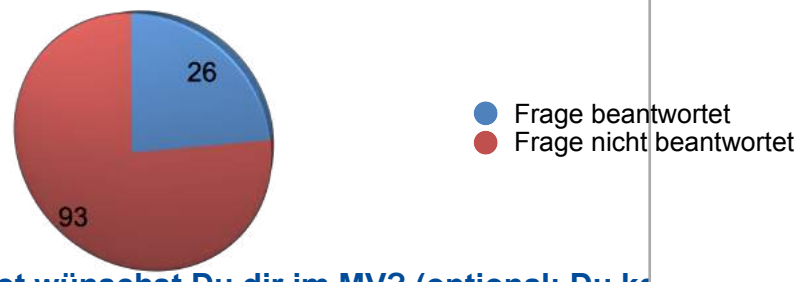
Stand: 02. Apr. 2022, 11:49 Uhr, Umfrage "Angebote-f-r-Eltern-Familien-im-M-rkischen-Viertel-MV-"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 119 (alle beendeten)

Erstellt mit LamaPoll | https://www.lamapoll.de

Statusdaten

von 119 Teilnehmer	Anzahl	Prozent
Frage gesehen	119	100,00 %
Frage beantwortet	26	21,85 %
Frage nicht beantwortet	93	78,15 %



Ergebnis-Details für Welches Angebot fehlt Dir? Was für ein konkretes Angebot wünschst Du dir im MV? (optional; Du ka

Anzahl Antworten	26	Anzahl eindeutige	26

Wert/Antwort	Anzahl	Häufigkeit
Mehr Familiencafes	1	3,85 %
Angebote, die mit Kinde	1	3,85 %
So etwas wie die Titzia	1	3,85 %
Ein Angebot für kleinere	1	3,85 %
Hausaufgabenhilfe	1	3,85 %
Nachhilfe für Kinder en	1	3,85 %
Sport für mein Kind ohr	1	3,85 %
Kostenlose Schwimm u	1	3,85 %
Tanzen ,Yoga	1	3,85 %
Gemeinsam mit Alt und	1	3,85 %
Umweltschutz, Nachha	1	3,85 %
Hausaufgaben, Kinderh	1	3,85 %
Stärkere Vernetzung de	1	3,85 %
Musikangebote	1	3,85 %
Tanzkurse	1	3,85 %
Einstieg in die Grundsc	1	3,85 %
Sprachkurse	1	3,85 %
Väterarbeit	1	3,85 %
Wohnungsberatung	1	3,85 %
Sauber strasse	1	3,85 %
Als meine Kinder noch	1	3,85 %
Wasserspielplatz, Tierfa	1	3,85 %
Ausbildung schule	1	3,85 %
Sport für Frauen, Bewe	1	3,85 %
التعليقات	1	3,85 %
Schwimm Angebote für	1	3,85 %
Gesamt	**26**	**100,00 %**

Frage 17 - Wie sollten die Angebote stattfinden? (Diese Frage bezieht sich nicht auf Angebote im Haush

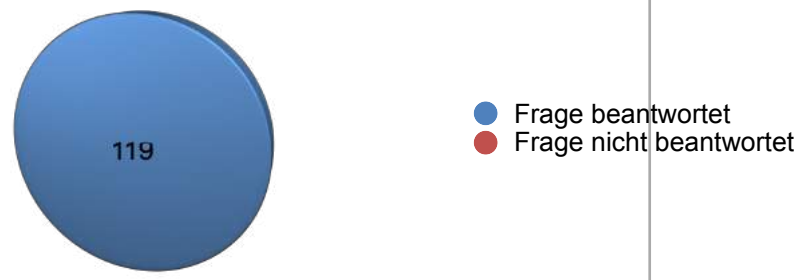
Stand: 02. Apr. 2022, 11:49 Uhr, Umfrage "Angebote-f-r-Eltern-Familien-im-M-rkischen-Viertel-MV-"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 119 (alle beendeten)

Erstellt mit LamaPoll | https://www.lamapoll.de

Statusdaten

von 119 Teilnehmer	Anzahl	Prozent
Frage gesehen	119	100,00 %
Frage beantwortet	119	100,00 %
Frage nicht beantwortet	0	0,00 %



Ergebnisse

Optionen	Variable	Kodierung	Anzahl	Häufigkeit
online	V27	1	9	7,56 %
vor Ort	V27	2	49	41,18 %
beides	V27	3	61	51,26 %
Gesamt			119 Antwor	119 Teilnehmer

Frage 18 - Wann sollten die Angebote stattfinden? (Mehrere Antworten möglich)

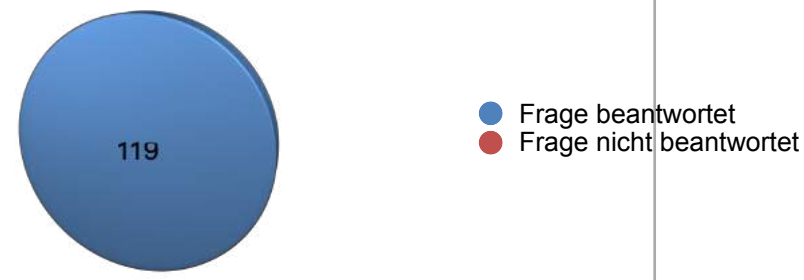
Stand: 02. Apr. 2022, 11:49 Uhr, Umfrage "Angebote-f-r-Eltern-Familien-im-M-rkischen-Viertel-MV-"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 119 (alle beendeten)

Erstellt mit LamaPoll | https://www.lamapoll.de

Statusdaten

von 119 Teilnehmer	Anzahl	Prozent
Frage gesehen	119	100,00 %
Frage beantwortet	119	100,00 %
Frage nicht beantwortet	0	0,00 %



Ergebnisse

Optionen	Variable	Kodierung	Anzahl	eit nach Tei	eit nach Antworten
vormittags (	V28	1	37	31,09 %	17,29 %
mittags (zw	V29	1	19	15,97 %	8,88 %
nachmittags	V30	1	61	51,26 %	28,50 %
abends (ab	V31	1	47	39,50 %	21,96 %
am Wocher	V32	1	50	42,02 %	23,36 %
Gesamt			214 Antwor	119 Teilnehmer	

Frage 19 - Wie suchst du nach Angeboten? Wie informierst du dich über Angebote?

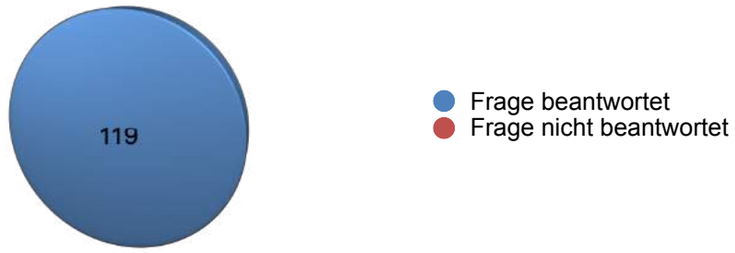
Stand: 02. Apr. 2022, 11:49 Uhr, Umfrage "Angebote-f-r-Eltern-Familien-im-M-rkischen-Viertel-MV-"

Anzahl ausgewerteter Teilnehmer: 119 (alle beendeten)

Erstellt mit LamaPoll | https://www.lamapoll.de

Statusdaten

von 119 Teilnehmer	Anzahl	Prozent
Frage gesehen	119	100,00 %
Frage beantwortet	119	100,00 %
Frage nicht beantwortet	0	0,00 %



Ergebnisse

Optionen	Variable	Kodierung	Anzahl	eit nach Tei	eit nach Antworten
Bekannte, F	V33	1	64	53,78 %	16,71 %
Internet, Go	V34	1	90	75,63 %	23,50 %
Whatsapp,	V35	1	14	11,76 %	3,66 %
Instagram	V36	1	9	7,56 %	2,35 %
Facebook	V37	1	23	19,33 %	6,01 %
Twitter	V38	1	2	1,68 %	0,52 %
TikTok	V39	1	3	2,52 %	0,78 %
Werbung in	V40	1	20	16,81 %	5,22 %
Plakate, We	V41	1	28	23,53 %	7,31 %
Zeitung, 'Ha	V42	1	13	10,92 %	3,39 %
Briefe	V43	1	4	3,36 %	1,04 %
Kita oder S	V44	1	29	24,37 %	7,57 %
Arbeit	V45	1	19	15,97 %	4,96 %
MV Mein Vi	V46	1	4	3,36 %	1,04 %
Fernsehen	V47	1	7	5,88 %	1,83 %
Flyer und A	V48	1	24	20,17 %	6,27 %
Stadtteilmü	V49	1	6	5,04 %	1,57 %
Jobcenter, A	V50	1	5	4,20 %	1,31 %
sonstiges	V51	1	19	15,97 %	4,96 %
Gesamt			383 Antwor	119 Teilnehmer	

[redacted]
Betreff: WG: Digitales Infotafel in Wohnhaus
Datum: 28. Februar 2022 um 09:56
An [redacted]

FH

Hallo Mareike,

hier der Sachstand von userem zuständigen Kollegen zum Thema digitaler Hausaushang:

das Projekt ist nicht eingestellt.

Vielen Dank und beste Grüße
[redacted]

[redacted]
Gesendet: Montag, 28. Februar 2022 09:53
[redacted]
Betreff: AW: Digitales Infotafel in Wohnhaus

Hallo [redacted],

nein ist nicht eingestellt. Die 2 Pilotstandorte SBR 24 & FW 27 sind noch aktiv und bleiben es auch. Allerdings haben wir festgestellt, dass der Aufwand im Bestand nachzurüsten deutlich höher ist, als wenn wir im Neubau gleich mitdenken und die Voraussetzungen (Strom & Internet) gleich bauseits schaffen.

In 2 Neubauten in Hellersdorf WHG 3240 und WHG 3239, sind wir gerade dabei 22 solcher Digitalen Hausaushänge zu installieren als Pilot im „Neubau“.
Auf Basis dieser Erfahrung werden wir dann über weiteres Vorgehen für die Digitalen Hausaushänge entscheiden.

Generell wird es aber nicht eingestellt, sondern sind wir bestrebt solche „digitale“ Lösung zukünftig umzusetzen, jedoch sind wir weiterhin auf der Suche und sammeln Erfahrung für eine Lösung, die wir zukünftig im ganzen Bestand einbringen können, sofern es Kosten und Technik uns erlauben.

Beste Grüße

[redacted]

Von: [redacted]

[redacted]
Betreff: WG: Digitales Infotafel in Wohnhaus

Lieber [redacted],

das Projekt digitaler Hausaushang ist doch nicht eingestellt oder?
War im SBR24 und auch im Neubau angedacht – so mein letzter Stand.
Kannst du mir hier kurz einen Sachstand geben?

Vielen Dank und beste Grüße
Franziska Hupke
[redacted]

Von: Mareike Blank [redacted]
Gesendet: Montag, 28. Februar 2022 09:24
An: [redacted]
Betreff: Digitales Infotafel in Wohnhaus

Hallo [redacted]

[redacted] erzählte mir von einem Pilotprojekt, in dem in einem Wohnhaus im MV eine digitale Info-Tafel angebracht wurde, was jedoch nicht weiter fortgeführt wurde. Kannst du mir dazu mehr Informationen und ein paar Eckdaten geben? Insb. warum das Projekt eingestellt wurde?

Das wäre super! Danke vorab!

Viele Grüße
Mareike Blank

Alpha-Bündnis Reinickendorf

[redacted]

ALPHA-BÜNDNIS REINICKENDORF

Mareike Blank

Wilhelmsruher Damm 159
13439 Berlin

[redacted]

[redacted]

in Trägerschaft des
FACE Familienzentrums

	Mareike	Lokaler Bildungsverbund MV	Stadtteilmütter MV/ Reinickendorf, Kristin	FACE-Familienzentrum	[redacted] GESOBAU Nachbarschaftsetage	Soziallots:innen	Familienlots:innen	[redacted] Gesobau QM	BENN	Übergangsrunde Kita/ Grundschule	Waschhäuser GESOBAU im MV	Facebook (verschiedene Gruppen)	Instagram (maerkisches4tel)	Kiezrunde[redacted]	Annique (Künstlerin MV)	[redacted] (Kita Kirchenmäuse) über Jeffrey	ComX	[redacted] (Märkische Grundschule)	GEV	Familiäres Netzwerk	Langer Nachmittag der Begegnung	TSV Wittenau	Tanzschule Steirl	Stadtbibliothek MV	[redacted] VHS Reinickendorf	Alpha-Bündnis Reinickendorf	Lauterbach GS (Lernentwicklungsgespräche)	[redacted] EFH im MV
Mareike		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		X	X	X		X	X	X	X	X
Lokaler Bildungsverbund MV	X		X	X	X	X	X	X	X	X		X		X	X		X	X			X	X		X		X		
Stadtteilmütter MV/ Reinickendorf	X	X		X		X	X		X	X											X					X		
FACE-Familienzentrum	X	X	X		X	X	X	X	X	X		X		X	X		X				X			X	X	X		
[redacted] GESOBAU Nachbarschaftsetage	X	X	X	X		X	X	X		X				X							X			X		X		
Soziallots:innen	X			X	X																X							
Familienlots:innen	X	X		X																	X	X				X		
[redacted] Gesobau QM	X	X		X	X																							
BENN	X	X	X	X	X		X														X							
Übergangsrunde Kita/ Grundschule		X		X	X	X	X																					
Waschhäuser GESOBAU im MV																												
Facebook (verschiedene Gruppen)																												
Instagram (maerkisches4tel)	X																											
Kiezrunde[redacted]																												
Annique (Künstlerin MV)	X	X																										

[redacted] (Kita Kirchenmäuse)	X																											
ComX				X																								
[redacted] (Märkische Grundschule)	X	X								X									X									
GEV																												
Familiäres Netzwerk	X																											
Langer Nachmittag der Begegnung	X																											
TSV Wittenau		X					X																					
Tanzschule Steirl																												
Stadtbibliothek MV	X	X		X																		X				X		
[redacted] VHS Reinickendorf	X	X	X	X	X	X	X															X				X		
Alpha-Bündnis Reinickendorf																												
Lauterbach GS (Lernentwicklungsgespräche)	X																											
[redacted] EFH im MV	X																											